



Geschäftsbericht 2017



TITELSEITE

Dieser Jahresbericht ist mit Fotos vom neuen Schulhaus Reitmen illustriert. Mit einem grossen Fest wurde am Samstag, 23. September 2017 dieses neue Schlieremer Schulhaus eingeweiht. 47 Jahre nach der Einweihung des Oberstufenzentrums Kalktarren konnte erstmals wieder ein Schulhaus für unsere Kinder und Jugendlichen eröffnet werden. Die Gesamtkosten für dieses moderne Gebäude beliefen sich auf rund 75,5 Mio Franken. Nach einer intensiven Planungsphase fand im Oktober 2014 der Spatenstich statt. Seit August 2017 besuchen 320 Kinder und Jugendliche aller Schulstufen in 17 Klassen den Unterricht im Reitmen.

IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2017

Herausgeberin Stadt Schlieren

Redaktion Stadtrat, Behörden, Kommissionen
 und Stadtverwaltung

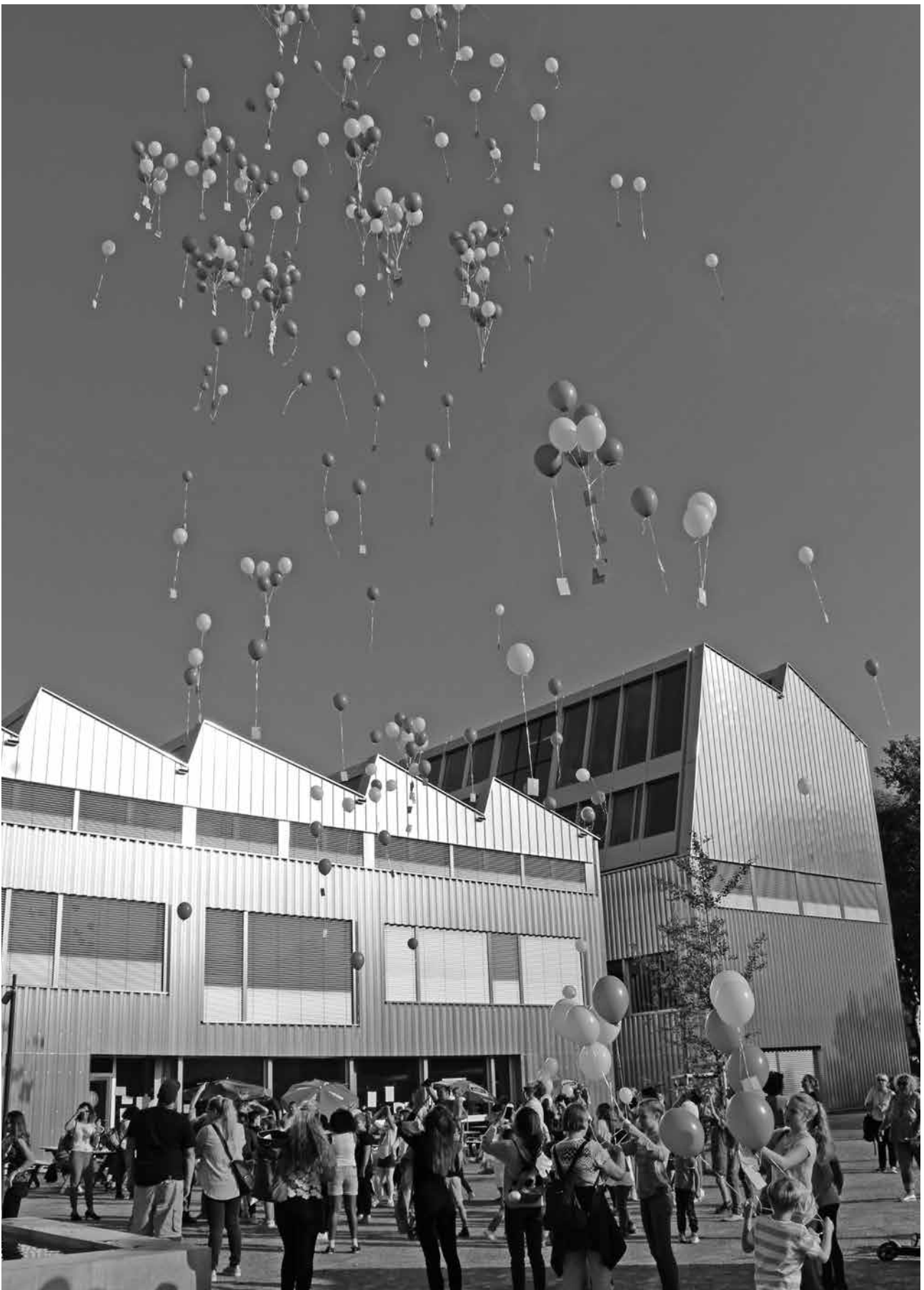
Gestaltung Charly Mettier, Schlieren

Produktion Steinemann AG, Schlieren

Fotos Georg Aerni, Sandro Barbieri, Tom Engeler, Erika+Charly Mettier, Jörg Roth, Zeljko Gataric

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Abstimmungen und Wahlen	6
Gemeindeparlament	7
Stadtrat	9
Präsidiales	11
Finanzen und Liegenschaften	17
Alter und Soziales	21
Bildung und Jugend	27
Bau und Planung	33
Sicherheit und Gesundheit	37
Werke, Versorgung und Anlagen	41
Betreibungs- und Stadtammannamt	45
Friedensrichteramt	46
Anhänge	
• Stadtratsbeschlüsse (rosa Seiten)	47
• Organigramm (grüne Seiten)	49
• Stellenplan Stadtverwaltung (grüne Seiten)	50
• Behördenverzeichnis (blaue Seiten)	53
• Statistik (gelbe Seiten)	65



*Mit einer fröhlichen Feier wurde das Schulhaus Reitmen im Südwesten
am 23. September 2017 eingeweiht.*

Einleitung

Ich freue mich, dass wir am Ende dieser Legislatur auf ein erfolgreiches und mit einigen Höhepunkten ausgezeichnetes Jahr zurück blicken dürfen. Die Inbetriebnahme des neuen Schulhauses Reitmen im Sommer war ein Meilenstein in der Geschichte Schlierens. Einen Neubau dieses Ausmasses gibt es nur selten zu feiern. Dieser Meilenstein wird in diesem Geschäftsbericht mit lebendigen Bildern illustriert.

Nach dem Spatenstich im August hat der Bau der Infrastruktur für die Limmattalbahn so richtig begonnen – ein Jahrhundertwerk mit grosser Bedeutung nicht nur für Schlieren, sondern die ganze Region. Zusammen mit den Bauten für die Limmattalbahn werden der Stadtplatz sowie der Geissweid-Platz neu gestaltet und ein Verkehrskreisel für die Kantonsstrasse erstellt. Es ist ein Aufbruch in eine neue Zeit, die allein durch diese baulichen Veränderungen das Stadtbild stark verändern und zu mehr Urbanität führen wird.

Bei allen Projekten hat sich der Stadtrat stets auf die Verbesserung, beziehungsweise den Erhalt von Qualität konzentriert. In diesem Sinne hat er die Revision des kommunalen Richtplanes in Angriff genommen, die Investitionen in das Schulhaus Reitmen getätigt, die Projekte der Energiestadt Schlieren vorangetrieben, eine neue Asylunterkunft gebaut und den Umbau und die Erweiterung des Werkhofes realisiert. Das Gemeindeparlament hat für neue Projekte wie das neue Alterszentrum erste Planungskredite gesprochen.

Die Finanzplanung hat aufgezeigt, dass ohne umfangreiche Entlastungen in der Investitions- und Erfolgsrechnung die Verschuldung der Stadt

innert kürzester Zeit ein ungesundes Niveau erreichen würde. Um dies zu vermeiden und Handlungsspielräume zu bewahren, hat der Stadtrat zusammen mit der Verwaltung ein Entlastungsprogramm ausgearbeitet, welches bereits erste Wirkungen zeigt.

Schlieren hat im Berichtsjahr die Marke von 1'000 juristischen Personen überschritten. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass unsere Stadt mehr denn je ein attraktiver Standort für die Wirtschaft ist, insbesondere für den Bio-Technologie-Bereich und Start-up-Firmen.

Zum letzten Mal steht mein Name unter der Einleitung des Geschäftsberichts der Stadt Schlieren. Nach 20 Jahren Gemeindepolitik, davon 4 Jahre im Parlament und 16 im Stadtrat, wobei ich 8 Jahre lang als Stadtpräsident wirkte, nehme ich Abschied von meinen Aufgaben und Pflichten, denen ich versucht habe mit Freude und Engagement gerecht zu werden.

Toni Brühlmann-Jecklin
Stadtpräsident

Abstimmungen und Wahlen

Die Zahl der Stimmberechtigten nahm um 0,3 % zu und betrug Ende Jahr 8'286 Personen. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung betrug 35,7 %, das sind 4,9 % weniger als im Vorjahr.

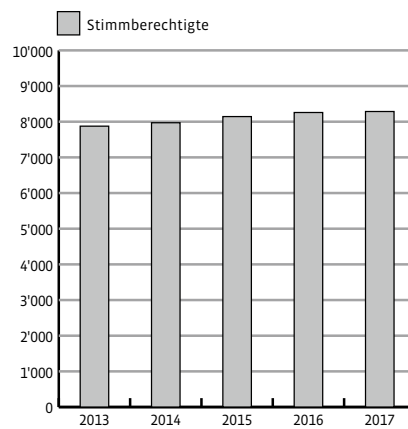
Abstimmungen

Die Stimmberechtigten konnten an drei Abstimmungswochenenden zu sieben eidgenössischen und sieben kantonalen Vorlagen ihre Meinung zum Ausdruck bringen. Im Berichtsjahr wurde über keine kommunale Vorlage abgestimmt.

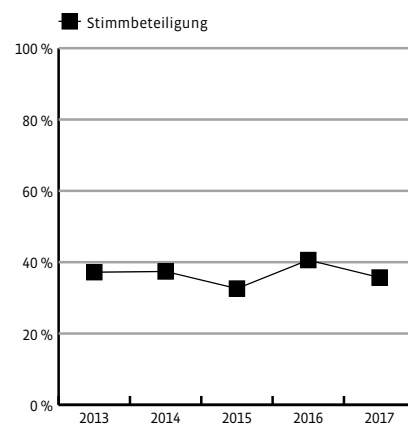
Wahlen

Im Berichtsjahr fanden die Statthalterwahl des Bezirks Dietikon für die Amtsdauer 2017 – 2021 (zwei Wahlgänge) sowie die Wahl eines zusätzlichen Mitglieds des Bezirksgerichts Dietikon (Vollamt) für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2020 statt.

Anzahl Stimmberechtigte



Stimmbeteiligung



Die Zahlen zu den grafischen Darstellungen finden sich im Anhang Statistik (gelbe Seiten).

Gemeindeparlament

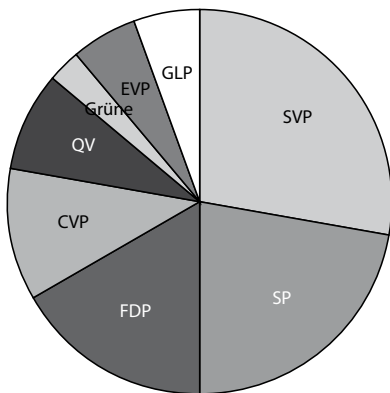
Zusammensetzung

Im Berichtsjahr sind Lucas Arnet (FDP), Dolores Zanini (SVP), Priska Randegger (FDP) und Moritz Märki (SVP) aus dem Parlament ausgetreten. Nachgerückt sind Thierry Spaniol (FDP), Moritz Berlinger (SVP), Sasa Stajic (FDP) und Judith Din (SVP).

Folgende Parteien sind im Parlament vertreten:

- CVP, 4 Sitze
- EVP, 2 Sitze
- FDP, 6 Sitze
- GLP, 2 Sitze
- Grüne, 1 Sitz
- Quartierverein, 3 Sitze
- SP, 8 Sitze
- SVP, 10 Sitze

Sitzverteilung 2014 – 2018



Konstituierung und Wahlen

Das Büro wurde am 10. April für das Amtsjahr 2017/2018 wie folgt bestellt:

- Daniel Frey, FDP, Präsident
- Rolf Wegmüller, CVP, 1. Vizepräsident
- Dominik Ritzmann, Grüne, 2. Vizepräsident
- Rixhil Agusi-Aljili, SP, Stimmzählerin
- Gaby Niederer, QV, Stimmzählerin

- Freddy Schmid, Stimmzähler
- John Daniels, FDP, Präsident RPK (beratende Stimme)
- Peter Seifriz, SVP, Präsident GPK (beratende Stimme)

Sitzungen

Die Parlamentsmitglieder trafen sich zu neun Sitzungen. Es wurden 37 Geschäfte behandelt, davon 4 Wahlgeschäfte, 15 Sachgeschäfte und 18 parlamentarische Vorstösse. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Sachgeschäfte (16) nahezu gleich geblieben, während deutlich mehr parlamentarische Vorstösse (11) behandelt wurden. Der Stadtrat beantwortete im Rahmen der Fragestunde am 13. März und 18. September die Fragen der Parlamentsmitglieder.

Parlamentarische Vorstösse

Neu gingen 27 Vorstösse ein; 16 waren aus den Vorjahren noch pendent. Folgende parlamentarische Vorstösse konnten bis Ende Jahr erledigt bzw. beantwortet werden:

◆ Motionen

- Heidemarie Busch: Kündigung Vertrag Mandatsführung im Erwachsenenschutzrecht (Ablehnung)
- Jürg Naumann: Leinenpflicht für Hunde (Rückzug)
- Rolf Wegmüller: Stadtsaal und Alterszentrum (Rückzug)

◆ Postulate

- Beat Rüst: Skateranlage in der Ringstrasse
- Rolf Wegmüller: Skateranlage
- Priska Randegger: Homepage Schlieren auch Infoplattform für Veranstaltungen (Rückzug)
- Hans Wiedmer: Vertrauensarzt für Sozialhilfeempfänger
- Gaby Niederer: Ruftaxi
- John Daniels: Seilpark

- Thomas Widmer: Biken im Schlieremer Wald
- Sarah Impusino: Sicherheit der Schüler

◆ Kleine Anfragen

- Jolanda Lionello: Adresswechsel
- Andreas Kriesi: Blutbuche Geissweid
- Songül Viridén: Deutschsprachkenntnisse
- John Daniels: Bürgerrechtsverordnung
- Beat Kilchenmann: Asyl F – Richtlinien Kantonsrat
- Markus Weiersmüller: Begegnungszone Güterstrasse
- Jolanda Lionello: Glassammelstelle
- Jolanda Lionello: Vordach Stadthaus
- Jolanda Lionello: Taxistandplatz
- Priska Randegger: Öffnungszeiten Werkhof
- Jolanda Lionello: Poststelle
- Dominik Ritzmann: Einbürgerungen
- Andreas Kriesi: Trinkwasser
- Markus Weiersmüller: Rotlichtkameras

Folgende parlamentarische Vorstösse waren Ende Jahr noch pendent:

◆ Motionen

- Gaby Niederer: Ruftaxi

◆ Postulate

- Marianne Habegger: Verkehrsberuhigende Massnahmen an der Spitalstrasse
- Pascal Leuchtman: Sicherheit am Bahnhof Schlieren
- Heidemarie Busch: Tunnelverlängerung der Limmattalbahn
- Gaby Niederer: Defibrillatoren auf Gemeindegebiet
- Thomas Grädel: Mischverkehr an der Spitalstrasse
- Hans-Ulrich Etter: Parkierungsmöglichkeiten Feuerwehr

- Walter Jucker: Nette Toilette
- Jürg Naumann: Leinenpflicht für Hunde
- Walter Jucker: Rettung der „Stadtplatz-Buche“
- Dominik Ritzmann: Veloabstellplatz Bahnhof Schlieren Nord
- Jürg Naumann: Tempo 30 Bereich Güterstrasse

◆ Kleine Anfragen

- Robert Horber: Trampelpfad beim Stadthaus
- Sarah Impusino: Turnhallennutzung Schulhaus Reitmen
- Sarah Impusino: Publikation der Kinderbetreuung
- Rolf Wegmüller: Blutbuche an der Ringstrasse
- Heidemarie Busch: Zustellung Schlieremer Amtsblatt
- Dominic Schläpfer: Fussgängersicherheit Wiesenstrasse

Vorlagen des Stadtrates

- Rütistrasse 16/18; Kaufvertrag mit Alfred Müller AG
- Neufestsetzung der Begründungen bei Budgetkreditabweichungen in der Jahresrechnung
- Jahresrechnung 2016
- Geschäftsbericht 2016
- Volksinitiative „Attraktive Geissweid für Alle“
- Architekturwettbewerb für den Neubau einer Alterseinrichtung
- Leistungsvereinbarung Asylorganisation Zürich (AOZ)
- Totalrevision Gemeindeordnung
- Kommunale Gebührenverordnung
- Architekturwettbewerb Neubau Stadtsaal
- Landabtretung Limmattalbahn, enteignungsrechtlicher Vergleich
- Parkkartenverordnung (Rückzug Stadtrat)
- Budget 2018
- Begegnungszone Güterstrasse

Büro

Das Büro traf sich zu zehn Sitzungen. Folgende Geschäfte waren von besonderer Bedeutung:

- Einführung Extranet
- Sitzungen in der Aula Reitmen

Geschäftsbericht GPK

Die Geschäftsprüfungskommission GPK hat im Geschäftsjahr an 19 Sitzungen sieben Vorlagen vorberaten und zuhanden des Gemeindeparlaments verabschiedet. Die Vorlage Parkkartenverordnung wurde vom Stadtrat an einer turbulenten Parlamentssitzung vor der Schlussabstimmung zurückgezogen.

Schwerpunkt an diversen Sitzungen waren die Parkkartenverordnung sowie die Totalrevision der Gemeindeordnung. Im Weiteren warfen die Führung des Asylbereichs, die Personal- und die Gebührenverordnung Fragen auf, welche von der Verwaltung und den Stadträten beantwortet werden konnten.

An einer ausserordentlichen Sitzung wurde die GPK vor Ort im Mühleacker über das weitere Vorgehen betreffend den Gastronomiebetrieb orientiert.

Der Geschäftsbericht warf wiederum viele Fragen auf, welche von der Verwaltung und vom Stadtrat zufriedenstellend beantwortet wurden.

Priska Randegger (FDP) trat während des Geschäftsjahres aus der GPK aus und wurde durch Sasa Stajic (FDP) ersetzt.

Geschäftsbericht RPK

Die RPK hat im Geschäftsjahr an 21 Sitzungen oder während 450 Stunden zehn Vorlagen vorberaten. Neben der Rechnung 2016 und dem Budget 2018 bildeten der Kauf von Stockwerkeigentum an der Rütistrasse, das Enteignungsverfahren der LTB, die Wettbewerbskredite für die Alters- einrichtung und den Stadtsaal, die Begegnungszone am Bahnhof sowie die Initiative Geissweid die Schwerpunkte.

Die RPK kontrollierte insgesamt 34 Bau- und Investitionsabrechnungen. Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass die Bitte der RPK betreffend der Aufarbeitung von noch nicht kontrollierten Rechnungen ernst genommen wurde.

Mit der Abnahme des Budgets 2018 wurde auch das Projekt HRM2 abgeschlossen, ein Projekt, das die RPK in den letzten Jahren viel beschäftigt hat.

Die Bar-Kassenprüfungen wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. Es wurden verschiedene Fragen betreffend Zuständigkeiten geklärt. Die Prüfer sind berechtigt und verpflichtet, die Polizeikassen von Urdorf zu kontrollieren. Die Kassen der Pflegeeinrichtungen müssen zu jeder Zeit unangemeldet geprüft werden können.

Die RPK besichtigte das sanft renovierte alte Asylbewerberheim an der Wiesenstrasse, dessen Renovation anstelle der geplanten Schliessung aufgrund eines Vorschlages der RPK zustande kam.

Etwa alle vier Monate wurde die RPK über die Kosten und Finanzierung des neuen Schulhauses informiert. Zudem erhielt die RPK Informationen zu den Aufgaben der Holzkorporation.

Stadtrat

Zusammensetzung

Der Stadtrat setzt sich für die Amtsdauer 2014 bis 2018 wie folgt zusammen:

- Toni Brühlmann (SP),
Stadtpräsident
- Markus Bärtschiger (SP),
Ressortvorsteher Bau und Planung
- Pierre Dalcher (SVP),
Ressortvorsteher Sicherheit
und Gesundheit
- Bea Krebs (FDP),
Ressortvorsteherin Bildung
und Jugend
- Stefano Kunz (CVP),
Ressortvorsteher Werke,
Versorgung und Anlagen
- Christian Meier (SVP),
Ressortvorsteher Alter und Soziales
- Manuela Stiefel (FDP),
Ressortvorsteherin Finanzen
und Liegenschaften

Bea Krebs ist die erste und Manuela Stiefel die zweite Stellvertreterin des Stadtpräsidenten.

Sitzungen/Beschlüsse

An 24 Sitzungen fasste der Stadtrat 353 Beschlüsse. Eine Auswahl der wichtigsten Beschlüsse kann der Liste im Anhang (rosa Seiten) entnommen werden.

Schwerpunkte

Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen führte der Stadtrat drei Strategie-sitzungen durch. Weitere Schwerpunkte bildeten die Zentrumsentwicklung, die Finanzstrategie inklusiv Entlastungsprogramm sowie die Revision der Personalverordnung.

Gesellschaftliches

Der Stadtrat pflegt zu den Exekutiven der umliegenden Städte und Gemeinden einen guten Kontakt, was die Zusammenarbeit in zahlreichen überkommunalen Organisationen und Projekten wesentlich erleichtert.

Die eintägige Reise des Stadtrates führte nach Bregenz in Vorarlberg.

Anlässe

Der Stadtrat lud im September die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie die neu eingebürgerten Personen ins Gasimuseum ein. An diesem Anlass konnten sich die zirka 100 Gäste einen Überblick über die Stadt Schlieren und das rege Vereinsleben verschaffen.

Der zur Tradition gewordene Freiwilligenanlass im November im Stürmeierhuus war mit rund 110 Personen sehr gut besucht. Nach den Dankesworten des Stadtpräsidenten kamen die Teilnehmenden in den Genuss einer musikalischen Darbietung des „Jodlerklub Schlieren“ und eines reichhaltigen Apéros.



Am 10. April 2015 wurde die Grundsteinlegung mit Schülerinnen und Schülern sowie vielen Gästen gefeiert.

Präsidiales

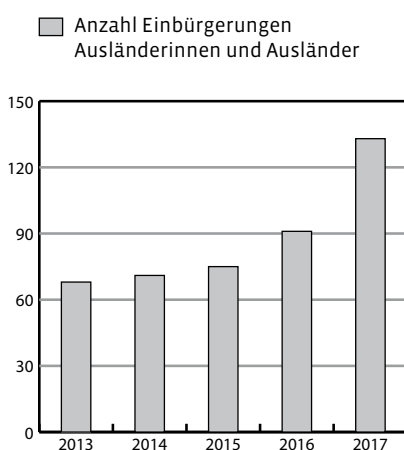
Bürgerrechtskommission

Die Bürgerrechtskommission tagte an acht Sitzungen und fasste 170 Beschlüsse.

◆ Gesuchstellende Ausländerinnen und Ausländer

Die Bürgerrechtskommission behandelte Gesuche von 195 (131) Personen. Ende 2017 waren 104 (162) Gesuche pendent. Von der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich gingen 86 (61) neue Gesuche mit insgesamt 134 (104) neuen Gesuchstellenden ein. Die insgesamt 133 (91) vorbehaltlich der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechtes eingebürgerten Personen stammen aus 28 (21) verschiedenen Nationen: Afghanistan, Algerien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Deutschland, Dominikanische Republik, Ghana, Indien, Irak, Italien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Portugal, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Sri-Lanka, Syrien, Tunesien, Ukraine, Ungarn und Vietnam.

Einbürgerungen



Ungenügende Deutschkenntnisse sowie mangelhaftes staatsbürgerliches Wissen oder fehlende Integration führten zu Rückstellungen einiger Gesuche. Einige Bürgerrechtsbewer-

berinnen und -bewerber zogen ihr Gesuch zurück, da sie erkannten, dass sie die Voraussetzungen für eine Einbürgerung nicht erfüllen. Unter anderem fehlte die wirtschaftliche Erhaltungsfähigkeit oder es lagen Einträge im Betriebsregister vor. 23 (18) Gesuche wurden abgelehnt.

◆ Gesuche von Schweizerinnen und Schweizern

Es wurden drei Personen mit schweizerischer Herkunft eingebürgert.

Kultur

Kulturkommission

◆ Saisonprogramm

Die Kuko-Saison begann in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 und endete in der ersten Hälfte des Jahres 2017. Das vielfältige Programm stiess auf grosses Interesse. Es gab Neues und Bekanntes aus den Bereichen Musik, Kabarett und Theater zu sehen. Auch schweizweit bekannte Grössen wie Bänz Friedli und das Duo Lapsus gaben ein Gastspiel.

◆ Weitere Veranstaltungen

Der traditionelle Dreikönigs-*Apéro* im Stürmeierhuus nach dem Dreikönigskonzert fand guten Anklang. Der Literaturzyklus „Literatur am Mäntig“ in der Stadtbibliothek Schlieren stand unter dem Motto „Träume und Visionen“. Bekannte Schriftstellerinnen und Schriftsteller brachten dem Publikum das Leben faszinierender Persönlichkeiten näher. Das Open-Air-Kino im Bio- und Gartenbad Im Moos fand am letzten Freitag der Sommerferien statt. Wegen des feuchten Wetters musste der Film «Lila Lila» im Badi-Kiosk gezeigt werden. Der traditionelle Herbstmarkt, erstmals bereichert durch das Kunst & Food Festival, und der Kinderflohmart anfangs September zogen zahlreiche Besucherinnen

und Besucher auf den Kirchplatz. Unter dem Titel „Kinderkultur“ wurde für das junge Publikum erneut ein vielseitiges Theaterprogramm angeboten, das auch von Erwachsenen gerne besucht wurde. Schliesslich organisierte die Kulturkommission auch den 1. August und eine Feier für die Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Geschäftsleitung

Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter setzten sich an zehn Sitzungen und im Rahmen von zwei Klausurtagen mit bereichsübergreifenden Entwicklung- und Führungsthemen auseinander. Es wurden Aufgaben aus dem Tagesgeschäft besprochen, priorisiert und koordiniert. Ausserdem nahm die Geschäftsleitung zu diversen Geschäften des Stadtrates beratend Stellung.

Zu den Schwerpunktthemen zählten dieses Jahr nebst dem Entlastungsprogramm die Revision der Personalverordnung der Stadt und der Schule Schlieren (PVO), der Ausführungsbestimmungen der PVO, des Arbeitszeitreglements, der Gebührenverordnung und des dazu gehörenden Gebührentarifes. Zudem wurden neue Projekte für die Etablierung eines Verbesserungsmanagements sowie die Erarbeitung einer E-Governmentstrategie in Angriff genommen. Das Projekt Raumbedarf 2020 wurde weiter vorangetrieben. Die Ergänzung des Corporate Design wurde abgeschlossen und die neuen, verbindlichen Regeln wurden eingeführt.

Personelles

◆ Ausschuss Personal

Der Ausschuss Personal traf sich am 26. Januar zum traditionellen Jahresgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbandes des Personals

Öffentlicher Dienste (VPOD). Es wurden vor allem der Pensionskassenwechsel sowie die Revision der Personalverordnung besprochen.

◆ Pensionskasse

Der Wechsel von der BVK zur Pensionskasse SHP konnte ohne grössere Probleme abgeschlossen werden. Die aktiv Versicherten konnten sich bis Ende November wie vorher bei der BVK für verschiedene Sparbeitragsvarianten entscheiden.

◆ Lernende

Folgende Lehrstellen waren besetzt:

- Kaufmann/-frau EFZ, 5 Lehrstellen
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ, 2 Lehrstellen
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ, 5 Lehrstellen
- Koch/Köchin EFZ, 1 Lehrstelle
- Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ, 1 Lehrstelle
- Fachmann/-frau Gesundheit EFZ, 7 Lehrstellen
- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, 3 Lehrstellen
- Zeichner/in EFZ Fachrichtung Ingenieurbau, 2 Lehrstellen

13 Lernende haben die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

◆ Lohnentwicklung

Erstmals seit 2012 hat der Stadtrat entschieden, dem städtischen Personal per 1. Januar 2018 einen Teuerungsausgleich von 0.5 % auszurichten. Der Stadtrat schloss sich damit dem Entscheid des Regierungsrates für das kantonale Personal an. Ausserdem wurden, ebenfalls analog zur kantonalen Regelung, für individuelle Erhöhungen 0.4 % der Gesamtlohnsumme zu Lasten von Rotationsgewinnen genehmigt.

Nach Vollzeitstellen gerechnet gingen 67.3 % der Lohnstufenanpassungen an Frauen; diese belegten per Ende Jahr 68.4 % der Stellen. Die geschlechter-

spezifische Abweichung der Lohnanpassungen bewegte sich damit wie in den Vorjahren innerhalb des betreffend Diskriminierung als unproblematisch geltenden Rahmens von 5 %.

◆ Personalanlässe

Für das Personal wird abwechselnd jedes Jahr entweder ein Personalausflug oder ein Personalfest organisiert. Am 7. Juli fand das Personalfest bei heissem Sommerwetter im Bio- und Gartenbad Im Moos statt. Dank des Festzeltes blieb das lokale, heftige Gewitter für die Besuchenden ohne Folgen. Es nahmen 127 Personen am Fest teil.

Der Pensioniertenausflug fand am 21. Juni statt und führte nach Benken ins schweizerische Bäckereimuseum, wo auch das Mittagessen eingenommen werden konnte. Die 53 Teilnehmenden genossen bei heissem Wetter die Rückfahrt von Rapperswil nach Zürich mit dem Schiff.

◆ Einführung neue Mitarbeitende

An zwei Nachmittagen wurden durch den Stadtpräsidenten, den Geschäftsleiter und die Leiterin Personal 29 neue Mitarbeitende über Politik, Verwaltung, Organisation, Personalrecht und Aktuelles informiert.

◆ Gesundheitsmanagement

Nebst der Beratung der neuen Mitarbeitenden bezüglich Ergonomie am Arbeitsplatz haben sich Gespräche nach Krankheiten und Unfällen etabliert. Weiterhin hatte das Erkennen von psychischen Erkrankungen einen hohen Stellenwert. Weitere spezifische Schulungen fanden 2017 nicht statt.

Bibliothek

„40 Jahre erlebbar, lesbar, trinkbar, sehbar, hörbar, schminkbar, tanzbar, feierbar, spielbar, schreibbar, essbar, lachbar, denkbar, treffbar, wandelbar, bildbar, leihbar, einfach wunderbar!“, mit diesem Slogan feierte die Biblio-

thek am 8. April mit vielen Gästen und einem Programm für Gross und Klein ihren 40. Geburtstag.

Zahlreiche Buch-, Hörbuch- und Heftneuerscheinungen feierten ihre „Taufe“ in der Bibliothek. Peter Kner und Erica Brühlmann-Jecklin lasen aus dem Hörbuch „Sofia. Eine Frau aus dem Prättigau“, Bruno Meier und Verena Rothenbühler präsentierten das im Hier und Jetzt-Verlag erschiene Werk „Geschichten aus dem Alltag. Schlieren 1750-1914“, welches dank dem Legat der Schlieremer Historikerin Dr. Ursula Fortuna entstanden ist. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklasse von Beatrix Kandil stellten vor den Sommerferien ihre im JULL (Junges Literaturlabor) unter dem Titel „Schlieremer Geschichten – Wie das Schicksal tickt“ verfassten Geschichten vor. „Bauen in Schlieren. Vom Bauerndorf zum Wirtschaftszentrum“, so lautet das Thema des Schlieremer Jahrhefts 2017; Peter Voser und Peter Hubmann gaben Einblick in ein weiteres Kapitel Schlieremer Geschichte.

Gelesen und vorgelesen wurde aber nicht nur an den Buchvernissagen, sondern auch im gemeinsam mit der Kulturkommission organisierten Literaturzyklus. Unter dem Motto „Träume und Visionen“ präsentierten Anita Siegfried, Wilfried Meichtry und Perikles Monioudis die Visionen von Pietro Caminada, Katharina von Arx und Fred Astaire.

„Mutig, mutig!“ war das Thema der Schweizer Erzählnacht. Mutig, mutig mussten auch die vielen Kinder sein, welche der Geschichte „Der schaurige Schusch“ lauschten, blind in eine Box mit stachligem, schleimigem oder weichem Inhalt griffen, sich an frittierten Insekten versuchten oder im dunklen Zelt einer Taschenlampengeschichte zuhörten.

In der neuen Veranstaltungsreihe „Spielen in der Bibliothek“ wurden

Spielneuheiten, Spiele des Jahres oder beliebte Spielklassiker vorgestellt. Viele Spielfreudige beteiligten sich mit grossem Enthusiasmus.

Mit Glückssymbolen begrüsst die Bibliothek in ihren Schaufenstern das neue Jahr, aber auch Leseorte, Märchenbilder der Klasse von Kathrin Meier Salim, Spiel- und Sprachenvielfalt, ein Rückblick auf 40 Jahre Bibliothek Schlieren, Koffer in allen Grössen und Formen, weisse Papiertannenbäumchen und Buchseitensterne zogen die Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten auf sich.

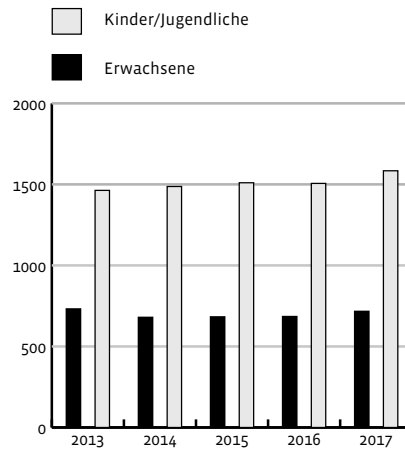
„In Gärten, Parks und Paradiesen“ war das Motto von „Buch und Film 2017/2018“. Die Filme entführten nach Frankreich, Italien, England und New York. Beim „Adventsfenster“ lasen die Bibliothekarinnen Weihnachtsbriefe berühmter Männer und Frauen vor, dazu verwöhnten sie die Zuhörerinnen und Zuhörer mit weihnachtlichen Leckereien und Sternlisuppe. Viele Kinder verzierten am Wochenende des „Hüslimärts“ Lebkuchenhäuschen oder hörten sich die Geschichte „Ein Loch gegen den Regen“ an, während die Erwachsenen weihnachtliches Gebäck und Kaffeespezialitäten genossen.

An Elternmorgen, Elternabenden aber auch an den Informationsnachmittagen für Jungseniorinnen und -senioren, einer Veranstaltung der Pro Senectute Schlieren, sowie an den Neuheitenpräsentationen konnte das Team der Bibliothek auf das vielfältige Angebot aufmerksam machen. Der Nimm- und Bringmarkt zog viel Publikum an. Marktbesucherinnen und Marktbesucher stöberten in unzähligen Büchern, suchten nach Spielen, Filmen und Hörbüchern oder nutzten die Gelegenheit, um ihre Bücherregale zu aktualisieren.

Seit dem 1. Dezember gestaltet die Bibliothek Schlieren zusammen mit

17 weiteren Bibliotheken aus den Bezirken Dietikon und Glatttal das Medienangebot noch attraktiver. Der MedioPass ermöglicht den Kundinnen und Kunden, Medien in allen angeschlossenen Bibliotheken auszuleihen.

Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Website wurde laufend aktualisiert und optimiert. Das neue Design von 2016 hat sich bewährt. Im zweiten Halbjahr wurde der Auftritt wieder durch neue, professionell erstellte Bilder aufgefrischt.

Zur Weiterentwicklung des Corporate Designs und Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit wurde für Formulare ein Gestaltungskonzept erstellt. Dieses wird im Verlauf des Jahres 2018 umgesetzt.

Im Stadtmelder, welcher von der Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen verwaltet wird, wurden 139 Meldungen registriert und bearbeitet. Es wird eine Erweiterung der Rubriken sowie die Integration weiterer Bereiche geprüft.

Es wurden 11 Medieninformationen veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit mit dem Verleger des Magazins „schlieremer“, welches

viermal jährlich herausgegeben wird, hat sich gut entwickelt. Die Stadt belegte wie im Vorjahr in jeder Ausgabe vier Seiten. Für die nächsten drei Jahre wurde auf dieser Basis eine Leistungsvereinbarung getroffen.

Im Herbst wurde in alle Haushalte eine Informationsbroschüre zum Thema e-Government verteilt. Ziel der Aktion war, die verschiedenen Online-Dienste bekanntzumachen und deren Nutzung zu fördern.

Standortförderung mit Firmenansiedlungsrekord

Erstmals sind über 1'000 Firmen in Schlieren ansässig. Per Ende Jahr waren 1'064 juristische Personen angemeldet. Diese Zahl widerspiegelt sich in der Reduktion von Gewerbeleerflächen von rund 32'000 m² auf 23'000 m². Entgegen dem schweizweiten Trend im Wohnungsmarkt liegt die Leerstandsquote der Wohnungen immer noch historisch sehr tief bei 0.4 %. Somit behauptet sich Schlieren nicht nur als Wirtschafts- sondern auch als Wohnstandort. Dies stimmt die Immobilieninvestoren im Rietbachgebiet und Schlieren West zuversichtlich, welche im 4. Quartal mit dem Bau von mehreren hundert Mietwohnungen begonnen haben. Im schweizerischen Städte-Ranking der „Bilanz“ konnte sich Schlieren unter den 25 besten Städten (von 2'255 Gemeinden der Schweiz) behaupten. Der BIO-Technopark Schlieren-Zürich mit seinen über 60 Biotechfirmen und rund 800 Mitarbeitenden an der Wagi- und Grabenstrasse entwickelt sich weiterhin positiv. Roche Glycart bezog das zweite Hochhaus. Der branchenunabhängige Startupcluster wurde vom Verein „Start-Smart-Schlieren“, dem „Institut für Jungunternehmen IFJ“, dem „startup space“ Wiesenstrasse 5 sowie dem städtischen Innovations- und Jungunternehmerzentrum IJZ an der Rütistrasse 12-18 vorangetrieben. Über 300 neue Stellen wurden in nur einem Jahr geschaffen. Die Stand-



Eine vorbildliche Baustellenorganisation und -leitung sorgten dafür, dass es zu keinen nennenswerten Unfällen kam.

ortförderung initiierte die Gründung eines Asia Desks (Kontaktstelle für den asiatischen Markt). Eine Delegation des Zürcher Regierungsrats traf sich am 20. September mit Vertretern des Startup-Ökosystems im „startup space“ zum Gedankenaustausch und Standortdialog. Man war sich einig, Zürich und Schlieren sind die Gründerhauptorte der Schweiz.

Der traditionelle „Tag der Wirtschaft“ fand zum Thema „Wachstum“ erstmals in der Eventhalle in der ehemaligen NZZ-Druckerei statt. Über 230 Gäste nahmen teil. Nach einer Reihe von Workshops mit PRO Schlieren, SBB, parkside und Lilie Shopping wurden Massnahmen zur Förderung des Detailhandels ausgearbeitet und das Projekt „Einkaufen-Verweilen-Zentrum Schlieren“ offiziell gestartet. Die Standortförderung nahm die Suche nach Sponsoren für das „Schlierefäscht 2019“ in Angriff. Ziel der Standortförderung ist es, an diesem Fest die Bevölkerung, die Wirtschaft und das Gewerbe einander näherzubringen.

Interkulturelle Fragen / Integration

Auch im Berichtsjahr wurde die Integration aller in Schlieren wohnhaften Bevölkerungsgruppen gefördert, um das Zusammenleben positiv mitzugestalten. Die bereits im Vorjahr erfolgreich durchgeführten Integrationsangebote wurden weitergeführt und stiessen weiterhin auf grosses Interesse.

Da das Kantonale Integrationsprojekt (KIP1) Ende 2017 endete, wurde der Handlungsbedarf analysiert. Es zeigte sich, dass die bestehenden 25 Stellenprozent für eine gute Integrationsarbeit nicht ausreichen. Der Stadtrat entschied deshalb, das Pensum auf 60 Stellenprozent zu erhöhen. Die ausgeschriebene Stelle konnte per Oktober besetzt werden. Die neue Integrationsbeauftragte nahm an nationalen, kantonalen und regionalen Vernetzungstreffen teil und bereitete die Unterzeichnung des Rahmenver-

trags und der Leistungsvereinbarung für das neue vierjährige Integrationsprogramm mit dem Kanton Zürich (KIP 2) vor. Ausserdem unterstützte sie Einwohnerinnen und Einwohner, welche mit spezifischen Fragen zum Thema Integration auf sie zukamen.

Auf der Website der Stadt Schlieren wurden die Informationen zum Thema Integration aktualisiert, ergänzt und besser verlinkt.

Die 21 viermonatigen Deutschkurse wurden wie vergangenes Jahr rege genutzt. Die integrierte Kinderbetreuung ermöglichte Personen mit Kleinkindern die Teilnahme. Die Räume für die Kinderbetreuung im alten Schulhaus sind nicht ideal; mehr Platz und Stauraum wären wünschenswert.

Jeden Dienstagabend werden im Stadthaus am InfoPoint Integration Kurzberatungen in verschiedenen Sprachen zu folgenden Themen angeboten: Deutschlernen, Arbeitsuche, Wohnungssuche, Rechtsberatung, Familie (Schule, Kinderbetreuung), Freizeit (soziale Integration), Abfallentsorgung. Interessierte Personen können ohne Terminvereinbarung das Angebot nutzen. 2018 soll eine systematischere Bekanntmachung der Dienstleistungen etabliert werden.

Anlässlich der Tour der offenen Türen lernten die neu zugezogenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Interessantes und Nützliches über die Stadt. Die in verschiedenen Sprachen geführten Gruppen besuchten die Bibliothek, das Familienzentrum, die Feuerwehr, die Polizei, die Schule und den Werkhof. Die meisten der 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollten der Tour jedoch auf Deutsch folgen.



Baukommissionspräsidentin Manuela Stiefel spricht zu den geladenen Gästen anlässlich der Übergabe des Schulhauses an die Schule Schlieren.

Finanzen und Liegenschaften

Entlastungsprogramm 2017

Die Entwicklung des Finanzhaushaltes hat gezeigt, dass ohne eine umfangreiche Entlastung in der Investitions- und Erfolgsrechnung die Verschuldung der Stadt innert kürzester Zeit stark zunehmen würde. Um dies zu vermeiden und Handlungsspielräume zu bewahren, haben der Stadtrat und die Schulpflege in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung die Erarbeitung eines Entlastungsprogrammes in Angriff genommen. Ziele des Programms sind die Kompensation des Ausgabenwachstums und die Vermeidung von strukturellen Defiziten. Ausserdem müssen die Investitionen im Rahmen der Selbstfinanzierung priorisiert werden. Insgesamt wurden über 350 Massnahmenvorschläge eingereicht. In der Folge wurden zu Gunsten der Erfolgsrechnung 155 Massnahmen zur direkten Umsetzung und 46 Massnahmen zur vertieften Prüfung in Auftrag gegeben. So kann eine jährlich wiederkehrende Entlastung von 3.3 bis 5.1 Millionen Franken erreicht werden. Die rollierende Investitionsplanung reduzierte sich um 44.3 Millionen Franken.

Jahresrechnung 2017

Die Erfolgsrechnung 2017 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 3.614 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 986'000 Franken.

Die grössten Budgetabweichungen waren:

Positive Abweichungen:

- 2.365 Mio. Franken Quellensteuern
- 2.011 Mio. Franken Tieferer Sachaufwand
- 2.003 Mio. Franken Einkommenssteuern natürliche Personen früherer Jahre
- 1.565 Mio. Franken Gewinnsteuern juristischer Personen Rechnungsjahr

- 0.670 Mio. Franken Kapitalsteuern juristische Personen
- 0.377 Mio. Franken Vermögenssteuern natürliche Personen
- 0.693 Mio. Franken Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse
- 0.596 Mio. Franken Verzinsung Fremdkapital

Negative Abweichungen:

- 4.717 Mio. Franken Gewinnsteuern juristischer Personen früherer Jahre
- 1.763 Mio. Franken Pendente Buchgewinne aus Landhandel Limmatalbahn
- 0.738 Mio. Franken Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime (stationär)
- 0.739 Mio. Franken Ausserplanmässige Abschreibungen
- 0.612 Mio. Franken Grundstückgewinnsteuern
- 0.373 Mio. Franken Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf 33.421 Mio. Franken (Budget: 33.294 Mio. Franken). Die Selbstfinanzierung betrug 11.874 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 35.5 % (Budget: 20 %). Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich in der Folge auf 21.537 Mio. Franken und die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt auf 2'609 Franken (Vorjahr 1'453 Franken). Die Eigenkapitalquote erreicht 39.5 % (Vorjahr 46.0 %). Der Bilanzüberschuss beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 123.478 Mio. Franken.

Budget 2018

Das Budget 2018 wurde mit einem Aufwandüberschuss von 0.4 Mio. Franken genehmigt. Der Steuerfuss wurde wie im Vorjahr bei 114 % festgesetzt. Der einfache Staatssteuerertrag wurde auf 44.0 Mio. Franken veranschlagt,

was einer Steigerung von 5.7 % gegenüber dem Budget 2017 entspricht. Die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen wurden mit 22.5 Mio. Franken budgetiert. Nebst diversen Sanierungsprojekten im Hoch- und Tiefbau sind 2.5 Mio. Franken für die Neugestaltung des Stadtplatzes, 2 Mio. Franken für die Renovation des „Büehlhofs“ sowie 1.5 Mio. Franken für die Nachrüstung der ICT-Infrastruktur vorgesehen. Nur ein Teil der geplanten Investitionen lassen sich eigenfinanzieren, weshalb mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 15.647 Mio. Franken und einem Selbstfinanzierungsgrad von 30 % gerechnet werden muss.

Finanzplan 2017 bis 2021

Einerseits kann in der Erfolgsrechnung dank dem Entlastungsprogramm, tiefen Zinskosten und stabilen Fiskalströmen mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden. Andererseits führt die tiefe Selbstfinanzierung gegenüber den weiterhin hohen Investitionsvolumen zu einer zunehmenden Verschuldung aufgrund wiederkehrender Finanzierungsfehlbeträge. Um den Handlungsspielraum zu erhalten sind die Neuverschuldung durch Massnahmen aus dem Entlastungsprogramm zu reduzieren und die Kostenentwicklung durch neue Aufgaben der Verwaltung gut zu kontrollieren.

Informatik (ICT)

Per Ende 2018 stellt die Swisscom von der konventionellen Telefonie zur „All-IP-Telefonie“ um. Die Umstellung der Telefonie für die Verwaltungsabteilungen wurde 2017 abgeschlossen, die Umstellung der Schule erfolgt im Jahr 2018. Die vor fünf Jahren eingeführte Desktop-Virtualisierung hat sich im Betrieb bewährt und wird in den nächsten Jahren weitergeführt. Dementsprechend wurden erste Arbeitsplätze mit den neuen Zero Clients

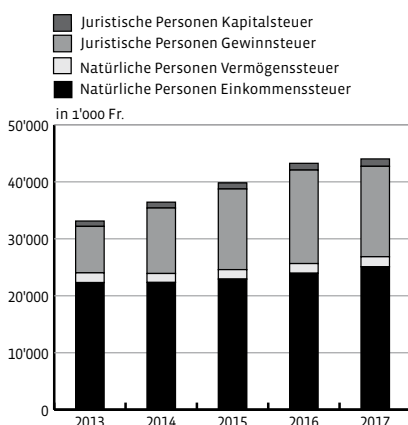
ausgestattet. Die Inbetriebnahme des Schulhauses Reitmen brachte einige Herausforderungen mit sich. Die Hauswarte und die Haustechnik konnten provisorisch mit dem Stadthaus verbunden werden. Ausserdem wurden die Planung des städtischen Glasfasernetzes für den Zusammenschluss der Schulhäuser und der Verwaltung sowie die Ausarbeitung der ICT-Strategie vorangetrieben. Mit dem Jahreswechsel 2017/2018 erfolgte die Umstellung der Maildomäne ‚schlieren.zh.ch‘ auf ‚schlieren.ch‘.

Steueramt

Die Erträge aus den Einkommenssteuern natürlicher Personen übertrafen das Budget um 0.9 Mio. Franken. Auch bei den Einkommenssteuern aus früheren Jahren konnten 2 Mio. Franken mehr als budgetiert eingenommen werden. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen lag der Ertrag 1.6 Mio. Franken höher als budgetiert. Die definitive Steuerveranlagung einer einzelnen juristischen Person bei den Gewinnsteuern aus früheren Jahren hat den Ertrag in eine Minusposition von 0.7 Mio. Franken gewandelt.

Die Quellensteuern fielen 2.4 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Die Einnahmen aus Aktiven Steuerauscheidungen lagen 0.8 Mio. Franken unter dem Budget. Die Passiven Steuerauscheidungen aus Gewinnsteuern juristischer Personen sind 0.5 Mio.

Steuerertrag



Franken höher ausgefallen. Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern lagen rund 0.6 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.

Ausschuss

Finanzen/Steuern/Liegenschaften

Der Ausschuss tagte an drei Sitzungen und behandelte dabei 106 Grundsteuerfälle.

Liegenschaften-Portfolio im Finanz- und Verwaltungsvermögen

Das Immobilienportfolio wies im Finanzvermögen (Bauland, Baurechte und Rendite Liegenschaften) einen Bilanzwert von 69.295 Mio. Franken (Vorjahr 64.988 Mio. Franken) sowie im Verwaltungsvermögen (Stadthaus, Schulanlagen, Werkhof, Kultur- und Gesellschaftsliegenschaften) einen Gebäudeversicherungswert von 236.596 Mio. Franken (Vorjahr 169.29 Mio. Franken) aus.

◆ Neubauprojekte

Nach über 10-jähriger Planungs- und Bauzeit konnte das Schulhaus Reitmen, welches mit einer Investition von 75.5 Mio. Franken für die Stadt Schlieren ein Jahrhundertwerk bedeutet, pünktlich auf das Schuljahr 2017/18 in Betrieb genommen werden. Die Bevölkerung konnte sich vor dem Bezug an Führungen ein Bild von der Schulanlage mit 23 Klassenzimmern machen. Am 23. September fand mit einem bunten Fest die offizielle Einweihung statt. Gestaffelt erfolgte die Nutzung durch Vereine in den Turnhallen (Sportvereine) und der Aula (u.a. Musikverein Harmonie Schlieren). Für den Betrieb und Unterhalt (Facility Management) wurden zwei neue Hauswartstellen sowie für die Reinigung 11 Teilzeitpensen besetzt. Nach den ersten Monaten im Betrieb waren die Rückmeldungen der Schulleitungen, Lehrerschaft, Schüler und Eltern sowie der Vereine sehr positiv.

Die Asylunterkunft Bernstrasse 72, welche im Herbst bezogen werden

konnte, wurde mit 2.73 Mio. Franken abgerechnet (Baukredit 2.82 Mio. Franken). Die neue Unterkunft bewährte sich von Anfang an. Gleichzeitig mit der Asylunterkunft wurde die Werkhof-Erweiterung geplant. Diese wurde im Mai in Betrieb genommen. Das Bauvorhaben wurde mit 2.33 Mio. Franken (Baukredit 2.50 Mio. Franken) abgerechnet. Beide Neubauten wurden sowohl von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Städte und Gemeinden wie auch von Fachleuten als „best Practice Projekte“ in Bezug auf Konzept, Flexibilität und Materialisierung (Holz aus eigenem Wald) beurteilt.

◆ Abgeschlossene Projekte

Folgende Projekte wurden mit einem Kostenaufwand von 4.19 Mio. Franken ausgeführt und abgerechnet:

- Kirchgasse 6, Freizeithaus, Ersatz Heizzentrale
- Rietbachstrasse 9c, Asylunterkunft, Renovation
- Feldstrasse 8, Pflegewohnung, Renovation Innenausbau
- Färberhülistrasse 9, Alterszentrum, Flachdach
- Altlastensanierungen von städtischen Grundstücken
- Badenerstrasse 80a, Innenausbau Spielgruppe plus
- Bernstrasse 72, Photovoltaik Anlage
- Schulstrasse 19, Nähhüli, Renovation

◆ Aktuelle Renovations- und Haustechnikprojekte

Im Berichtsjahr wurden folgende Renovations- und Haustechnikprojekte (Gesamtvolumen von 8.23 Mio. Franken) ausgeführt, bzw. für den Baustart im Jahr 2018 vorbereitet:

- Badenerstrasse 15/17a, Erneuerung Heizzentrale
- Hofackerstrasse 2, Schulanlage, Dachsanierung

- Kirchgasse 6, Freizeithaus, Dachsanierung
- Freiestrasse 6, Stadthaus, Ersatz Treppenhausbeleuchtung
- Friedhofstrasse 10, Abdankungshalle, Fensterersatz
- Hofackerstrasse 2, Schulanlage, Sanierung Kindertanzplätze
- Schürrainweg 2, Schulanlage Kalktarren, Einbau neue Liftanlage
- Schulstrasse 18, Schulanlage, ICT-Infrastruktur
- Hofackerstrasse 2, Schulanlage, ICT-Infrastruktur
- Uitikonerstrasse 30, Büelhof, Renovation

◆ Projekte in Planung

Für folgende Objekte wurden Planungskredite in der Höhe von insgesamt 1.86 Mio. Franken gesprochen:

- Alterseinrichtungen, „Wohnen und Pflege am Bach“, Architekturwettbewerb
- Stadtsaal Zentrum, Architekturwettbewerb (vorbehältlich Behördenreferendum)
- Werkjahrgebäude Kalktarren(BWS), Sanierung
- Schulhaus Kalktarren, Sanierung 3. Etappe
- Schulhaus Hofacker, Sanierung
- Schulanlagen, ICT-Vernetzung (Glasfaser) und Hardwareersatz

◆ Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Die durch den Stadtrat eingesetzte Arbeitsgruppe Schulraumplanung ermittelte die benötigten Flächen für den Schulanfang 2018/19 sowie 2019/20.

◆ Liegenschaften Finanzvermögen

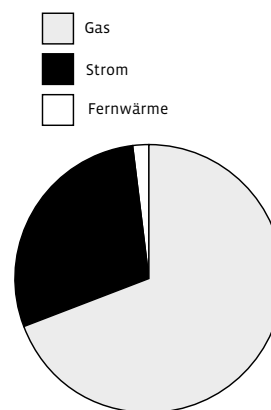
Es konnten diverse Eigentumsübertragungen, Käufe und Verkäufe von Bauland (Ausnutzungstransfers, Verlängerung Goldschlägistrasse, Limmatthalbahn) sowie Immobilien vollzogen werden. Das Eigentum der Stadt an einem Teil des 2015 erworbenen Gewerbezentrum an der Rütistrasse 12/14 konnte durch den Kauf einer weiteren Stockwerkeigentumsinheit

(Rütistrasse 16/18) von 11'459 m² auf 15'600 m² erhöht werden. Der Eigentumsanteil der Stadt liegt nun bei 82.5 %. Das unter der Marke „Innovations- und Jungunternehmerzentrum“ www.ijz.ch positionierte Gebäude ist voll vermietet. Es wird unter anderem für Events aus dem Start-up-Bereich genutzt.

◆ Energiebuchhaltung der städtischen Gebäude

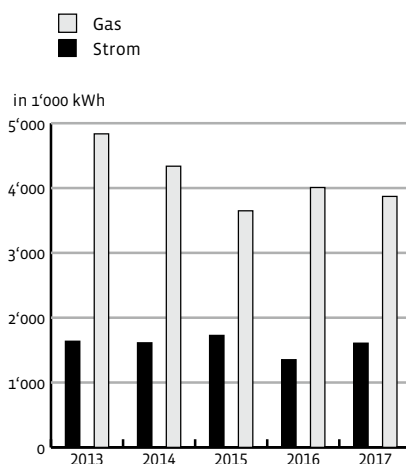
Die Energiewerte aller städtischen Gebäude werden seit 2005 in der Energiebuchhaltung erfasst, ausgewertet und bei Umbauten und energetischen Renovationen (Fensterersatz, Dämmungen etc.) berücksichtigt. Dabei sind die Zielvorgaben des Energierichtplans 2016 massgebend, wonach der Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude bis 2020 um 25 % und bis 2035 um 45 % reduziert werden soll. Der Stromverbrauch soll bis 2020 um 5 % und bis 2035 um 10 % gesenkt werden

Energieverbrauch städt. Liegenschaften



Der Öl-Verbrauch ist 2017 so tief, dass er im Kreisdiagramm nicht mehr dargestellt werden kann.

Gas- und Stromverbrauch städt. Liegenschaften





Viele Schlieremer Kinder begleiteten die Meilensteine der Baugeschichte mit musikalischen und gesanglichen Vorträgen.

Alter und Soziales

Ausschuss Alterseinrichtungen

Der Ausschuss traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunkte waren die Neuverpachtung des Restaurants Mühleacker, die Planung der neu zu erstellenden Alterseinrichtung „Wohnen am Bach“, die neu geschaffene Koordinationsstelle Pflege und Alter und der Versuchsbetrieb der Medikamentenverblisterung im Alterszentrum Sandbühl.

Alterskommission

Die Kommission traf sich an vier Sitzungen und organisierte die traditionellen und äusserst beliebten Altersveranstaltungen. Die jährliche Fahrt ins Blaue führte im Juni nach Rüttenen im Kanton Solothurn, wo die Klausur der Einsiedelei St. Verena besucht werden konnte. Am gut besuchten Herbstnachmittag wurden die Gäste von der Gruppe „No Limits“ (Line dance) unterhalten. Die Wandergruppe Schlieren der Pro Senectute übernahm an diesem Anlass den Service. Die Themenveranstaltung im November mit Informationen rund ums Alter in Schlieren lockte über hundert Interessierte ins Stürmeierhuus.

Kommission Strategie Altersplanung

Die Kommission traf sich zu einer Sitzung im März, um über Schwerpunkte des Betriebskonzeptes zu diskutieren.

Qualität und Bildung

Aufgrund der Resultate aus der Bewohner- und Angehörigenbefragung 2016 wurden diverse Massnahmen umgesetzt. Dazu zählen die Erarbeitung des Verpflegungskonzeptes, die Verbesserung der Hinweise auf die bisher wenig bekannten spirituellen Angebote sowie die Überprüfung des Aktivitätenangebotes und der Alltagsgestaltung im Alterszentrum Sandbühl und im Betreuten Wohnen.

Im Beschwerde- und Verbesserungsmanagement gingen etwa 20 % weniger Meldungen ein als im Vorjahr. Von den 46 Rückmeldungen betrafen zwei Drittel die Verpflegung, den Service, die Hauswirtschaft und die Infrastruktur. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Beschwerden im Bereich Verpflegung halbiert und die positiven Rückmeldungen verdoppelt.

Alle acht Lernenden (1 Assistenz Gesundheit und Soziales, 4 Fachpersonen Gesundheit, 1 Fachfrau Hauswirtschaft, 1 Fachmann Betriebsunterhalt, 1 Koch) der Abteilung Alter und Pflege schlossen ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab.

Das umfangreiche interne Weiterbildungsprogramm ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Fortbildungen zu Brandschutz, Umgang mit Menschen mit demenzieller Erkrankung, Kinesthetik, Schmerzmanagement und Ethik waren die wichtigsten Themen.

Aufgrund der Gefahrenermittlung im Bereich Arbeitssicherheit wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Mit dem Sicherheitsbeauftragten und den Bereichssicherheitsbeauftragten wurden interne Audits durchgeführt in den Bereichen Brandschutz und technische Sicherheit. 130 Mitarbeitende absolvierten einen Workshop zum Thema „sicherer und sorgsamer Umgang mit Krankmobilen und Gerätschaften“.

Mit dem Personalärztlichen Dienst des Spitals Limmattal konnte ein Kooperationspartner gefunden werden, um den Impfstatus (Hepatitis) bei Mitarbeitenden zu prüfen und sicherzustellen. Diese Dienstleistung wurde von etwa 90 Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

Die externe Hygieneberaterin führte ein Audit in allen Pflegewohnungen durch. Die daraus resultierenden Massnahmen wurden mit den Bereichs- und Teamleitungen besprochen und in einem Umsetzungsplan für 2018 festgehalten.

Koordinations- und Beratungsstelle Pflege und Alter

Per 1. Januar 2017 konnte die neu geschaffene Koordinationsstelle durch einen versierten Fachmann mit Erfahrung in Koordinationsaufgaben, Beratung und Freiwilligenarbeit besetzt werden. Es zeigte sich aber bald, dass die Koordination der Altersarbeit und die Erarbeitung eines übergeordneten Freiwilligenkonzeptes nicht im erwarteten Umfang nachgefragt waren und die Auslastung der Stelle nicht gewährleistet werden konnte. Der Mitarbeiter verliess die Stadt Schlieren bereits in der Probezeit wieder. Die Stelle wurde vorläufig nicht wieder besetzt. Ein Projekt mit dem Thema Besuchsdienst und Nachbarschaftshilfe, welches im März mit verschiedenen Organisationen gestartet wurde, soll aufzeigen, wie gross der Aufwand der Koordination von Freiwilligen sein wird.

Die Beratungsstelle führte 89 persönliche Hausbesuche und 47 telefonische Beratungen durch. In diesen Gesprächen ging es vor allem um die Darlegung von aktuellen Lebenssituationen und die Klärung von Fragen zu möglichen Wohnformen. Einige Personen konnten aufgrund der Gespräche die Lebenssituation in den eigenen vier Wänden mit zusätzlichen ambulanten Dienstleistungen verbessern. Etwa 32 Ratsuchende begleitete die Beratungsstelle weiter im Entscheidungs- und Veränderungsprozess. Auch finanzielle Probleme, Unterstützungsmöglichkeiten sowie die Kosten der Alterseinrichtungen waren häufige Beratungsthemen.

Für 87 Personen organisierte die Beratungsstelle einen Platz in einer Alters- und Pflegeeinrichtung, darunter waren sieben auswärtige Personen. 53 Einwohnerinnen und Einwohner aus Schlieren und sieben auswärtige Personen konnten in eine städtischen Alterseinrichtung einziehen, 18 Personen benötigten einen Platz im Pflegezentrum des Spitals Limmattal und neun mussten ausserhalb Schlierens platziert werden. Ausserdem zogen vier Bewohnende innerhalb der städtischen Alterseinrichtungen um.

Pflegefinanzierung

Die Pflegefinanzierungsbeiträge überstiegen im stationären Bereich das Budget. Dies aufgrund der Erhöhung des Normdefizites durch den Regierungsrat, die höhere Auslastung der Alterseinrichtungen sowie einer leichten Zunahme an Personen aus Schlieren, welche ins Pflegezentrum des Spitals Limmattal gezogen sind.

Im ambulanten Bereich zeigte sich ein ähnliches Bild. Die Beiträge an die RegioSpitex Limmattal und an private Spitexorganisationen fielen höher aus, da von der Gesundheitsdirektion auch die Normdefizite für ambulante Pflegeleistungen erhöht wurden, insbesondere für die privaten Anbieter von Spitexleistungen. Die RegioSpitex verzeichnete zudem eine Zunahme an Pflegeleistungen.

Hotellerie

Der Bereich Hotellerie ist für den Unterhalt und alle Hotellerieleistungen zuständig. Durch den engagierten Einsatz aller Mitarbeitenden konnte eine hohe Zufriedenheit bei Bewohnenden, Gästen und dem Personal erzielt werden.

Es wurde eine einheitliche Berufskleidung für das Pflege- und Hotelleriepersonal eingeführt. Sowohl intern als auch extern sind viele positive Rückmeldungen eingegangen.

Im Alterszentrum Sandbühl wurde eine Menükommission gegründet, mit dem Ziel, das Verpflegungsangebot noch mehr auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten. Anhand der Essbiographien der Bewohnenden wurden Vorlieben und Essgewohnheiten in Erfahrung gebracht, die in die Menüplanung einfließen. Es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Küchenleitung und den Bewohnenden des Alterszentrums Sandbühl sowie des Betreuten Wohnens Bachstrasse statt.

Um die Qualität des Services im Speisesaal des Sandbühl und in den Wohngruppen sowie im Betreuten Wohnen zu verbessern, wurde für die Mitarbeitenden der Bereiche Hauswirtschaft und Service eine interne Schulung durchgeführt. Alle Mitarbeitenden, die in der Gästebetreuung tätig sind, wurden im fachtechnischen Service, in Service Ritualen und servicepraktischem Know How geschult. Zudem wurden die Mitarbeitenden für die professionelle Gästeorientierung sensibilisiert. Die positiven Rückmeldungen der Angehörigen und Bewohnenden an den Adventsfeiern zur hohen Qualität der Services waren eine willkommene Bestätigung für den Erfolg der Schulung.

Seit vielen Jahren bietet der gemeinnützige Frauenverein Schlieren in Zusammenarbeit mit der Abteilung Alter und Pflege die Lieferung von frisch zubereiteten, warmen und ausgewogenen Mahlzeiten für ältere Menschen in Schlieren an, die vorübergehend oder längerfristig ihre Mahlzeiten nicht selbst zubereiten können. Die Küche des Alterszentrums Sandbühl produzierte im Jahr 2017 insgesamt 7'664 Essen für den Mahlzeitendienst.

Alterszentrum Sandbühl

Der Stadtrat bewilligte eine einjährige Testphase, um die Medikamente in verblisteter Form, d.h. bereits für die einzelnen Bewohnenden gerichtet, von einer Apotheke zu beziehen.

Dabei werden die Arzneimittel nach Verordnung des Arztes maschinell unter strengen hygienischen Auflagen in kleine Plastiksäcke verpackt, luftdicht verschlossen und auf einer Rolle mit sieben Tagesrationen geliefert. Mit diesen Massnahmen können die hohen Qualitätsansprüche beim Medikamentenmanagement weiterhin erfüllt werden. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Submissionsverfahren bewilligte der Stadtrat die definitive Abgabe der Arzneimittel in verblisteter Form.

Mit der mobilen Leistungserfassung, welche auf den Wohngruppen stufenweise eingeführt wurde, ist ein weiteres Datenverarbeitungssystem in Betrieb genommen worden. Die verabreichten Pflegeprodukte werden elektronisch erfasst und automatisch ans Verwaltungsprogramm zur Fakturierung weiter geleitet.

Die Aufenthaltsdauer von Bewohnerinnen und Bewohnern hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich verkürzt. Die Bettenbelegung und die Pflegeminuten nach BESA konnten gesteigert werden. Leider waren die Teams durch zahlreiche Langzeitausfälle wie Krankheit und/oder Unfall zum Teil stark reduziert. Mit verschiedenen Massnahmen – unter anderem durch zusätzliche Arbeitseinsätze der Mitarbeitenden – war eine sichere und professionelle Pflege und Betreuung jederzeit gewährleistet.

Um die Zusammenarbeit zwischen Pflegemitarbeitenden und Mitarbeitenden der Hotellerie zu verbessern, fand ab November täglich versuchsweise ein gemeinsamer Kurzaustausch innerhalb der Wohngruppen statt. Informationen über neue Bewohnende, plötzliche gesundheitliche Veränderungen, auffallendes Verhalten, Beobachtungen usw. wurden weitergegeben bzw. ausgetauscht. Die Rückmeldungen von beiden Berufsgruppen waren positiv. Der Informa-

tionsfluss und das gegenseitige Verständnis konnten bereits verbessert werden.

Auch in diesem Jahr fanden wieder verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten statt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet dies jeweils eine willkommene Abwechslung. Der Mehraufwand der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen hat sich wie immer gelohnt. Das bestätigen jeweils die vielen zufriedenen Gesichter und die positiven Rückmeldungen von den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen. Zum Wohlbefinden trugen auch die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Pflegewohnungen

27 Personen lebten in den drei Pflegewohnungen. Sie schätzten die familiäre Atmosphäre in den individuell gestalteten, Geborgenheit vermittelnden Wohnräumen. Das jährliche Sommerfest und die festlichen Adventsfeiern waren für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen die Höhepunkte des Jahres.

Die Bettenbelegung und der Pflegeaufwand waren deutlich höher als im Vorjahr. Die Pflegewohnungen mussten von insgesamt sieben Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen. Eine Bewohnerin und ein Bewohner wurden in eine andere Institution verlegt. Drei Bewohner und eine Bewohnerin konnten nach Hause zurückkehren. Das Durchschnittsalter lag bei 86 Jahren.

Betreutes Wohnen Bachstrasse und Mühleacker

Die gut funktionierenden Gemeinschaften in den beiden Häusern haben sich gefestigt. Dies zeigt sich an der regen Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten. Besonders Veranstaltungen wie der Grillanlass auf der Dachterrasse der Bachstrasse, Musik- und Lesenachmittage, der Brunch und die Adventsfeiern stiessen auf grosses In-

teresse. Ein Herbstausflug nach Huttwil ins Emmental kam bei den Bewohnenden ebenfalls sehr gut an.

Die Mitarbeitenden der Pflegewohnung erbrachten bei einigen Bewohnenden tägliche oder wöchentliche Pflegeleistungen. Einige Bewohnende mussten aufgrund des hohen Pflegebedarfs in das Alterszentrum Sandbühl oder eine andere Pflegeinstitution umziehen.

Im Januar nahmen alle Mitarbeitenden der Pflegewohnungen an einem internen Workshop teil, um die Unterstützungsmöglichkeiten für die Bewohnenden des Betreuten Wohnens zu analysieren und zu diskutieren. In der Folge wurden die monatlichen Betreuungsgespräche neu konzipiert, um die Anliegen der Bewohnenden und ihren Betreuungsbedarf besser zu kennen. Um die Mitarbeitenden in der Anwendung des neuen Konzepts zu befähigen, wurden sie in der Anwendung des Leitfadens für die Gesprächsführung geschult.

Restaurant Mühleacker

Nach der Kündigung des Vereins Sinte-grA zürich auf Ende Mai war klar, dass es nicht einfach sein würde, einen neuen Pächter für das Restaurant zu finden. Für die Bewohnenden wurde als Übergangslösung ein Mittagstisch angeboten. Das Essen wurde während über sechs Monaten aus dem Alterszentrum Sandbühl angeliefert und von Mitarbeitenden der Hotellerie serviert. Das Restaurant Mühleacker diente zudem noch für einige Wochen als Provisorium für den Mittagstisch des Sozialdienstes Limmattal. Die beiden Organisationen, der Sozialdienst und das Betreute Wohnen Mühleacker teilten sich den Platz im Restaurant und boten zwei Mittagstische an, die gut nebeneinander funktionierten. Im September konnte der Vertrag mit dem neuen Pächter unterzeichnet werden, der das Restaurant am 3. Januar 2018 wieder eröffnet hat und da-

mit auch den Mittagstisch für die Bewohnenden des Betreuten Wohnens gewährleisten wird.

Abteilung Soziales

Allgemeines

Die Fallzahlen sind erstmals seit zwei Jahren gesunken. Die Neuaufnahmen waren so tief wie seit fünf Jahren nicht mehr, dagegen stieg die durchschnittliche Unterstützungsdauer, wie in den meisten Städten, weiter an. Die tieferen Fallzahlen haben sicherlich einen Zusammenhang mit der relativ guten Wirtschaftslage, den konstant hohen Anstrengungen im Bereich der Berufsintegration und der Neustrukturierung des Aufnahmeverfahrens (Intake). Ausserdem greifen die Massnahmen der vertieften Sachverhaltsabklärungen immer besser. Der bis Mitte 2018 befristete Versuch mit einem internen Sozialinspektorat ISP zeigte 2017 durch gefestigte Strukturen und eingespielte Abläufe in der Sozialberatung noch bessere Resultate als im Vorjahr.

Im Bereich der Gesetzgebung zu den Kinder- und Jugendheimen kam es im September zu einer kantonalen Volksabstimmung auf Grund eines Gemeindereferendums, das auch von Schlieren unterstützt wurde. Das Stimmvolk folgte aber der kantonalen Empfehlung, dass die Gemeinden auch zukünftig für die Finanzierung von Platzierungen und Massnahmen aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zuständig bleiben sollen. Ab nächstem Jahr wird bis zum Inkrafttreten des revidierten Kinder- und Jugendhilfegesetzes die Fallführung und Finanzierung wieder bei der Sozialhilfe der Stadt liegen. Es ist davon auszugehen, dass es dann zu einer Kostenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton kommen wird.

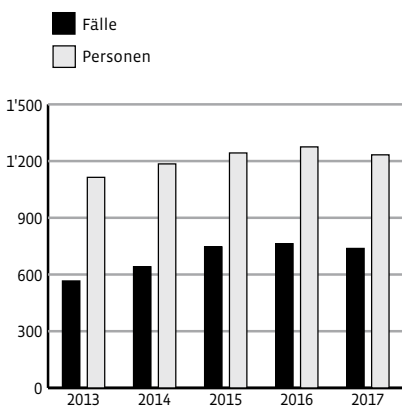
Im Asylbereich kam es nicht zu der befürchteten weiteren Erhöhung der

Zuweisungsquote. Die Zusammenarbeit mit der Asylorganisation Zürich wurde ausgewertet und aufgrund der positiven Resultate bis Ende 2020 verlängert. Ebenfalls im September wurde vom Zürcher Stimmvolk entschieden, die vorläufig Aufgenommenen ab Juli 2018 wieder der Asylfürsorge zu unterstellen und nicht mehr nach den Richtlinien des kantonalen Sozialhilfegesetzes, bzw. den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe SKOS zu unterstützen. Die Umsetzung der neuen Vorschriften muss sofort an die Hand genommen werden, denn zentral wird die Frage sein, was die Stadt Schlieren zukünftig für die Integration von absehbar langjährig anwesenden Asylsuchenden aufbringen kann und was der Kanton dazu beitragen wird.

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde hat in zehn Sitzungen 912 (882) Sozialhilfe-Entscheide gefällt, welche 738 (763) Fälle bzw. 1233 (1275) Personen betrafen. Hauptgründe für den Bezug von Sozialhilfe sind weiterhin physische und psychische gesundheitliche Probleme, Stellenverlust bei geringer Qualifikation oder Alter, Trennung und Scheidung, Alleinerziehend zu sein sowie fehlende Integration (anerkannte Flüchtlinge).

Sozialhilfe



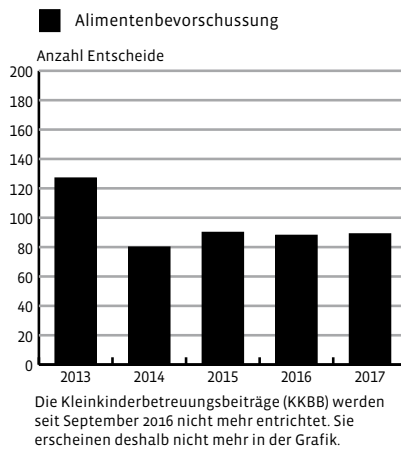
Infolge des Todesfalls des Behördenmitglieds Susanne Grädel (SVP) am 27. Januar 2017 wurde am 10. April 2017 Daniela Kilchenmann (SVP) vom Ge-

meindeparlament als neues Mitglied der Sozialbehörde gewählt.

◆ **Alimentenbevorschussung**

Die Sozialbehörde hat 89 (88) Entscheide des Kinder- und Jugendzentrums (KJZ) zur Alimentenbevorschussung genehmigt und 13 Alimentenforderungen infolge Uneinbringlichkeit definitiv abgeschrieben.

Kleinkinderbetreuungsbeiträge und Alimentenbevorschussung



Sozialberatung

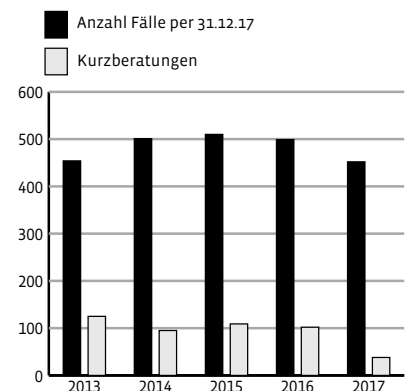
◆ **Fallzahlen und Gründe**

Der Fallbestand per Ende Jahr liegt erstmals seit acht Jahren unter demjenigen des Vorjahres und zwar um fast 50 Fälle. Dies ist auf eine Zunahme der Fallabschlüsse, vor allem aber auf eine Abnahme der Neuaufnahmen zurückzuführen. Die positive Entwicklung bei den Fallabschlüssen ist auf die Stellenaufstockung in der Sozialberatung zurückzuführen, da mehr Ressourcen für die Beratung und Integration der Klientinnen und Klienten zur Verfügung stehen. Die Abnahme der Neuaufnahmen ist einerseits auf das bessere wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, andererseits kann davon ausgegangen werden, dass die durch die Stellenerhöhung ermöglichte Reorganisation im Intakeverfahren (die wichtigsten Unterlagen müssen vor dem Gesprächstermin vollständig vorliegen), zu einer vertieften Kontrolle und Entschleunigung geführt hat.

Die Anzahl der Langzeitberatungen ist im Gegensatz zum letzten Jahr ebenfalls zurückgegangen. Die Gruppe der älteren Personen (ab 50 Jahren) hat im Vergleich erstmals nicht weiter zugenommen. Im Gegenzug dazu ist die Gruppe der jungen Erwachsenen (18 bis 25 Jahre) gewachsen. Die Zahl der bereits in der ehemaligen Wohn-gemeinde mit Sozialhilfe unterstützten zugezogenen Personen hat weiter abgenommen. Dies gilt auch für die Wiederaufnahmen innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss, welche sogar unter das Niveau vor 2015 gesunken sind. Zu den Gründen können auch hier der bessere Arbeitsmarkt sowie die konsequente Umsetzung der Integrationsbemühungen der Sozialberatung gezählt werden.

Bei den Ursachen, die zu einer Sozialhilfebedürftigkeit führen, hat die Gruppe mit ungenügenden Lohneinkünften leicht abgenommen. Obwohl die Anzahl vermittlungsfähiger Personen zugenommen hat, erhalten immer weniger davon ein Arbeitslosentag-geld. Die Revisionen bei ALV und IV haben den Kreis der Personen, die Sozialversicherungsleistungen beziehen, weiter eingeschränkt. Die Erwerbslosen aufgrund Krankheit und Unfall sind auf hohem Niveau stabil. Stark abgenommen haben die freiwilligen Finanzverwaltungen, da diese Fälle in die Zuständigkeit des Mandatszentrums Unterengstringen fallen.

Sozialberatung



◆ **Personengruppen / Haushaltstatus**
 Die Gruppe der Alleinstehenden hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen, ebenfalls diejenige der Familien. Alle anderen Wohnformen blieben mehrheitlich stabil oder wuchsen im Verhältnis weiter an. Die Zahl der Personen mit Schweizer Staatsbürgerschaft hat gegenüber dem letzten Jahr weiter abgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Verhältnis zur Gesamtzahl deutlich zu, im langjährigen Mittel bleibt ihre Anzahl jedoch weitgehend gleich. Gemischte Paare und Familien sind in ihrer Häufigkeit über die Jahre weitgehend konstant. Personen (insbesondere Kinder) in Institutionen haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen, hauptsächlich aufgrund der vorübergehend veränderten Praxis der Heimfinanzierung.

Es ist weiterhin eine ausgeprägte Tendenz zu Wohngemeinschaften (mit Verwandten oder anderen Personen) zu verzeichnen, was auf die Schwierigkeit gewisser Personengruppen, eine eigene und für sie zahlbare Wohnung zu finden, zurückgeführt werden kann.

◆ **Fachstelle check-in**

Die langjährige Tendenz, dass der Anteil an Klienten, die bei Aufnahme in die Sozialhilfe genügend Ressourcen mitbringen, um sie direkt in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln zu können, nimmt weiter stark ab. In fast allen Fällen müssen nach Abklärung der vorhandenen Ressourcen entweder ein Arbeitstest stattfinden oder bestimmte Qualifizierungsmassnahmen beschlossen werden. Die Abklärungs- und Beratungsprozesse werden länger und schwieriger aufgrund von vielen fehlenden Grundkompetenzen. Mit den Gemeinden Oberengstringen und Uitikon konnte eine weitere Zusammenarbeit auf Einzelfallebene mit Verrechnung der Vollkosten vereinbart werden.

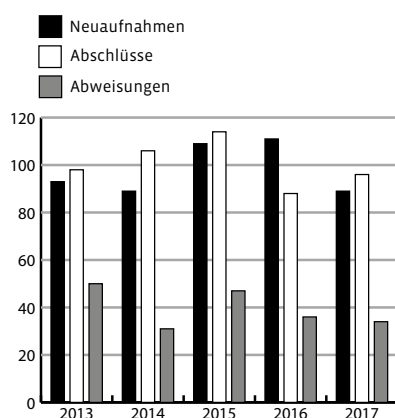
Das check-in hat 90 (111) Klienten bezüglich ihres Potentials zur Integration abgeklärt, vermittelt und begleitet. Insgesamt 48 (66) Klienten wurden neu zur Abklärung angemeldet, davon stammten 41 (55) aus Schlieren. Per Ende 2017 waren noch 39 (43) Personen in einem vom check-in begleiteten Qualifizierungs- oder Beschäftigungsprogramm tätig oder noch in Abklärung. 14 (17) Klientinnen und Klienten haben im Laufe der Massnahmenutzung eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Sozialversicherungen

Bei den Zusatzleistungen zu AHV/IV haben die laufenden Fälle leicht abgenommen, entgegen dem allgemeinen Trend im Kanton. Die Abgänge sind vor allem im AHV-Bereich gestiegen, hingegen hat die Zahl der Neuaufnahmen bei der IV leicht zugenommen. Trotz Abnahme der Gesamtfallzahl ist nur ein minimaler Rückgang der zu bearbeitenden Fälle zu verzeichnen gewesen aufgrund der weiterhin hohen Zahl der Neuanmeldungen. Die Zahl der abgewiesenen Fälle ist gegenüber den Vorjahren weiterhin hoch, hat aber leicht abgenommen.

70 (73) eingereichten Neuanträgen 54 (57) bewilligt. Die Anspruchsvoraussetzungen waren bei 78 (65) der laufenden Subventionierungen nicht mehr erfüllt. Am 31. Dezember 2017 wurden 109 (133) laufende Subventionierungen von Kindern in Krippen oder bei Tagesfamilien gezählt.

Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten



Ausserfamiliäre Kinderbetreuung

Die subjektbezogene Subventionierung der ausserfamiliären Kinderbetreuung ist seit Januar 2012 in Kraft. 2017 hat die Abteilung Soziales von



Die grosse Turnhalle sowie der offene Sportplatz auf dem Dach hat es den sportlichen Kindern besonders angetan.

Bildung und Jugend

Schulpflege

Die Schulpflege traf sich zu 22 Sitzungen. Nebst den wiederkehrenden Geschäften befasste sie sich schwerpunktmässig mit der neuen Schule Reitmen. Viel Beratungszeit nahm auch der neue Berufsauftrag für Lehrpersonen in Anspruch, da die kantonal gesetzlichen Grundlagen für die Schule Schlieren präzisiert und umgesetzt werden mussten. Weitere Schwerpunkte waren das Entlastungsprogramm 2017 und die Schulinformatik.

Schule allgemein

Einleitung aller Einheiten

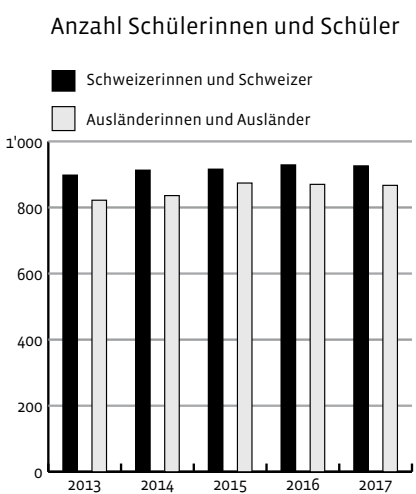
Ende 2017 besuchten 1'793 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 1'799) die Schulen und 293 Personen (Vorjahr 300) arbeiteten in verschiedensten Funktionen für die Schule.

Die Neueröffnung der Schule Reitmen war für alle Beteiligten ein Hauptthema. Nachdem der Bau abgeschlossen war, organisierte eine Vielzahl von Helfenden das Kleininventar für die neue Schule. Vom Bleistift über die Pfannen in der Schulküche bis zu den Tassen im Lehrerzimmer wurde das Reitmen ausgerüstet. Parallel dazu wurden auf Schuljahresende 2016/2017 diverse Standorte der Schule aufgegeben (unter anderem die Psychomotorik-Therapiestelle an der Lättenstrasse, der Kindergarten Schönenwerd und der grosse Teil der Räumlichkeiten Zelgli West). Klassen und Lehrpersonen sowie die Tagesstrukturen und die Psychomotorik-Therapiestelle bezogen die neuen Räume im Reitmen. Die Organisation und die Durchführung des Umzugs waren für die Kinder, Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulleitungen und viele Beteiligte der Verwaltung eine grosse Herausforderung aber auch eine spannende Abwechslung zum üblichen Schulalltag. Schliesslich startete die neue Schule Reitmen er-

folgreich ins neue Schuljahr und das Eröffnungsfest im September war nicht nur wettermässig ein voller Erfolg.

Die Einführung des neuen kantonalen Berufsauftrags für Lehrpersonen war für die Schulleitungen und die Lehrpersonen mit vielen Unsicherheiten verbunden. Insgesamt klappte die Umsetzung in den Schulen aber gut. Die Erfahrungen werden zeigen, ob mit diesem neuen Instrument die Erwartungen an die Arbeit der Lehrpersonen in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht besser geklärt sind bzw. die Schulleitenden ein zweckmässiges Führungsinstrument erhalten haben.

Alle Schulen arbeiteten intensiv an den Quims-Schwerpunkten (Qualität in multikulturellen Schulen) „Schreibförderung“, „Sprache im Kindergarten“ und „Früher Einbezug der Eltern“ weiter. Ausserdem setzten sich die Schulleitungen und Lehrpersonen in verschiedenen Weiterbildungen mit dem Lehrplan 21 auseinander, welcher im kommenden Schuljahr auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur 5. Klasse eingeführt wird.



Aus den Schulen / Schulleitungen

◆ Schule Grabenstrasse	
Kinder	182 (190)
Lehrpersonen	27 (32)
Klassen	11 (11)

Der Höhepunkt des Jahres war der gemeinsame Weihnachtsmarkt der Schulen Grabenstrasse und Schulstrasse. Die Vorbereitungen starteten bereits Ende 2016; ab Schuljahresbeginn wurde in den Klassen gebastelt, bis am 29. November der Markt mit einem Feuerwerksvulkan eröffnet werden konnte. An zahlreichen Ständen verkauften die Klassen Glitzerndes, Fein-duftendes, Nützliches, Verspieltes und Verlockendes. Die Elternforen der beiden Schulen kümmerten sich mit Raclette und Hot Dogs um das leibliche Wohl aller Anwesenden. Mehrere Klassen trugen mit musikalischen Beiträgen zur weihnächtlichen Stimmung bei. Die Erträge aus dem Verkauf in der Höhe von mehr als 3'000 Franken wurden an die Aktion „Jeder Rappen zählt“ gespendet.

Am „Tag der Kulturen“ arbeiteten die Kinder in zehn unterschiedlichen Muttersprachgruppen. Der Höhepunkt des Tages war das vielfältige Buffet, welches vom Elternforum organisiert wurde.

Die ElzuKi-Kurse verzeichneten einen neuen Teilnahmerecord: Rund 40 Eltern besuchten jeweils einen der vier Weiterbildungstermine in den Kindergärten sowie den 1. und 2. Klassen. Erstmals fanden die Kurse teilweise während der Unterrichtszeit statt. Die Eltern stellten gemeinsam mit ihren Kindern Lernspiele her und konnten ihre Erfahrungen in Erziehungs- und Schulfragen austauschen.

Am traditionellen Sommerfest auf dem Pausenplatz verfolgten mehrere hundert Gäste die farbenfrohen Auf-

führungen der Klassen zum Thema „Dschungel“. Auch das von den Eltern gespendete internationale Buffet kam gut an.

Am Schulstartfest schickten die Kinder Hunderte von Ballonen auf Reisen. Einige Ballone schafften es dank spezieller Nordwestwinde über die Alpen und landeten zur Begeisterung der Kinder mehr als 300 Kilometer entfernt in Italien.

Nebst der Unterstützung der Schule bei diversen Anlässen führte das Elternforum eine Online-Umfrage in mehreren Sprachen zu den Bedürfnissen und Anliegen der Eltern durch.

◆ Schule Hofacker

Kinder	293 (381)
Lehrpersonen	41 (51)
Klassen	16 (19)

Auf Schuljahresbeginn verliessen drei Klassen ihr Hofi: Zwei zogen ins Reitmen, eine ins Kalktarren. Dadurch entstand im Schulhaus mehr Platz für Gruppenräume. Verschiedene Bauarbeiten, welche zumeist in den Ferien durchgeführt werden konnten, waren vor allem für die Lehrpersonen sichtbar und spürbar.

Da der Schulversuch „Fokus starke Lernbeziehungen“ vom Kanton um drei Jahre verlängert wird, kann das Schulteam Hofacker bis 2022 die bisherige Arbeit im gleichen Rahmen fortführen. Der Schulversuch ist aus dem Hofacker kaum mehr wegzudenken und wird von Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.

Neben diversen Schulanlässen und Projektwochen während des Jahres tanzten sich die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen zum Jahresabschluss in der Aula Reitmen in die Ferien. Das Projekt Dancing Classrooms war das Highlight des Schuljahres.

Die konstante Teilnahme im Elternforum trug zu einem fördernden Austausch und zur Neu- und Weiterentwicklung von Ideen bei.

Im Dezember verliess die langjährige Leiterin der Schule Hofacker die Schule Schlieren.

◆ Schule Kalktarren

Kinder	498 (663)
Lehrpersonen	64 (84)
Klassen	30 (38)

Dem Umzug einiger Klassen ins Reitmen per Schuljahresbeginn ging ein langer Planungsprozess voraus. Es mussten Klassen und Lehrpersonen bestimmt werden, welche ins Reitmen ziehen sollten, die Zusammenarbeit der beiden Sekundarstufen geplant und der frei werdende Schulraum im Kalktarren neuer Nutzung zugeführt werden.

Hunderte von herumstehenden Umzugskartons und der Einbau des neuen Lifts stellten eine logistische Herausforderung dar. Dies prägte den Schulalltag im Juni und Juli stark. Dank dem Einsatz und der guten Zusammenarbeit aller an der Schule tätigen Personen verlief der Umzug reibungslos und der Schulbetrieb fand ab Sommer vorwiegend im Hauptgebäude statt. Neu werden im Kalktarren auch Mittelstufenschülerinnen und Mittelstufenschüler unterrichtet.

Der Wintersporttag bot allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Jahres wieder diverse Möglichkeiten, sich im Schnee zu vergnügen. Ebenso begeisterten auch alle anderen Sportanlässe im Verlaufe des Jahres sowohl Kinder als auch Jugendliche.

Höhepunkt des Schuljahres war für die Primarklassen und Kindergärten anfangs Juli die Projektwoche mit dem Zirkus Pipistrello. Die Vorstellungen liessen Kinder- und Elternaugen gleichermaßen leuchten.

Das Elternforum Kindergarten- und Primarstufe führte mit viel Engagement diverse Projekte durch. Der Elterndeutschkurs ELDIS (Eltern lernen Deutsch in der Schule) wurde dank der Zusammenarbeit mit der Schule Hofacker um einen weiteren Kurs erweitert.

◆ Schule Schulstrasse

Kinder	218 (219)
Lehrpersonen	35 (34)
Klassen	12 (12)

In vier Etappen fand während der Ferienzeiten im ganzen Schulhaus die Erneuerung der Elektroinstallationen statt. Gleichzeitig wurden alle Zimmer mit einer neuen Beleuchtung ausgerüstet.

Vor den Sportferien besuchte der Beatboxer Miguel Camero die Schule. Dabei zeigte er den Schülerinnen und Schülern, wie mit Mund, Nase und Rachen rhythmische Geräusche erzeugt werden können. Auch Atemtechnik, Taktgefühl, Musikalität, Gesang, Mikrofontechnik und Auftreten waren Themen dieses Workshops.

Anfang Mai führte die Schule eine Projektwoche zum Thema „Wasser“ durch. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich in klassendurchmischten Gruppen mit diesem Thema auseinander. Am Abschlussfest nahmen auch die Eltern teil. Der Schoolclub veranstaltete für alle Klassen einen Discoanlass.

Das Elternforum organisierte für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse einen Besuch im Spital Limmat. Die Osterwerkstatt im April fand bei den bastelfreudigen Kindern begeisterten Anklang.

Nach einer dreijährigen Laufzeit endete das Projekt Umweltschule. Aufgrund dieses Projekts wurde aus dem Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen das Schul-

netz 21 gegründet. Dieses unterstützt Schulen bei der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen. Die Schule Schulstrasse will sich als Mitglied des Schulnetzes 21 weiterhin für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Lehrplans 21 einsetzen.

◆ Schule Zelgli / Zelgli West

Kinder	282 (337)
Lehrpersonen	30 (40)
Klassen	14 (18)

Für die Auflösung der Schule Zelgli West brauchte es viel organisatorisches Geschick und eine gute Zusammenarbeit. Dank einem engagierten Team verlief der Umzug in die neue Schule Reitmen problemlos.

Während mehrerer Wochen fanden in der Schule umfangreiche Bauarbeiten statt, bei welchen die Wasserleitungen saniert und das Glasfasernetz zwischen dem Schulhaus und den Kindergärten Zelgli 1 und Zelgli 2 erweitert wurden. Entsprechende Absperungen und Umleitungen führten die Schülerinnen und Schüler sicher durch die Baustellen.

Innerhalb der Stufen besuchten die Schülerinnen und Schüler in klassendurchmischten Gruppen während einer Projektwoche verschiedene Workshops zum Thema „Respekt“. Dabei wurde den Kindern der gegenseitige Respekt, aber auch der Respekt vor der Natur und den Tieren nähergebracht. Mit einem gemeinsamen Spielhalbtage fand die Projektwoche einen erfolgreichen Abschluss.

Das Elternforum organisierte für die Schülerinnen und Schüler einen Osteranlass sowie in Zusammenarbeit mit der Schule eine Weiterbildung für die Eltern, bei welcher die Unterstützung und das Stärken der Kinder im Fokus standen. Viele interessierte Eltern

nutzten die von der Schule angebotenen Weiterbildungen zu den Themen „Zappen und Gamen“, „Das Schulsystem – Umgang mit Noten und Hausaufgaben“ sowie „Umgang mit Medien“.

Aufgrund der guten Resonanz bot die Schule in Zusammenarbeit mit der Stiftung Idée-Sport und finanziert durch die Stadt von Oktober 2016 bis April 2017 zum zweiten Mal den Open-Sunday an. Im Durchschnitt nahmen 36 Kinder pro Sonntag am Bewegungsprogramm in den Turnhallen Zelgli teil.

Nach einer Weiterbildung der Lehrpersonen zum Thema „Konfliktlösungsverfahren für Schülerinnen und Schüler“ führte die Schule in allen Klassen ein gemeinsames Konfliktlösungssystem ein.

◆ Schule Reitmen

Kinder	320
Lehrpersonen	35
Klassen	17

Vor Schulbeginn im August 2017 erarbeitete die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen die wichtigsten Eckpfeiler für den Start in einen reibungslosen Schulalltag.

Die neue Co-Schulleitung startete mit einem Kollegium, das sich aus Lehrpersonen aus vier bestehenden Schulen sowie neuen Lehrpersonen zusammensetzt. Im ersten Semester fokussierte sich das Team auf organisatorische Themen und auf die Selbstkompetenz. Zu Beginn wurde viel Wert auf teambildende Elemente gesetzt. Es wurden eine Hausordnung und Pausenplatzregeln erarbeitet, welche im Herbst bereits das erste Mal evaluiert und angepasst wurden. Später wurde das Schülerparlament eingeführt, das nun jedes Quintal tagt.

Der Einzug ins neue Schulhaus brachte auch festliche Anlässe mit sich. Am

23. August fand die offizielle Schulhaustaufe mit allen Schülerinnen und Schülern statt. Die Klassen trafen sich am Morgen auf dem Dachsportplatz. Nach der Begrüssung durch die Schulleitung und einer Ansprache der Schulpräsidentin liessen die Schülerinnen und Schüler Ballone steigen.

Einen Monat später, am 23. September, fand die offizielle Einweihungsfeier statt. Bei herrlichem Wetter feierte die Schule mit geladenen Gästen ein gelungenes Fest. Die Festwirtschaft wurde von Schulpflegemitgliedern unter Mithilfe der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe betrieben und auf dem Festgelände wurden diverse Attraktionen angeboten.

Während der Adventszeit fand in den Klassen ein stufenübergreifender Anlass statt. Ziel des Projekts war das Kennenlernen von Gross und Klein sowie die Förderung des gegenseitigen Verständnisses. Es folgten weihnachtliche Aktivitäten wie gemeinsames Guetzlibacken, das Weihnachtsbasteln oder Auftritte im Schulhaus.

Der gelungene Schulhausneubau zog viel Aufmerksamkeit auf sich. Viele Architekten, Behörden und weitere Interessierte besichtigten die Räumlichkeiten, so dass die Schule weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt wurde.

Fachstelle Sonderpädagogik

◆ Schulpsychologischer Dienst

Der Schulpsychologische Dienst führte rund 170 Abklärungen durch. In 69 Fällen handelte es sich um kurze Beratungen und Abklärungen mit einem Aufwand von bis zu drei Stunden, in 80 Fällen zählte der Aufwand drei bis zwölf Stunden. Die restlichen 23 Abklärungen und Beratungen gingen mit einem zeitlichen Aufwand von mehr als 12 Stunden einher.

◆ Psychomotorik Therapiestelle

Die Therapiestelle zog per Schuljahresbeginn von der Lättenstrasse in

die Schule Reitmen. Der Umzug verlief problemlos, nahm aber inklusive der Vorbereitung viel Zeit in Anspruch. Mit dem Umzug wurden die Therapeutinnen neu der Schulleitung Kindergarten-/Primarstufe Reitmen unterstellt.

◆ Schulsozialarbeit

In allen Schulen wurden zusätzlich zu den intensiv genutzten Beratungen sowie Klassen- und Kriseninterventionen Trainings für Kinder und Jugendliche angeboten. Dazu gehören Konzentrationstrainings, Methoden zur Streitschlichtung oder Mut-Trainings. Weiterhin auf sehr gute Resonanz stiessen die Elternweiterbildungen im Rahmen der etablierten Medienprävention. In allen Schulen wurden der Schülerrat und diverse Projekte von den Schulsozialarbeitenden begleitet und unterstützt.

◆ Tagesstrukturen

Mit dem Hort Reitmen konnte im August der zweite Hort der Schule eröffnet werden. Die Eltern und Lehrpersonen schätzen den „Inhouse-Hort“ und die Kinder geniessen die grosszügigen und kindgerechten Räume. Der Mittagstisch Sekundarstufe bezog ebenfalls neue Räume im Reitmen.

Im Hort Schärerwiese wurde im Zuge der Professionalisierung der Ganztageshort in einen Halbtageshort umgewandelt. Aufgrund der Pensionierung des langjährigen Hortleiters wurde auf Beginn des Schuljahres eine neue Leitung eingesetzt.

Die Mittagstische und RaBe-Clubs waren gut ausgelastet. Durch die Entstehung der neuen Quartiere und die Aufhebung der Schule Zelgli West mussten das Betreuungsangebot der Schule Zelgli erhöht werden. Dies wurde durch den Bezug der neuen Räumlichkeiten im Quartierzentrum Giardino möglich.

Für die Mahlzeitenlieferung konnten nach der Schliessung der Restaura-

tionsbetriebe Walo und Mühleacker mit dem Spital Limmattal und dem Restaurant Riedhof GmbH in Dietikon neue, verlässliche Partner gewonnen werden.

Schulverwaltung

◆ Allgemeines

Die logistische Planung und Unterstützung des Umzugs in die neue Schule Reitmen bildete auch für die Schulverwaltung einen Jahresschwerpunkt. Daneben nahm die Einführung des neuen Berufsauftrages viel Zeit in Anspruch, da die Anstellungsverfügungen sämtlicher Lehrpersonen angepasst werden mussten.

◆ Informatik

Die Inbetriebnahme der IT Infrastruktur im Reitmen band sehr viele Ressourcen, klappte aber termingerecht mit den üblichen Kinderkrankheiten. Das von der Schulpflege 2016 verabschiedete Konzept wurde in diesem Schulhaus bereits vollständig umgesetzt.

Dank dem Wegfall diverser Schulstandorte konnten ältere IT-Geräte verschiedener Schulen durch neuere ersetzt werden, ohne das Budget zusätzlich zu belasten.

Die Schulpflege berief eine Arbeitsgruppe IT ein, welche sich aus Lehrpersonen, einer Schulleitung und dem Informatikverantwortlichen zusammensetzt und zukünftig für die Gesamtschule das Softwareangebot definieren wird.

Die Einführung in die neue Infrastruktur Reitmen sowie die Applikation LehrerOffice standen im Bereich Aus- und Weiterbildung im Zentrum.

◆ Schulgesundheit

Von der ärztlichen Kontrolluntersuchung profitierten insgesamt 83 % (Vorjahr 62 %) der Schülerinnen und Schüler (erste Kindergartenstufe, fünfte Primarstufe und erste Sekundarstufe). Rund 60 % (65 %) der Schülerinnen und Schüler beanspruchten im selben Schuljahr das Angebot einer zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung und lösten einen Gutschein für die Untersuchung ein.

Die Gesundheitsbeauftragte Läuse sowie die Gesundheitsbeauftragte Zähne führten alle Klassenuntersuche wie gewohnt durch.

◆ Freizeitangebote

54 junge Wintersportlerinnen und -sportler nahmen am Schneesportlager in Parpan teil und erlebten eine tolle Zeit auf den Skipisten der Lenzerheide. Im Sommerlager erlebten 55 Kinder unter dem Motto «Hollywood» während einer glamourösen Woche in der Kiwilodge die Welt der Stars und Sternchen.

Die Sommerschwimmkurse fielen auf drei sonnige Wochen, in denen 147 Kinder ihr Bestes gaben, um ihr Schwimmbzeichen zu erhalten.

Insgesamt nahmen 59 Primarschülerinnen und -schüler an Freizeitkursen wie Kinderyoga, Tanzen und Schach teil. Bei den 84 Jugendlichen der Sekundarstufe standen Kurse wie CAD und Tastaturschreiben im Vordergrund.

Fachstelle Jugend

Der Jugendraum „kuba“ stiess auf ausserordentlich grosses Echo. Wöchentlich besuchten fast doppelt so viele Jugendliche wie im Vorjahr (100 bis 150 Personen) die diversen Angebote.

Auch die Fachstelle nahm an der Eröffnung der Schule Reitmen teil und betrieb eine nichtalkoholische Bar, die zeitweise fast überrannt wurde.

Durch die Mitwirkung in Schulparlamenten oder am Frühlingsball der Sekundarstufe wurde sowohl der Kontakt zu den Lehrpersonen gepflegt als auch die Gelegenheit wahrgenommen, sich einer breiten Schülerschaft zu präsentieren. Für alle 5. Klassen wurden Besuchshalbtage durchgeführt, um die Angebote der Fachstelle zu präsentieren, die Räumlichkeiten zu zeigen und die Nutzungsregeln zu erklären. Es zeigte sich, dass dieser Erstkontakt im Klassenverband den Jugendlichen den nachfolgenden selbständigen Besuch erleichtert.

Im Herbst wurde eine neue Form der „offenen Turnhalle“ gestartet. Alle zwei Wochen konnten sich Jugendliche in einer Turnhalle nach Herzenslust austoben. Auf ein Rahmenangebot, Verpflegung oder sonstige Unterhaltung wurde bewusst verzichtet, um nicht das Konsumieren oder Herumhängen sondern das aktive Mitmachen zu fördern. Das Projekt lockte regelmässig 30 – 50 Jugendliche in die Turnhalle und war ein voller Erfolg.

Die Bastelnachmittage in den Ferien stiessen ebenfalls auf grosses Interesse und riefen erfreulicherweise sogar die Medien auf den Platz.

Im September nahm eine neue Mitarbeiterin die Arbeit auf, die viel frischen Wind ins Team und in die Fachstelle brachte.



Der optimale Bauverlauf sorgte auch an den Festlichkeiten – hier anlässlich der Schulhausübergabe – für gute Stimmung bei allen Beteiligten.

Bau und Planung

Ausschuss Bau und Planung

Der Ausschuss Bau und Planung, die Baubewilligungsbehörde der Stadt, fasste an 22 Sitzungen 62 Beschlüsse, acht davon vorbereitend als Anträge an den Stadtrat.

Stadtbaukommission

Die Stadtbaukommission setzte sich an mehreren Sitzungen mit dem Stadtentwicklungskonzept II (Fokus Zentrumsentwicklung), dem kommunalen Richtplan Siedlung und Landschaft, dem Geistlich-Areal (Baufeld B1-B3 und B4) sowie dem Areal Schlieren West (Herrenwiesen) auseinander. Zudem befasste sich die Kommission mit Vorbereitungsarbeiten zu zwei neuen Gestaltungsplänen (Schindler-Areal und ehemaliges NZZ-Areal).

Bereich Bau- und Feuerpolizei

Baurechtliche Verfahren

Die Bautätigkeit bewegt sich gegenüber den Vorjahren auf dem gleichen, sehr hohen Niveau. 88 Gesuche für Wohn- wie auch Geschäfts- und Industriebauten wurden eingereicht. Zu den grösseren genehmigten Bauvorhaben zählten das Hochhaus 3 an der Wagistrasse, zwei Wohn- und Geschäftshäuser an der Brandstrasse, die Migros-/Dennerfiliale an der Rietbachstrasse sowie ein neues Gewerbegebäude an der Rietbachstrasse.

Neben den Baubewilligungen im Ordentlichen Verfahren wurden 50 Bewilligungen im Anzeigeverfahren erteilt. Insgesamt konnten 608 Wohnungen bewilligt werden, 10 Wohnungen sind zum Bezug freigegeben worden.

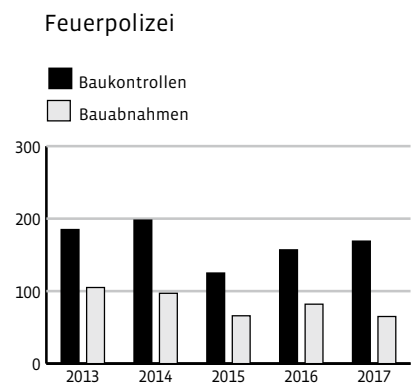
Zehn Bauherren mussten wegen „Bauen respektive Nutzungsänderung ohne Bewilligung“ angeschrieben werden. Die laufenden Baugesuche führten zu gegen 200 Baukontrollen und

90 Briefen, in denen Mängel verschiedener Art schriftlich gerügt werden mussten.

Mit lediglich 26 Reklamegesuchen wird der langjährige Durchschnitt von rund 30 Gesuchen leicht unterschritten.

Feuerpolizei

Weiterhin ist der Kontrollaufwand der Feuerpolizei gross. Obwohl die Anzahl der Kontrollen leicht rückläufig ist, nimmt die Komplexität der Fälle zu. Über 30 Installationsatteste durften im Zusammenhang mit neuen oder sanierten Heizungsanlagen genehmigt werden. Im Bereich Feuerpolizei sind die periodischen Kontrollen für dieses Jahr nachgeführt und für die nächsten Jahre bereits geplant bzw. erfasst.



Bereich Planung / Stadtentwicklung

Regionaler Richtplan

Der Regierungsrat hat den regionalen Richtplan festgesetzt. Dieser ist das behördenverbindliche Steuerungsinstrument der Regionen, um die räumliche Entwicklung langfristig zu lenken und die Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten über alle Sachbereiche zu gewährleisten. Er differenziert und ergänzt den kantonalen Richtplan und rechnet für das Jahr 2030 mit 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie 53'740 Beschäftig-

ten, was einer Zunahme gegenüber 2010 von mehr als 20% entspricht. Der Richtplan steuert die bauliche Entwicklung und macht Vorgaben für die Bewältigung des dadurch induzierten Verkehrs. Als Randbedingung für die Entwicklung sollen die Erhaltung der Lebensqualität und die Stärkung der Identität und Zusammenarbeit gelten.

Kommunaler Richtplan Siedlung und Landschaft

Das Stadtentwicklungskonzept diente als Grundlage für die Erarbeitung des kommunalen Richtplans Siedlung und Landschaft. Darin werden die Wachstumsvorgaben des regionalen Richtplans konkretisiert und die Grundlagen für eine qualitätsvolle räumliche Entwicklung mit guter Freiraumversorgung einer wachsenden Bevölkerung geschaffen. Die vorbereitende Stadtbaukommission und in einer ersten Lesung der Stadtrat haben sich mit dem Richtplan befasst.

Flurwegbereinigung

Flurwege ohne landwirtschaftliche Nutzung müssen gemäss Landwirtschaftsgesetz aufgehoben werden. Von 58 Flurwegen können 22 aufgehoben werden. Dabei ist der neue Eigentumsstatus der aufzuhebenden Flurwege festzulegen. Die Flurwegberechtigten wurden erhoben und angehört.

Bahnhofgebiet

Der Baufortschritt für die Überbauung des Güterschuppenareals der SBB westlich des historischen Bahnhofgebäudes geht zügig voran. Die beiden neuen, markanten Hochbauten sind klar erkennbar und geben der Situation ein neues Gesicht.

Die Planung zur Gestaltung der Güterstrasse, des Bahnhofplatzes, der Bahnhofsstrasse, der Verkürzung der

Personenunterführung West und zur Anordnung einer Wertstoffsammelstelle ist im Gange und wurde weiter vorangetrieben, um koordiniert mit dem Bauvorhaben der SBB eine attraktive Platz- und Ankommenssituation zu gestalten. Die Planaufgabe nach Strassengesetz konnte durchgeführt werden. Dabei gingen mehrere Einwendungen ein.

Das Geschäft wurde im Parlament im Dezember verabschiedet, wobei der Perimeter des Vorhabens angepasst wurde (Verkleinerung auf den Bereich unmittelbar beim Bahnhofgebäude). Die Neugestaltung des Bahnhofbereichs ist im Agglomerationsprogramm der 2. Generation des Bundes angemeldet und wird voraussichtlich vom Bund mitfinanziert.

Zentrumsplanung

Die Feinplanung und die Bauvorbereitungen zum Stadtplatz wurden aufgenommen. Vor Baubeginn sind Fragen zur Dachkonstruktion (Fabrikation, Konstruktion) zum Wasserspiel und zur Platzgestaltung zu klären und entsprechende Detaillösungen zu finden, damit, voraussichtlich im Sommer 2018, rund um die sogenannte Intensivbaustelle die Elemente gestellt und eingebaut werden können.

Intensiv wurde über die Zukunft einer Rotbuche, deren Baumkrone und Wurzeln das Flügeldach und das Fundament der Haltestelle sowie die Fahrleitungen der Limmattalbahntangieren, mit den Initianten einer Interessensgemeinschaft diskutiert. Für den Erhalt des Baumes wurde auch eine Petition eingereicht. Nach mehreren Verhandlungsrunden konnte schliesslich eine Lösung gefunden werden. Die Buche wird 2018 in den zukünftigen Stadtplatz versetzt.

Limmattalbahn

Der Baubeginn der Limmattalbahn ist im September erfolgt. Es lässt sich nun vor Ort erahnen, welche grossen Ein-

fluss die Bahn auf das Stadtbild und die Stadtentwicklung haben wird.

Die Stadt Schlieren ist in den begleitenden Gremien vertreten und bringt die kommunalen Aspekte und Anliegen stufengerecht ein. Dies erfolgt nicht nur im Rahmen der baulichen Umsetzung sondern auch bei der Planung der zweiten Etappe.

Fachspezifisch wurden die Planer der Limmattalbahn bei der Projektierung der städtischen Werkleitungen intensiv unterstützt. Nach dem Baustart wurden die Schnittstellen zwischen der Ausführung und der städtischen Zuständigkeit speziell beachtet, damit die Qualität bei Planung und Ausführung trotz vieler Schnittstellen und verschiedenster Ansprechpartner gewährleistet bleibt.

Projekte Bereich Tiefbau

Lampertshalden

Der Bereich Tiefbau erarbeitete das Bauprojekt und leistete die fachspezifische Bauleitung zur Sanierung des Waldweges Lampertshalden. Für die bauliche Umsetzung wurde die Zivilschutzorganisation Limmattal-Süd beauftragt. Diese Zusammenarbeit im Sinne eines Pilotversuchs hat sich bewährt.

Zelgliquartier

Damit das Trinkwasser im Zelgliquartier auch in Zukunft weiterhin einwandfreie Qualität aufweist, wurde die Wasserleitung redimensioniert und eine faserzementumhüllte Stahlleitung mit 150 mm Durchmesser verlegt. Sowohl ein Ringschluss der Stromversorgungsleitung des EKZ als auch die städtische Lichtwellenleitererschliessung konnten realisiert werden.

Wiesenstrasse, Fussgängerschutzmassnahmen

Beim Aufgang der Personenunterführung West an der Wiesenstrasse wurden Fussgängerschutzmassnahmen umgesetzt.

Schulstrasse 3. Etappe

2017 konnte die moderne Gestaltung mit Corten-Stahlumrandeten Baum- und Pflanzgruben vor dem Eingang zum Bio- und Gartenbad im Moos umgesetzt werden. Abschliessend wurde die Deckschicht eingebaut und die Markierung aufgetragen.

Spielplatz Schönenwerd

Die präzise Vermessung zur Setzung der Spielgerätfundamente und der Lagebestimmung der Sicherheitsvorkehrungen wurde durch die Lernenden vom Bereich Tiefbau ausgeführt.

T30 Schlieren West

Auf der Basis des von der Firma EWP erstellten Konzepts zur Verkehrsberuhigung in Schlieren West wurde ein Ausführungsprojekt erstellt. Die bau-

liche Ausführung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2018.

Buslinie 307

Um die Buslinie 307 bis Schlieren Meuchwis per Fahrplanwechsel am 8. Dezember verlängern zu können, wurden total fünf Haltestellen, davon drei vollständig neu, projektiert und erstellt.

Unterhalts- und Sanierungskampagne Kanalisation

Ein Viertel des gesamten städtischen Kanalisationsnetzes wurde gespült und mittels Fernseh-aufnahmen untersucht. Die Ergebnisse wurden in eine neue Spezialsoftware übernommen und ausgewertet. Im Bereich der Zürcherstrasse wurden die auf diese Weise erkannten Kanalisationsschäden in traditioneller Technik und mittels Robotersanierung instand gestellt.

Langackerstrasse

In der Langackerstrasse wurde eine Wasserleitung auf einer Länge von 495 m ausgetauscht. Die Sanierung umfasste dabei sämtliche neu erstellten Haus- und Hydrantenanschlüsse sowie die Hauptleitung im Durchmesser von 200 mm. Die Arbeiten dauerten 13 Wochen.

Hangstrasse

In nur 12 Wochen konnte eine 300 m lange Wasserleitung mit einem Durchmesser von 150 mm und eine 140 Meter lange Gasleitung mit 160 und 250 mm Durchmesser erneuert werden.

Fluegarten / Gyrhalden

Die Totalsanierung der Fluegartenstrasse konnte mit dem Einbau des Deckbelages abgeschlossen werden.

Wasserleitung Gugel

Nach der Unterpressung des SBB-Trassees wurde die Wasserleitung an die Liegenschaft Alter Zürichweg 17 angeschlossen, sämtliche Werkleitungsgräben wurden verfüllt und die Oberfläche gemäss dem vormaligen Zu-

stand wieder hergestellt. Die Leitung konnte wieder in Betrieb genommen werden.

Lateralstrasse Süd

Die Sanierungsarbeiten an der Strasse wurden mit dem Einbau des Deckbelages und der Markierung erfolgreich abgeschlossen.

Strassenzustandsaufnahmen / Vermessung und Leitungsinformationssystem

Bei privaten Bauvorhaben erstellte der Bereich Tiefbau die in der Baubewilligung geforderten Strassenzustandsaufnahmen. Diese Aufnahmen dienen der Beurteilung von Schäden an der öffentlichen Infrastruktur, die durch die Bautätigkeit entstehen könnten und bilden die Basis für allfällige Entschädigungsforderungen.

Sämtliche neu verlegten städtischen Werkleitungen (inklusive der Hausanschlussleitungen) wurden eingemessen und im Leitungsinformationssystem aufgenommen.



Architektonisch begeistert das Projekt „Lernfabrik“ von Graber Pulver Architekten. Das Sheddach sorgt auch im Inneren (Atelierraum unten) für eindruckliche Raumerlebnisse.

Sicherheit und Gesundheit

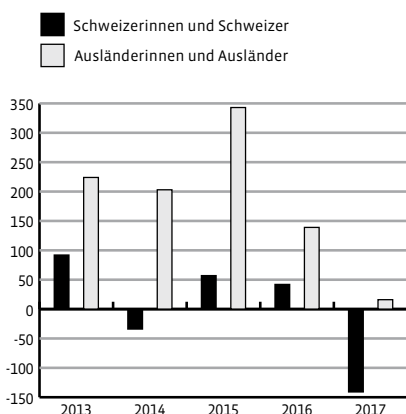
E-Government

Seit Februar 2017 können Online-Dienstleistungen mittels Kreditkarte bezahlt werden. Damit der Trend der Digitalisierung weiter verfolgt werden kann, erarbeitet eine Projektgruppe im Auftrag der Geschäftsleitung eine Strategie mit Umsetzungsplan. Aufgrund des Umsetzungsplans sollen die zukünftig benötigten personellen und finanziellen Mittel besser geplant werden können.

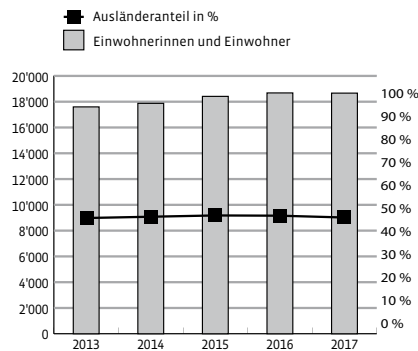
Stadtbüro

Per Ende 2017 weist die Bevölkerungsstatistik 18'666 Bewohnerinnen und Bewohner aus. Die Abnahme beträgt 15 (Zunahme Vorjahr 267) Personen bzw. 0,08%. Der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Herkunft beträgt 45,5% (46,2%). Der Geburtenüberschuss bezifferte sich auf 101 (103) und die Zuwanderungsabnahme auf 125 (Zuwanderungsüberschuss Vorjahr 181) Personen, total 24 Personen weniger. Die Differenz gegenüber der Bevölkerungsstatistik resultiert aus Statuswechseln von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie von Kurzaufenthaltern, welche weniger als 12 Monate in Schlieren wohnhaft waren.

Zuzüge und Wegzüge (Saldo)



Einwohnerentwicklung



Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdsdorf)

◆ Allgemeines

Der Bestand des Polizeikorps konnte per 1. Februar auf 14 Polizisten erhöht werden.

Durch den Wegfall der Parkierungsmöglichkeiten auf dem Chilbiplatz und auf dem Stadtplatz für die Limmattal-bahn fallen die Parkierungseinnahmen aus. Weiter verliert die Stadt Schlieren den Standplatz für Fahrende, die jeweils eine Benutzungsgebühr entrichteten. Der Verlust der Parkplätze in der blauen Zone an der Zürcherstrasse fällt erst in der Rechnung 2018 auf.

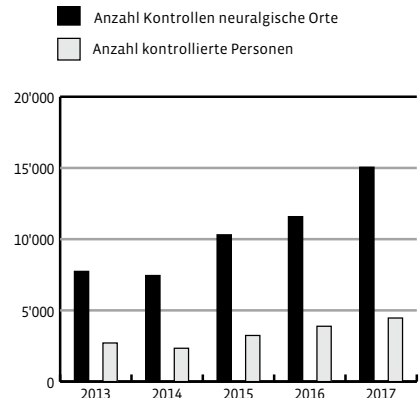
◆ Sicherheitspolizeiliche Aufgaben

Die Anzahl der Kontrollen an neuralgischen Punkten erhöhte sich auf 15'054 (11'583). Die Anzahl der kontrollierten Personen während der Polizeipräsenz stieg auf 4'463 (3'885). Die Stadtpolizei wurde von den Einsatzzentralen der Kantonspolizei Zürich oder der Stadtpolizei Schlieren zu 641 (596) Ernstfalleinsätzen aufgeboden. Die durchschnittliche Ausrückzeit betrug 7.02 (6.28) Minuten pro Fall. Die Präsenzzeit der Bikepatrouillen und damit die Präsenz in den Quartieren erhöhte sich auf 314 (267) Stunden.

Gemeinsam mit der Kantonspolizei und der eidgenössischen Spielbankenkommission fanden spezielle

Kontrollen von Clubs wegen illegalen Glücksspielen statt, zudem wurden verschiedene Baustellen und Asylunterkünfte kontrolliert.

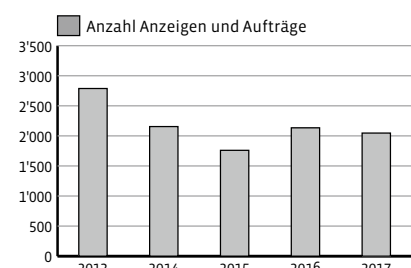
Kontrollen



◆ Verkehrspolizeiliche Aufgaben

In Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Dietikon und der Kantonspolizei Zürich wurden zwei Grosskontrollen durchgeführt. Dabei prüften die Polizisten nicht nur die Einhaltung der Geschwindigkeiten, sondern auch die Fahrtüchtigkeit der Fahrzeuge und Automobilisten. 12 Bussen mussten wegen Geschwindigkeitsübertretungen ausgestellt werden. Die Stadtpolizei Schlieren führte zudem 26 Geschwindigkeitskontrollen auf Stadtgebiet durch. Dabei ahndete sie 747 Übertretungen. Zudem wurden Taxikontrollen und weitere 172 (153) Kontrollen des fahrenden Verkehrs vorgenommen.

Verkehr



Die kontinuierlichen Parkraumkontrollen wirkten sich weiterhin positiv aus. Die Anzahl der durch die Firma



*Die open air-Sportfläche befindet sich auf dem Dach der Turnhalle.
Neben der Turnhalle liegt die Aula mit Bühne.*

Outsec AG ausgestellten Bussen reduzierte sich auf 3'599 (3'869).

◆ Prävention

Es fanden 13 Plakataktionen zu den Themen „Sirenentest“, „Rauchstopp“, „Pro Igel“, „Achten Sie auf Ihre Sicherheit“, „Lass Dich nicht abschiessen“, „E-Bike“, „Mach dich sichtbar“, „Schulanfang“ oder „Nez Rouge“ statt. Während mehreren Aktionswochen konzentrierte sich die Stadtpolizei auf folgende Schwerpunkte: „Fahruntüchtigkeit (Alkohol, Drogen)“, „Fussgänger/Licht“, „Ablenkung am Steuer“, „Kontrolle von Friedhof, Stadtpark, Alter Reitplatz, Bahnhöfen und Zentrum“, „Hundehaltung“, „Zweiräder, Technischer Zustand von Fahrrädern“ und „Schulanfang“. Auch bei der Aktion „Indue“ (Dämmerungseinbrüche) war die Stadtpolizei aktiv und leistete vermehrt Präsenz in den Wohnquartieren.

◆ Semistationäre Radaranlage

Im dritten Betriebsjahr der semistationären Radaranlage wurde ein Anstieg der Übertretungen auf 3'047 verzeichnet (im Vorjahr 2'493 und im ersten Jahr 2'920). Bei den höheren Geschwindigkeitsübertretungen ist keine Zunahme festzustellen. Wie bereits in den letzten Jahren wurde die semistationäre Geschwindigkeitsanlage von Vandalismus nicht verschont. Die Schäden konnten jeweils mit geringem Aufwand behoben werden.

Feuerwehr

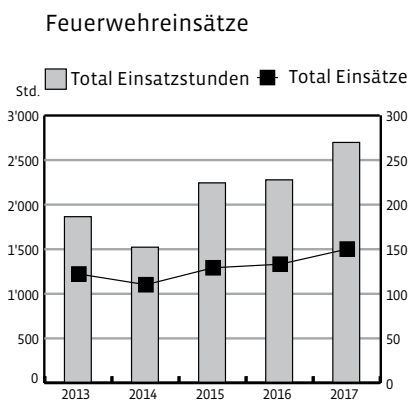
Das Kommando der Feuerwehr traf sich mit dem Abteilungsleiter Sicherheit und Gesundheit zu fünf Stabsitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte und Aktivitäten der Feuerwehr behandelt. Ein wichtiges Thema waren die 15 Parkplätze (24h) für die Feuerwehr, welche trotz gesetzlicher Auflage und Schreiben von der Kantonalen Gebäudeversicherung (GVZ) nicht zur Verfügung stehen. Im Weiteren waren die Einrückwege der Feuerwehrangehörigen ins Feuerwehrdepot im Alarmfall und die Einsatzfahrten

aufgrund der vielen Baustellen und dem hohen Verkehrsaufkommen ein wiederkehrendes Thema.

Die Feuerwehrmannschaft bestand aus 87 (Vorjahr 73) Personen, wovon sieben weiblich sind. Die drei Abgänge von aktiven Feuerwehrleuten konnten mit 17 Neuzugängen aufgefangen werden.

Es wurden 150 (133) Einsätze unfallfrei geleistet. Die Anzahl Einsatzstunden summierten sich auf 2'698 Stunden (2'278). Damit die Feuerwehrangehörigen für Notfalleinsätze gerüstet sind, fanden 50 Übungen statt.

Das Feuerwehrkommando Schlieren wurde zu diversen Sitzungen zur Beratung von Bauherren eingeladen. Die Ratschläge und Anliegen der Feuerwehr konnten dadurch direkt in die Bauprojekte einfließen. Die 2016 eingeführte Administrations-Software, welche der Kanton den Feuerwehren gratis zur Verfügung stellt, war immer noch nicht fehlerfrei. Mit viel Geduld und Zeitaufwand mussten Defizite behoben werden.



Zivilschutzorganisation Limmattal Süd (Schlieren, Aesch, Birmensdorf, Urdorf)

◆ Wiederholungskurse

Während verschiedenen Blockwochen wurde das Handwerk jeder einzelnen Formation gestärkt. Auch 2017 wurde mit einem Detachement von rund

40 Zivilschützern ein ausserkantonaler Wiederholungskurs in der Patengemeinde Donat durchgeführt.

◆ Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Der Gigathlon Zürich wurde vom 7. – 9. Juli mit rund 405 Diensttagen unterstützt.

◆ Einsätze bei Notlagen oder Katastrophen

Es gab in diesem Bereich keinen Einsatz.

◆ Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission, bestehend aus den Ressortvorstehern Sicherheit und Gesundheit der Gemeinden Aesch, Birmensdorf, Schlieren und Urdorf, tagte im März zur Rechnungsabnahme 2016 und im Juli zur Abnahme des Budgets 2018.

Militärwesen

26 Armeeangehörige wurden in Anwesenheit von Behördenvertretern offiziell aus der Militärdienstpflicht entlassen.

Leihmaterial

Vereine wie auch Privatpersonen aus Schlieren und der nahen Umgebung nutzten das stadt-eigene Leihmaterial. Das Festzelt für 200 Personen kam während vier Grossanlässen zum Einsatz. Einige der 45 Marktstände wurden für 13 Anlässe vermietet. Tischgarnituren wurden für zehn Anlässe gebucht. Von den fünf Adventshäuschen wurde eines für einen Anlass vermietet.



Die Photovoltaikanlage liefert mit zirka 500 Panels auf 8'000 m² rund 135'000 kwh pro Jahr.

Werke, Versorgung und Anlagen

Allgemein

Die Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen betreibt seit März 2016 den Stadtmelder, über welchen via Smartphone Schaden- und Misstandmeldungen gemeldet werden können. Im vergangenen Jahr sind 139 Meldungen, hauptsächlich zu den Rubriken Abfallentsorgung, Strassenbeleuchtung, Strassenschäden und Anliegen an die Polizei eingegangen. Weitere Meldungen betrafen Grünflächen, Lichtsignalanlagen, Spielplätze und die Wasserversorgung.

Die Abteilung leistete einen wichtigen Beitrag zur Integration von Asylsuchenden. Dank den rund 4'500 Einsatzstunden lernten die Einsatzwilligen schneller Deutsch sprechen. Ausserdem lernten sie viele schweizerische Gepflogenheiten kennen. Mit den meisten Asylsuchenden war die Zusammenarbeit sehr angenehm. Obwohl sie nur einfachere Hilfs- und/oder Reinigungsarbeiten ausführten, konnten die Bereiche von deren Unterstützung profitieren. Weitere 2'600 Aushilfsstunden leisteten Jugendliche, welche Kurzstrafen abarbeiten mussten, sowie Leute von proBIP (Programme und Projekte für Bildung, Integration und Pädagogik) und der Stiftung Chance. Hauptsächlich arbeiteten diese Personen im Abfuhrwesen und im Bio- und Gartenbad Im Moos.

Arbeitssicherheit

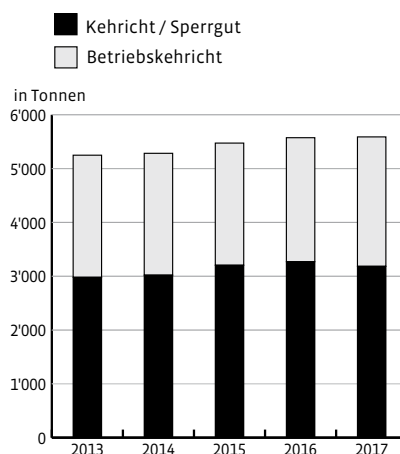
Am 3. August 2017 führte die SUVA im Werkhof eine Sicherheitskontrolle mit Stichproben durch. Geprüft wurden unter anderem die Sicherheitsorganisation, der Gesundheitsschutz, die Notfallorganisation und die Instandhaltung verschiedener Geräte. Generell attestierte die SUVA der Abteilung ein gutes Sicherheitsbewusstsein. Einzelne neue Massnahmen werden im Frühjahr 2018 umgesetzt.

Abfuhrwesen

Die Städte Dietikon und Schlieren haben eine gemeinsame „Anti-Littering-Kampagne“ gestartet. Die Aktion läuft in Schlieren während drei Jahren und umfasst Plakate an Bushaltestellen, Sammelstellen, und Kehrichtfahrzeugen sowie Kleber an allen Abfallkübeln.

Per Ende Jahr sind 20 Unterflurcontainer in Betrieb. Diese befinden sich bei der Gewobag, am Goldschlägiplatz, im Gebiet Storchweid, Rietpark und an der Brungasse. Im Gebiet Reitmen sind sechs, an der Badenerstrasse und im Kleinzelgli weitere drei Unterflurcontainer geplant. Diese werden vierzehntäglich in einem 18 m³ fassenden Presscontainer, welcher direkt über die Hydraulikpumpe der Abfuhrlastwagens angetrieben wird, entleert. Dadurch wird das Ladevolumen, gegenüber dem Transport in einer normalen Lademuende um das dreifache erhöht, was erheblich Zeit und Transportleistung spart.

Abfallmengen in Tonnen



Am 5. Mai 2017 wurde der erweiterte Werkhof mit der neuen Hauptsammelstelle eingeweiht. Den Kunden stehen direkt vor der Sammelhalle Parkplätze zur Verfügung. Entsorgungsgüter werden mit Einkaufswagen gezogen und

zu den Entsorgungsmulden in die Halle transportiert. Durch das neue Wäge- und Kassensystem wird der Zahlungsvorgang effizienter und schneller abgewickelt.

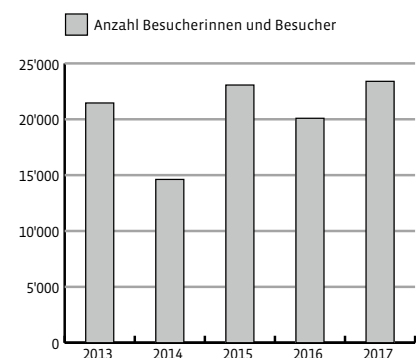
Ab Januar 2018 ist die Hauptsammelstelle jeden Samstag geöffnet.

Bio- und Gartenbad Im Moos

Am 22. Juni 2017 kontrollierte das Kantonale Labor Zürich den Restaurationsbereich. Gemäss dem Inspektionsbericht wurden das Selbstkontrollkonzept, der Economat, Buffet/Bar, das Lager, die Kennzeichnung, die Küche, die Kühleinrichtungen, die Personalräume, die Tiefkühleinrichtungen und die Personaltoilette überprüft. In den kontrollierten Bereichen wurden keine lebensmittelrechtlich relevanten Abweichungen festgestellt.

Vom 22. bis 30. April 2017 wurde den Einwohnerinnen und Einwohnern von Schlieren eine vergünstigte Saisonkarte angeboten. Dies nutzten 177 Erwachsene und 70 Jugendliche. Seit der Sanierung 2011 wurden durchschnittlich 321 Saisonkarten verkauft. Dieses Jahr waren es 494. Durch diese Aktion wurden weniger Tageseintritte verkauft, jedoch stieg der Restaurantumsatz pro Gast.

Bio- und Gartenbad Im Moos



2017 wurde eine VIP Lounge auf der Terrasse des Blockheizwerkes mit

10 Liegestühlen, Stehtischen, Sonnenschutz und Palmen eingerichtet. 15 Gäste nutzten dieses Angebot für einen Zusatzbeitrag zum Saisonabonnement in der Höhe von 50 Franken.

Jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag wurde für Kinder von 4 bis 14 Jahren eine Hüpfburg aufgestellt, welche mit grosser Freude benutzt wurde.

Grünunterhalt und Friedhof

Im Mai 2017 konnte der Bereich Grünunterhalt die neue Werkhalle beziehen. Die Halle wurde so eingerichtet, dass der Platz optimal für Lager-, Arbeitsvorbereitungs-, Wartungs- und Reparaturzwecke genutzt werden kann.

Bei der Neugestaltung der Schulstrasse wurden sämtliche Begrünungsarbeiten von Mitarbeitenden des Grünunterhalts ausgeführt. Insgesamt wurden 22 Bäume, rund 1'000 Stauden und ca. 3'500 Geophyten (Bezeichnung für eine Wuchsform von höheren Pflanzen) gesetzt. Alle Bäume wurden mit unterirdischen Erdankern gesichert, zudem wurde bei jedem Baum ein Belüftungsrohr eingesetzt um eine optimale Wachstumsentwicklung zu ermöglichen.

Nach der Eröffnung des neuen Spielplatzes Schönenwerd hat der Bereich Grünunterhalt die Unterhaltsarbeiten übernommen. Im Rahmen des Spielplatzkonzeptes wurde in Eigenleistung der Spielplatz Unterrohr erneuert. Die alten, zum Teil defekten Spielgeräte wurden durch neue ersetzt, der Sandhaufen erneuert und die Umgebung attraktiver gestaltet. Der Spielplatz ist seither nicht nur an Wochenenden wieder gut besucht, es finden oft Geburtstage und Feste auf dem Grillplatz statt. Mit wöchentlichen Kontroll- und Reinigungstouren wurden alle Parkanlagen und Spielplätze der Stadt sauber und sicher gehalten. Mit Plakaten wurde die Bevölkerung aufgefordert, die Werkdienste dabei zu unterstützen.

Im Friedhof wurde ein umfangreicher Sicherheitscheck an allen Bäumen durchgeführt und die Baumliste auf den neusten Stand gebracht. Zwei Birken mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Diese wurden durch neue ersetzt.

An der Mauer beim Kapelleneingang wurde ein neuer Infoschrank angebracht. Darin finden die Besucher Informationen und zur besseren Orientierung einen Übersichtsplan mit den einzelnen Gräberzonen.

Baudienst

Die Stadt hat im vergangenen Winter einen Erfahrungstest mit einem Solestreuer mit separater Mischanlage durchgeführt. Es wurde jeweils ein Fahrzeug von Streusalz auf Sole umgerüstet. Der Einsatzleiter entschied über die Umrüstung jeweils aufgrund von Temperatur und Schneefallprognosen. Das Bereitstellen der Sole hat sich als einfach erwiesen. Bis zur Einsatzfähigkeit wurden jedoch rund zwei Stunden benötigt. Die besten Resultate bei Schneefallereignissen wurden erreicht, wenn die Trottoirs zuerst mechanisch geräumt und danach mit Streusalz behandelt wurden. Bei Temperaturen unter minus fünf Grad musste weiterhin Salz eingesetzt werden. Die Trottoirs im Spitalquartier, beim Werkhof und bei der Bushaltestelle Reitmen wurden präventiv mit Sole bearbeitet, um die Glatteisbildung zu verhindern. Es hat sich gezeigt, dass diese Zielsetzung nur teilweise erreicht wurde. Sanken die Bodentemperaturen kurzfristig unter minus fünf Grad, bildete sich trotz der Sole Glatteis, was das Risiko von Stürzen erhöhte. Der Einsatz von Salzsole ist auf dem Trottoir ökologisch sinnvoll. Es kann bis zu 50 % Salz eingespart werden. Auf der Strasse ist Salzsole ein adäquates Mittel zur vorsorglichen Glatteiskämpfung. Dies gilt vor allem für grössere Städte und den Kanton, welche sich die speziellen Geräte und Trägerfahrzeuge leisten

wollen. Die Stadt Schlieren ist für den regelmässigen Einsatz von Sole zu klein. Den tieferen Kosten für das Salz stehen die Investitionen für neue, zusätzliche Geräte und Trägerfahrzeuge gegenüber. Aus diesen Gründen wird vorderhand auf den weiteren Einsatz von Sole verzichtet.

Das neue Fahrzeug (Mercedes Unimog U 100) für den Strassenunterhalt und den Winterdienst wurde Ende des Jahres geliefert und stand bei den ersten Schneeräumungsarbeiten des Winters 2017/2018 im Einsatz.

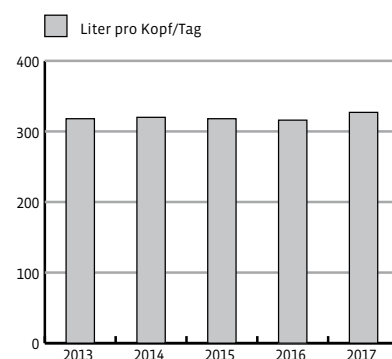
Wasserversorgung

Es wurden bei 12 Versorgungsleitungen und 10 Hausanschlussleitungen Wasserrohrbrüche festgestellt und saniert. Am 5. Mai wurde beim Eröffnungsfest des neuen Werkhofs ein neues Demonstrationsmodell der Wasserversorgung vorgestellt, welches bei den Besucherinnen und Besuchern gut ankam.

Der Neubau des Pfarreizentrums wird in einer Trinkwasserschutzzone erstellt, was zur Folge hat, dass das Quellwasser nicht mehr für den Trinkwassergebrauch geeignet ist.

Im Sommer wurde beim Stufenpumpwerk Kalktarren eine Bohrlochpumpe revidiert. Sie dient als Druckverstärkung, um in der oberen Druckzone das Reservoir Bröggen und Sterpel zu befüllen.

Wasserverbrauch



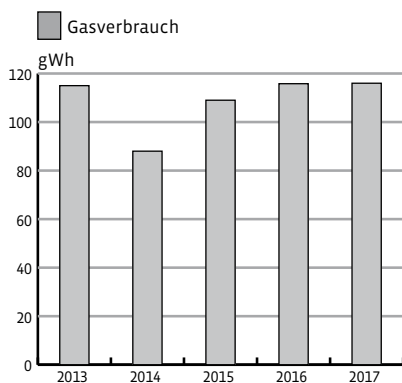
Ende Jahr wurde der Fahrzeugpark durch einen neuen Iveco Kastenwagen erweitert. Er wird für den Einsatz im Bereitschaftsdienst wie auch für den Unterhalt und den Leitungsbau eingesetzt.

Gasversorgung

Im Oktober erteilte der Stadtrat der Limeco die Genehmigung zum Bau eines Hybrid-Kraftwerkes Power to Gas. Bei der Erarbeitung dieses Projektes wirkte die Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen zusammen mit Vertretern von neun weiteren Stadt- bzw. Regionalwerken (Bern, Interlaken, Aarau, Lenzburg, Dietikon, Zürichsee Linth, St. Gallen) im Lenkungsausschuss mit. Dadurch konnten die Interessen der Stadt Schlieren eingebracht und die Chance für eine Produktionserhöhung von regional erzeugtem, erneuerbarem Gas wahrgenommen werden.

Im Industriegebiet zwischen Zürcherstrasse und Bahnlinie konnte ein Prozessgaskunde gewonnen werden.

Gasverbrauch



Öffentlicher Verkehr

Die Schlieremer Bevölkerung lehnte 2016 die Volksinitiative „Ortsbus Schlieren“ ab und folgte damit der Empfehlung von Parlament und Stadtrat. Nach dieser Abstimmung reichte ein Mitglied des Parlaments ein Postulat ein mit der Forderung, die Bereitstellung eines „Ruftaxis“ als Ergän-

zung zum bestehenden Angebot des Öffentlichen Verkehrs zu prüfen.

In der Beantwortung des Postulats an der Gemeindeparlamentssitzung vom 13. März 2017 präsentierte der Stadtrat drei Lösungsvarianten. Da das Kosten-/Nutzenverhältnis jedoch bei allen drei Varianten ungünstig war und mit den Verlängerungen der Buslinie 307 bis Meuchwies und der Buslinie 201 von Uitikon bis Schlieren Angebotsverbesserungen umgesetzt wurden, empfahl der Stadtrat auf die Einführung eines Ruftaxis zu verzichten. Das Postulat wurde vom Parlament abgeschrieben.

Im April wurde eine Motion eingereicht, welche den Stadtrat beauftragte, eine Umsetzungsvorlage für einen Probetrieb für ein „Ruftaxi“ auszuarbeiten. Diese Umsetzungsvorlage wurde bis Ende 2017 ausgearbeitet. Es wird dem Gemeindeparlament 2018 vorgelegt.

Nachdem die Uitikoner Stimmbevölkerung 2016 der Verlängerung ihres Ortsbusses bis zum Bahnhof Schlieren zugestimmt hatte, hat der Stadtrat einem Probetrieb mit zusätzlichen Haltestellen in Schlieren zugestimmt. Die Stadt beteiligt sich an den anfänglichen Kosten.

Energie

Bei den Umsetzungsnassnahmen stand 2017 die Elektromobilität im Mittelpunkt. Dazu führte die Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen am 5. Mai 2017 ein Branchentreffen mit über 50 Teilnehmenden aus den Branchen Automobil, Immobilien, Elektroengineering, Gebäudeautomatisierung, Informatik, Kommunikation und Solarstrom sowie Vertretern aus dem Hochschulbereich und der Politik durch.

Am 8. Juli 2017 folgte mit dem Tag der Elektromobilität ein Bevölkerungsanlass, bei dem alle Interessierten die

Möglichkeit hatten, Elektrofahrzeuge verschiedener Hersteller (BMW, Mitsubishi, Hyundai, Nissan, Renault, Tesla) anzuschauen und Probe zu fahren.

Sport

Nach einem erfolgreichen Start konnte auch 2017 die Zusammenarbeit mit der Stiftung IdéeSport weitergeführt werden: Das Projekt „Open Sunday“, welches Primarschulkindern während den kalten Wintermonaten ermöglicht, kostenlos in zwei Turnhallen in der Schule Zelgli betreute Sport- und Spielangebote zu geniessen, wurde wiederum rege genutzt. Die Durchschnittszahl der jungen Besucher steigerte sich auf rund 70 pro Sonntag.

Im vergangenen Jahr erarbeiteten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Sportvereine bzw. -anbieter mit Unterstützung des kantonalen Sportamtes ein Konzept, welches den Aufbau eines Sportnetzes in Schlieren vorsieht. Ziel eines solchen Konzepts ist die Vernetzung aller Vereine und Institutionen, welche im Sportbereich aktiv sind, um generell den Sport in Schlieren zu fördern, Synergien zu nutzen und gemeinsame Anliegen zu koordinieren.

Die Sportkonferenz, welche ein- bis zweimal pro Jahr stattfindet, ist ein erster Schritt zur Umsetzung dieses Konzepts. Als nächstes wird nun überprüft, was aus dem Konzept als nächstes umgesetzt wird und was aus Kostenüberlegungen zurückgestellt werden muss.



Beim Flohmarkt und dem Harassenklettern vergnügten sich die jüngeren Kinder an der Schulhauseinweihung.

Betreibungs- und Stadtmannamt

Betreibungsamt

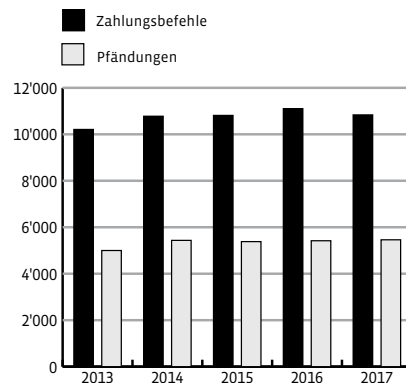
Die Statistiken umfassen die Zahlen der beiden Gemeinden Schlieren und Urdorf zusammen. Es wurden 10'836 Betreibungen bearbeitet (Schlieren 8'518 / Urdorf 2'318).

Die Gesamtforderung dieser Betreibungsbegehren belief sich auf 51.2 Mio. Franken. Davon machten die Forderungen der Krankenkassen den grössten Anteil aus.

Es ist weiterhin eine Zunahme der Betreibungsbegehren festzustellen. Allein 17 % der Begehren wurden von Steuerämtern eingereicht. Über 4'000 Betreibungsbegehren wurden über die eSchKG Plattform elektronisch übermittelt. Seit Inkrafttreten der Verordnung des EJPD über die elektronische Übermittlung im Bereich Schuldbetreibung und Konkurs vom 1. März 2011 (Betreibungsämter mussten dem eSchKG-Verbund beitreten) sind schweizweit bis heute 238 Gläubiger (Anlieferer von elektronischen Begehren) aktiv in diesem Verbund.

Die Zahl der Pfändungsvollzüge blieb auf hohem Niveau. Bemerkenswert ist, dass bei jeder zweiten Betreibung eine Pfändung vollzogen werden musste. Der Pfändungsanteil von 51 % gegenüber den ausgestellten Zahlungsbefehlen ist im Vergleich zu anderen Betreibungsämtern überdurchschnittlich hoch. Die erfolglosen Pfändungsvollzüge nahmen weiter zu. Das heisst, die Gläubiger erhielten kein Geld, da Renten und Sozialhilfen nicht gepfändet werden dürfen. Der Wert der 4'173 ausgestellten Pfändungsverlustscheine belief sich auf 13.2 Mio. Franken. Die Komplexität der Pfändungsvollzüge sowie der Zeitaufwand nehmen weiter zu.

Zahlungsbefehle und Pfändungen



Die Zahl der allgemein erteilten Rechtsauskünfte ist weiter gestiegen. Den Parteien (Schuldner und Gläubiger) fehlt oft das Wissen über den Ablauf einer Betreibung/Pfändung/Verwertung (u.a. Einleitungsverfahren, Auswirkungen, Rechtsgrundlage, Rechtsmittel, Hilfsstellen etc.). Stark stieg die Anzahl der Betreibungsauskünfte mit über 8'800 Auskünften. Dies ist ein Indiz dafür, dass Gläubiger/Vertragsparteien, allen voran Liegenschaftsverwaltungen, vermehrt Vorabklärungen treffen, bevor sie ein Rechtsgeschäft eingehen. Heutzutage ist es sehr schwer für Wohnungssuchende, ohne Betreibungsregisterauszug eine Mietwohnung zu erhalten. Die Erteilung der Auskunft erfolgt dienstleistungsorientiert. Schalterkunden erhalten die Auskunft sofort. Die in schriftlicher Form und über den Online-Schalter bestellten Auskünfte werden innert 24 Stunden an die Kundinnen und Kunden verschickt.

Stadtmannamt

Die stadtmannamtlichen Geschäfte (Beglaubigungen, amtliche Befunde, allgemeine Verbote und Mitwirkungen in Strafuntersuchungen) sind nicht konjunkturabhängig und variieren von Jahr zu Jahr. Bei den stadtmannamtlichen Geschäften waren wiederum die Vollstreckungen der richterlichen Ausweisungsverfügungen mit grossem Aufwand verbunden (Wohnungen müssen vollständig geräumt, Einrichtungsgegenstände eingelagert, der Gant überführt oder entsorgt werden). Markant zugenommen hatten die amtlichen Zustellungen von Vorladungen und Entscheiden im Auftrag der zürcherischen Gerichte.

Auch mussten vermehrt Urteile betreffend richterliche Verbote bearbeitet werden. Das heisst, Eigentümerinnen oder Eigentümer einer Sache haben unter anderem das Recht, jede ungerechtfertigte Einwirkung auf die Sache abzuwehren. Besonders zum Schutze des Grundeigentums besteht gemäss Zivilprozessordnung die Möglichkeit, ein richterliches Verbot an einen unbestimmten Personenkreis zu erlassen, zum Beispiel ein Park- oder ein Fahrverbot.

Geschäftsprüfung
Die alljährliche Geschäftsprüfung durch das kantonale Betreibungsinspektorat erfolgte in der Woche 21. Die Visitation durch das Bezirksgericht Dietikon fand am 5. Dezember statt. Die Berichte des Betreibungsinspektorates und der Aufsichtsbehörde attestierten einen ordnungsgemässen, fristgerechten, engagierten und umsichtigen Vollzug der Amtsgeschäfte.

Friedensrichteramt

2017 sind keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Sowohl der Umfang der erledigten Fälle als auch deren Zusammensetzung veränderten sich kaum. Es wurden zusammen mit den pendenten Fällen aus dem Vorjahr 152 Fälle erledigt – davon waren 136 Neueingänge. 15 Fälle wurden ins Folgejahr übertragen. Der administrative Aufwand blieb unverändert hoch.

Etwas mehr als 30 % der Fälle betrafen wiederum arbeitsrechtliche Klagen, welche einen Streitwert von bis 30'000 Franken betragen. Von den 53 arbeitsrechtlichen Streitigkeiten wurden nur gerade 14 an das Arbeitsgericht

weitergezogen; alle übrigen konnten abschliessend erledigt werden.

Die restlichen Fälle betrafen allgemeine Forderungsklagen, Beschlussanfechtungen aus Stockwerkeigentum oder Streitigkeiten aus den unterschiedlichsten Rechtsgebieten. Friedensrichter können den Parteien bis zu einem Streitwert von 5'000 Franken einen Urteilsvorschlag unterbreiten. Erfreulich war, dass von den 20 unterbreiteten Urteilsvorschlägen 18 angenommen wurden.

Lediglich in 33 Fällen wurde der klagenden Partei eine Klagebewilligung

an das Gericht ausgestellt. Eine ausgesetzte Klagebewilligung weist per se nicht darauf hin, dass sich die Parteien nicht einigen konnten oder wollten. Oftmals war dies darauf zurückzuführen, dass die beklagte Partei der Schlichtungsverhandlung fernblieb und sich einer einvernehmlichen Lösungsfindung entzog.

Das Verfahren vor Friedensrichter ist nicht nur kostengünstig, sondern auch sehr effizient. Von den oben erwähnten 152 erledigten Fällen wurden 76 % in einem Zeitraum von höchstens zwei Monaten abschliessend erledigt.



Für das Schulhaus hat das Stimmvolk einen Kredit in der Höhe von 75,5 Millionen Franken bewilligt.

Stadtratsbeschlüsse

Auswahl der Beschlüsse des Stadtrates von grösserer Bedeutung:

Vorlagen zuhanden des Gemeindeparlamentes

(2017 im Parlament behandelte Vorlagen sind im entsprechenden Abschnitt aufgeführt)

- Bauabrechnung Photovoltaik Werkhof
- Totalrevision Personalverordnung
- Anschlussvertrag Polizei
- Vertragsanpassung Forstrevier Limmattal-Süd
- Mietvertrag Sennhof AG
- Leistungsvereinbarung mit SoWatch GmbH
- Änderung von Baurechtsverträgen mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal
- Bauabrechnung Erweiterung Werkhof und Sammelstelle
- Landkauf Limeco
- Bauabrechnung Asylunterkunft
- Aufhebung Bürgerrechtsverordnung

Behandlung von parlamentarischen Vorstössen

Die Behandlung von parlamentarischen Vorstössen kann dem Abschnitt des Gemeindeparlamentes entnommen werden.

Erlass und Änderung von Verordnungen, Reglementen sowie weiteren allgemein-verbindlichen Vorschriften

- Tarifierungen für Grabbepflanzungen und Unterhalt
- Totalrevision der Geschäftsordnung der Bürgerrechtskommission
- Erlass Gebührentarif
- Teilrevision Reglement sowie Benutzungsordnung Bibliothek Schlieren
- Anpassung der Preise Taxordnung Alterszentrum Sandbühl und Pflegewohnungen
- Tarifierungen Gesellschafts- und Kulturräume
- Anpassung der Preise Gebührenreglement zur Abfallverordnung

Konzepte, Planungen, Verträge und Richtlinien

- Genehmigung Kaufvertrag Grundstück Kat. Nr. 7418
- Leistungsvereinbarung Rotkreuz-Fahrdienst Schlieren
- Dienstleistungsvertrag Archivar
- Leistungsvereinbarung Magazin „Schlieremer“
- Zusammenarbeitsvertrag Bau Limmattalbahn, 2. Etappe
- Leistungsvereinbarung Tixi Zürich
- Werkleitungsvertrag für Wasser- und Gasleitungen Limmattalbahn AG
- Pachtvertrag Restaurant Mühleacker
- Enteignungsrechtlichen Vergleich mit Alfred Müller AG und Limmattalbahn AG
- Enteignungsrechtlicher Vergleich mit BEM Property Group AG und Limmattalbahn AG
- Leistungsvereinbarung InfoPoint Wohnen Schlieren mit AÖZ
- Anpassung Taxordnung Alterszentrum Sandbühl und Pflegewohnungen
- Vertrag über Kauf von Biogas-Zertifikaten bei Limeco
- Abtretungsvertrag Goldschlängli-Strasse mit AMAG Automobil- und Motoren AG
- Abtretungsvertrag Goldschlängli-Strasse mit MERBAG Immobilien AG
- Rahmenvertrag Kantonale Integrationsprogramm (KIP 2)

Stellungnahmen

- Unternehmenssteuerreformgesetz III (USR III)
- Radwegkonzept Schlieren Süd
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung
- Unterstützung des Gemeinderats gegen den Beschluss des Kantonsrates vom 23. Januar 2017 betreffend der Änderung des Gesetzes über die Jugendheime und Pflegekinderfürsorge
- Kantonaler Richtplan Teilrevision 2016

- Totalrevision Bürgerrechtsverordnung Kanton Zürich
- Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Strasse
- Zürcher Verkehrsverbund ZVV, Verbundfahrplanprojekt 2018 – 2019
- Kommunaler Verkehrsplan, teilweise Nichtgenehmigung
- Gestaltungsplan ZSC Lions Arena, Einwendung
- Verordnung über das Meldewesen und die Einwohnerregister (MERY)
- Vertragsanpassung Forstrevier Limmattal-Süd
- Steuervorlage 17
- Totalrevision Statuten Zürcher Planungsgruppe Limmattal (ZPL)
- Bahninfrastruktur 2030/35

Städtische Hoch- und Tiefbauten (in der Zuständigkeit des Stadtrates)

◆ Hochbauten

- Gebundene Ausgabe von Fr. 910'000.00 für die ICT-Infrastruktur von Schulhäusern
- Gebundene Ausgabe von Fr. 780'000.00 für Ersatz Aufzugsanlage Schulhaus Kalktarren
- Gebundene Ausgabe von Fr. 230'000.00 für Erarbeitung Bauprojekt Sanierung Büelhof
- Kredit von Fr. 170'000.00 für Beleuchtungsersatz Treppenhaus Stadthaus
- Kredit von Fr. 48'000.00 für Fensterersatz Abdankungshalle Friedhof
- Zusatzkredit von Fr. 90'000.00 technische Optimierung Schwimmbad Im Moos
- Gebundene Ausgabe von Fr. 335'000.00 für Dachsanierung Schulhaus Hofacker
- Gebundene Ausgabe von Fr. 295'000.00 für Dachsanierung Freizeithaus, Kirchgasse 6
- Projektierungskredit von Fr. 80'000.00 für Renovierungen Schulhaus Hofacker

- Kredit von Fr. 195'000.00 für Projektierung der Sanierung des Werkjahrgebäudes (BWS) und Innenausbauten
- Projektierungskredit von Fr. 80'000.00 Sanierung Schulhaus Kalktarren und Turnhalle
- Gebundene Ausgabe von Fr. 84'000.00 Heizkesseleratz Schulhaus Zelgli
- Gebundene Ausgabe von Fr. 3'940'000.00 für Renovation Liegenschaft Büelhof
- ◆ Tiefbauten
- Kredit von Fr. 76'575.55 für die Sanierung und Neugestaltung des Strassenraumes und die Erneuerung der Wasserleitung in der Güterstrasse
- Gebundene Ausgabe von Fr. 492'284.60 für Reinigung und Zustandserfassung Kanalisationsnetz
- Gebundene Ausgabe von Fr. 309'423.20 für Sanierung Zelgliweg
- Gebundene Ausgabe von Fr. 628'945.40 für Sanierung der Wasserleitung und Gasleitung Hangstrasse/Kleinzelglistrasse
- Gebundene Ausgabe von Fr. 1'182'868.25 für Werkleitungssanierung und Anpassung der öffentlichen Beleuchtung Industriestrasse/Gaswerkstrasse
- Gebundene Ausgabe von Fr. 777'613.55 für Sanierung Wasserleitung Langackerstrasse
- Kredit von Fr. 86'500.00 für Einbau Rasenbewässerungsanlage Faustballplatz Sportanlage Unterrohr
- Gebundene Ausgabe von Fr. 60'000.00 für Fusswegsanierung Rütirain bis Rainweg
- Kredit von Fr. 56'000.00 für Komplettersatz Holzbrücke Stadtpark
- Kredit von Fr. 130'000.00 für Neubau Wertstoffsammelstelle Schulstrasse
- Zusatzkredit von Fr. 56'145.00 für Platzgestaltung Geissweid

Ortsplanung, Gestaltungspläne, Kommunale Inventare, amtliche Vermessung

- Kredit von Fr. 51'000.00 für kommunalen Richtplan Siedlung und Landschaft“

Stadtverwaltung, Personelles

- Anpassung Stellenplan Abteilung Bildung und Jugend, Fachstelle Jugend
- Anpassung Stellenplan Abteilung Präsidiales, Bereich Integration
- Anpassung Stellenplan Abteilung Soziales im Bereich Sozialberatung

Verschiedenes

- Wahanordnung Erneuerungswahlen 2018
- Gebundene Ausgabe von Fr. 82'742.70 für die Beschaffung eines Geräteträgerfahrzeugs mit Zubehör
- Kredit von Fr. 140'000.00 für vierjährigen Probetrieb Buslinie 201
- Kredit von Fr. 50'000.00 für Konzept und Vorprojekt ICT-Vernetzung Schulanlagen
- Kredit von Fr. 195'000.00 für 3 Jahre Dienstleistung „InfoPoint Wohnen Schlieren“
- Kredit von Fr. 56'243.00 für Beschaffung eines Kastenwagens inklusive Einrichtung für die Gas- und Wasserversorgung
- Gebundene Ausgabe von Fr. 219'756.60 für Unterhaltskampagne 2017 – 2020 öffentliches Kanalisationsnetz
- Fremdvergabe der Bereitstellung von Medikamenten im Alterszentrum Sandbühl

Stadtrat

Ressorts

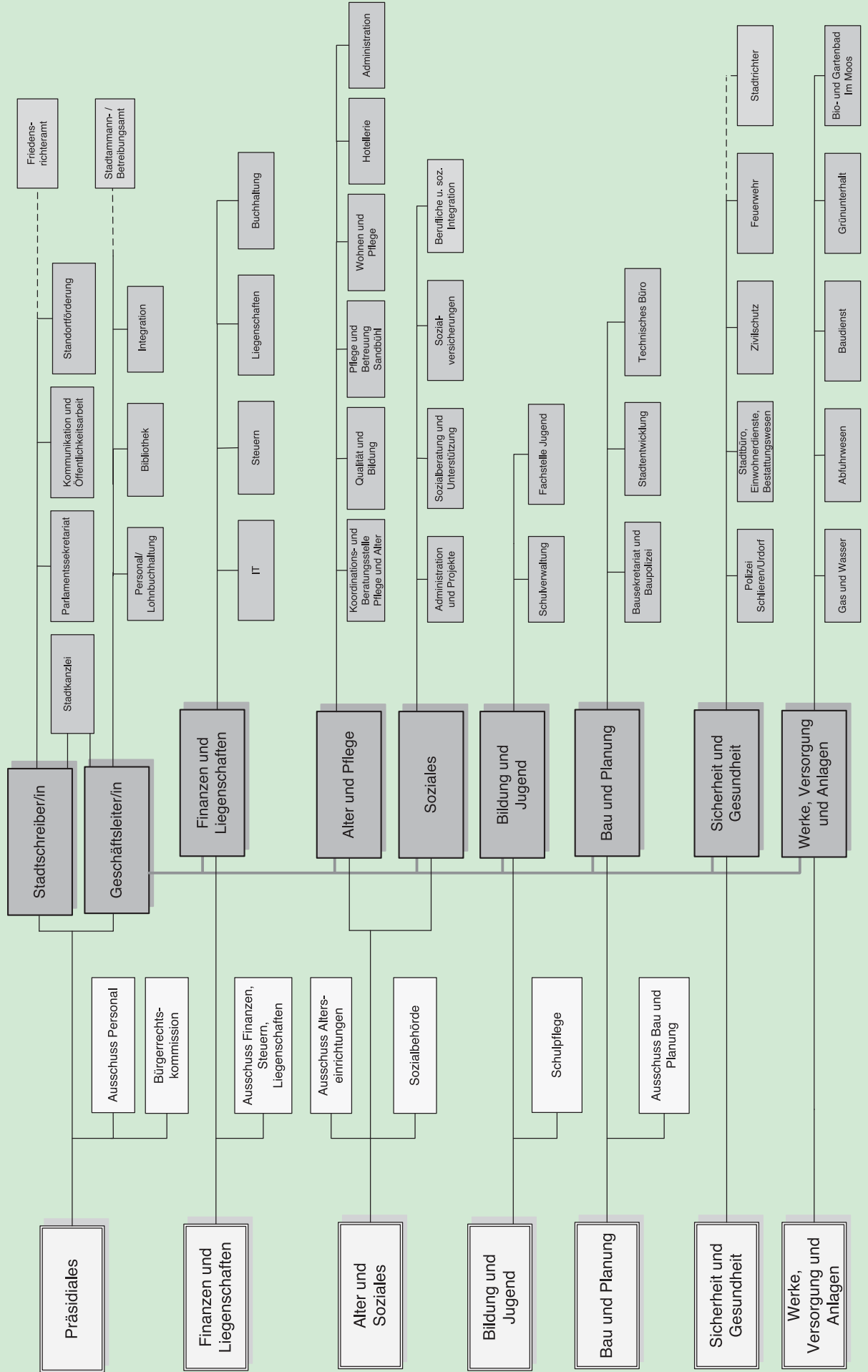
Ausschüsse
Kommissionen mit selbstständigen
Verwaltungsbefugnissen

Stadtverwaltung

Organigramm

Abteilungen

Bereiche / Fachstellen



Stellenplan Stadtverwaltung per 31.12.2017

SOLL-Werte			
Abteilung/Bereich	31.12.16	31.12.17	Differenz
Präsidiales	12.45	12.80	0.35
Geschäftsleiter	1.00	1.00	0.00
Stadtschreiberin	1.00	1.00	0.00
Jurist. Sekretär / Parlament	0.80	0.80	0.00
Stadtkanzlei	2.30	2.30	0.00
Personal	2.70	2.70	0.00
Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	0.50	0.50	0.00
Standortförderung	0.30	0.30	0.00
Integration	0.25	0.60	0.35
Bibliothek	3.60	3.60	0.00
Finanzen und Liegenschaften	43.00	48.00	5.00
Leitung / Sekretariat	2.00	2.00	0.00
Rechnungswesen	4.00	4.00	0.00
Informatik	2.50	2.50	0.00
Steueramt	8.10	8.10	0.00
Liegenschaften (inklusive Schulanlagen)	26.40	31.40	5.00
Soziales	21.60	23.20	1.60
Abteilungsleitung Soziales / Vormundschaftsbereich / Sekretariat	1.00	1.00	0.00
Administration und Projekte	5.20	5.20	0.00
Beratung und Unterstützung	10.10	11.70	1.60
Sozialversicherungen	4.20	4.20	0.00
Berufliche und soziale Integration BSI	1.10	1.10	0.00
Alter und Pflege	99.55	99.55	0.00
Abteilungsleitung Alter und Pflege / Beratungsstelle	8.40	8.40	0.00
Pflegewohnungen	24.20	24.20	0.00
Pflege und Betreuung Sandbühl	42.55	42.55	0.00
Hotellerie Alter und Pflege	24.40	24.40	0.00
Bildung und Jugend (vom Stadtrat angestelltes Personal)	7.30	7.30	0.00
Schulsekretariat	5.30	5.30	0.00
Fachstelle für Jugendfragen	2.00	2.00	0.00
Bau und Planung	10.00	10.00	0.00
Leitung / Bausekretär	2.80	2.80	0.00
Sekretariat	1.70	1.70	0.00
Technisches Büro	3.50	3.50	0.00
Baupolizei / Feuerpolizei / baulicher Zivilschutz	2.00	2.00	0.00
Sicherheit und Gesundheit	25.60	26.60	1.00
Leitung / Sekretariat	3.50	3.50	0.00
Stadtpolizei	13.00	14.00	1.00
Zivilschutz	1.50	1.50	0.00
Stadtbüro	5.60	5.60	0.00
Feuerwehr	2.00	2.00	0.00
Werke, Versorgung und Anlagen	36.55	36.55	0.00
Leitung und Sekretariat	3.80	3.80	0.00
Abfallbewirtschaftung	9.00	9.00	0.00
Baudienst / Strassenunterhalt	8.00	8.00	0.00
Gas und Wasser	6.00	6.00	0.00
Grünunterhalt	6.00	6.00	0.00
Schwimmbad Im Moos	3.75	3.75	0.00
Stadtammann- und Betreibungsamt	11.50	11.50	0.00
Friedensrichteramt	1.00	1.00	0.00
Total der Stellen	268.55	276.50	7.95
<i>Ausbildungsverhältnisse (ausserhalb des Stellenplans):</i>			
Lernende	28.00	26.00	-2.00
Lehrabgängerinnen/Lehrabgänger mit Befristung (max. 1 Jahr)	1.00	1.00	0.00
Praktikumsstellen	2.00	2.00	
Austritte	36.00	43.00	7.00
davon Pensionierungen / Berentung	10.00	4.00	-6.00
Fluktuationsrate (Brutto, exkl. Pensionierungen)	7.30%	10.51%	

Erläuterung der Abweichungen siehe Rückseite

Abweichungen gegenüber Vorjahr

Abteilung

Der abgebildete Stellenplan entspricht dem Stand per 31. Dezember 2017. Die per 1. Januar 2018 genehmigten Stellen bei der Sozialberatung (+0.2 Stellen) sind noch nicht abgebildet.

Finanzen und Liegenschaften

Zusätzlicher Personalbedarf (Hauswartungen +200%, Reinigung +300%) aufgrund Eröffnung Schulhaus Reitmen.

Soziales

Stellenerweiterung aufgrund Zunahme Bevölkerung und Fallzahlen.

Sicherheit und Gesundheit

Stellenerweiterung Stadtpolizei aufgrund Bevölkerungswachstum

Gemeindeparlament, Stadtrat, Kommissionen, Delegierte und Funktionärinnen/Funktionäre

Gemeindeparlament per 31.12.17

Mitglieder

Rixhil Agusi-Aljili, Allmendstrasse 2, SP
Walter Artho, Sägestrasse 3, SP
Moritz Berlinger, Sägestrasse 6, SVP
Wendy Buck, Sägestrasse 1, SP
Heidemarie Busch, Spitalstrasse 31/28, CVP
John Daniels, Friedhofstrasse 1, FDP
Judith Din, Badenerstrasse 37, SVP
Leila Drobi, Zürcherstrasse 18, SP
Hans-Ulrich Etter, Kleinzellstrasse 6, SVP
Daniel Frey, Gyrhalde 3A, FDP
Thomas Grädel, Müllerstrasse 5, SVP
Robert Horber, Leemannstrasse 9, SP
Sarah Impusino, Guggsbühlstrasse 2, CVP
Werner Jost, Freiestrasse 15, EVP
Walter Jucker, Stationsstrasse 26, SP
Beat Kilchenmann, Gartenstrasse 9, SVP
Andreas Kriesi, Parkweg 1, GLP
Pascal Leuchtmann, Zwiegartenstrasse 1, SP
Jolanda Lionello, Brunngasse 8, SP
Jürg Naumann, Brunnackersteig 11, QV
Gaby Niederer, Hüblerweg 12, QV
Dominik Ritzmann, Limmataustrasse 10, Grüne
Erwin Scherrer, Hofackerstrasse 9, EVP
Dominic Schläpfer, Kampstrasse 31, FDP
Freddy Schmid, Zürcherstrasse 118, SVP
Peter Seifriz, Urdorferstrasse 64, SVP
Thierry Spaniol, Rainweg 6, FDP
Sasa Stajic, Brandstrasse 41, FDP
Boris Steffen, Schulstrasse 69, SVP
Daniel Tännler, Limmatstrasse 10, SVP
Songül Viridén, Nassackerstrasse 29, SP
Rolf Wegmüller, Alter Zürichweg 10c, CVP
Markus Weiersmüller, Bühlackerstrasse 5c, FDP
Thomas Widmer, Stationsstrasse 11, QV
Hans Wiedmer, Urdorferstrasse 40d, SVP
Daniel Wilhelm, Alter Zürichweg 10c, CVP

Sekretariat

Arno Graf, Parlamentssekretär

Stellvertreterin

Gabriela Gubler, Assistentin Stadtschreiberin

Büro für das Amtsjahr 2017/2018

Präsident	Daniel Frey
1. Vizepräsident	Rolf Wegmüller
2. Vizepräsident	Dominik Ritzmann
Stimmzählerinnen/Stimmzähler	Rixhil Agusi-Aljili Gaby Niederer Freddy Schmid
Präsident GPK	Peter Seifriz
Präsident RPK	John Daniels
Sekretariat	Arno Graf, Parlamentssekretär
Stellvertreterin	Gabriela Gubler, Assistentin Stadtschreiberin

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Präsident	Peter Seifriz
Mitglieder	Thomas Grädel Robert Horber Pascal Leuchtmann Jürg Naumann Sasa Stajic Daniel Wilhelm
Sekretariat	Claire-Lise Rüst (Protokoll)

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Präsident	John Daniels
Mitglieder	Heidemarie Busch Hans-Ulrich Etter Walter Jucker Jolanda Lionello Boris Steffen Thomas Widmer
Sekretariat	Nicole Hollenstein (Protokoll)

Wahlbüro per 31.12.17

Mitglieder

Moritz Berlinger, Sägestrasse 6, SVP
Heidi Berri, Spitalstrasse 37, SVP
Hans Billwiller, Langackerstrasse 29, EVP
Nina Bolliger, Kesslerstrasse 25, SVP
Thomas Bolliger, Kesslerstrasse 25, SVP
Karin Brunner, Urdorferstrasse 40d, SVP
Angelika Buck, Sägestrasse 1, SP
Wendy Buck, Sägestrasse 1, SP
Milena Dabic, Spitalstrasse 78, SP
Özlem Dogan, Engstringerstrasse 6, parteilos
Leila Drobi, Zürcherstrasse 18, SP
Jörg Erni, Mühleackerstrasse 12, GLP
Marco Etter, Sulzbergstrasse 6, 8400 Winterthur, SVP
Dora Frei Santschi, Alter Zürichweg 10a, Grüne
Gloria Gantner, Brunnackersteig 12, FDP
Walter Gehrig, Bernstrasse 3, CVP
Vincenzo Impusino, Kampstrasse 15, CVP
Margret Jakal, Zürcherstrasse 148, QVS
Marianne Jucker-Schaller, Stationsstrasse 26, SP
Andreas Kriesi, Parkweg 1, GLP
Jolanda Lionello, Brunngasse 8, SP
Ivica Matijasic, Kampstrasse 10, FDP
Jurica Mladinov, Schulstrasse 20, FDP
Thomas Mörker, Urdorferstrasse 43, EVP
Chantal Naumann, Brunnackersteig 11, QVS
Denise Niederer, Bühlwiesenstrasse 8, 8600 Dübendorf, QVS
Clinsy Pazhepurackel, Kampstrasse 16, CVP
Claire-Lise Rüst, Heimeliweg 16, Grüne
Freddy Schmid, Zürcherstrasse 118, SVP
Andreas Seiler, Alter Zürichweg 67, SVP
Regula Senn, Stationsstrasse 14, FDP
Sasa Stajic, Brandstrasse 41, FDP
Radmila Stepanov, Badenerstrasse 39, SP
Isabel Stiefel, Brandstrasse 51, FDP
Daniel Stimpfle, Brandstrasse 51, FDP
Alida Taddei Stronconi, Zürcherstrasse 174, QV
Daniel Tännler, Limmatstrasse 10, SVP
Liselotte Ünle-Petz, Einzelglistrasse 6, GLP
Kadriye Usta, Zürcherstrasse 108, SP
Natasha Wäfler, Brandstrasse 35, SVP
Rolf Wegmüller, Alter Zürichweg 10c, CVP
Marianne Widmer, Stationsstrasse 11, QV
Hans Wiedmer, Urdorferstrasse 40d, SVP
Urs Wietlispach, Heimeliweg 2a, SVP
Daniel Wilhelm, Alter Zürichweg 10c, CVP
Andris Wyss, Hofackerstrasse 9, SP
Selina Wyss, Gläserenstrasse 16, 8142 Uitikon, SP
Hubert Zenklusen, Uitikonerstrasse 4, CVP

Stadtrat per 31.12.17

Stadtpräsident	Toni Brühlmann, Präsidiales, Urdorferstrasse 69a, SP
Mitglieder	Markus Bärtschiger, Bau und Planung, Sägestrasse 20, SP Pierre Dalcher, Sicherheit und Gesundheit, Hofackerstrasse 9, SVP Bea Krebs, Bildung und Jugend, Rotstiftweg 7, FDP Stefano Kunz, Werke, Versorgung und Anlagen, Schulstrasse 69, CVP Christian Meier, Alter und Soziales, Schürrainweg 6, SVP Manuela Stiefel, Finanzen und Liegenschaften, Nassackerstrasse 21, FDP
Stadtschreiberin	Ingrid Hieronymi

Ausschüsse

Ausschuss Personal

Vorsitz	Toni Brühlmann
Mitglieder	Bea Krebs Pierre Dalcher
Berater	Patrick Schärer, Geschäftsleiter
Sekretariat	Ingrid Hieronymi, Stadtschreiberin

Ausschuss Finanzen/Steuern/Liegenschaften

Vorsitz	Manuela Stiefel
Mitglieder	Toni Brühlmann Stefano Kunz
Sekretariat	Oliver Küng, Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften

Ausschuss Alterseinrichtungen

Vorsitz	Christian Meier
Mitglieder	Markus Bärtschiger Manuela Stiefel
Beraterin	Susanne Tanner, Abteilungsleiterin Alter und Pflege
Sekretariat	Sandra Bruderer, Leiterin Administration

Ausschuss Bau und Planung

Vorsitz	Markus Bärtschiger
Mitglieder	Stefano Kunz Christian Meier
Berater	Hans-Ueli Hohl, Stadtingenieur
Sekretariat	René Schaffner, Bausekretär

Kommissionen mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen per 31.12.17

Schulpflege (Wahl an der Urne)

Präsidentin	Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend
Mitglieder	Heidi Altherr-Brem, Spitalstrasse 66 Nicole Bachmann, Urdorferstrasse 68 Ronald Eicher, Brunnackersteig 2 Doris Epprecht, Rotstiftweg 9 Barbara Kriech, Rotstiftweg 7 Christian Martin, Freiestrasse 37 Christine Naumann, Brunnackersteig 11 Petra Steffen, Schulstrasse 69 Rolf Werth, Hüblerweg 12 Susanne Wilke, Rütistrasse 20
Sekretariat	Andrea Fus, Abteilungsleiterin Bildung und Jugend

Sozialbehörde (Wahl durch das Gemeindeparlament)

Präsident	Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales
Mitglieder	Pia Artho, Sägestrasse 3 Angela Buck, Sägestrasse 1 Bruno T. Gächter, Nassackerstrasse 27 Daniela Kilchenmann, Freiestrasse 39 Heidi Seifriz, Urdorferstrasse 64 Maria Helena Stähli Soares Hübler, Südstrasse 16
Sekretariat	Claude Chatelain, Abteilungsleiter Soziales

Bürgerrechtskommission (Wahl an der Urne)

Präsident	Toni Brühlmann, Stadtpräsident
Mitglieder	Thomas Bolliger, Kesslerstrasse 25 Peter Britschgi, Urdorferstrasse 65 Gabriële Estermann, Obere Bachstrasse 9a Matthias Michlig, Brandstrasse 51 Rosmarie Schmid, Zürcherstrasse 118 Trudy Schönbächler, Alter Zürichweg 24 Jeannette Stähelin, Guggsbühlstrasse 6 Urs Wilke, Rütistrasse 20/18
Sekretariat	Stephan Knobel, Bürgerrechtssekretär

Vorberatende Kommissionen per 31.12.17

a) Ständige Kommissionen

Alterskommission

Vorsitz	Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales
Mitglieder	Heidemarie Busch, Spitalstrasse 31 Bruno T. Gächter, Nassackerstrasse 27 Margret Jakal, Zürcherstrasse 148 Jolanda Lionello, Föhrenweg 11 Freddy Schmid, Zürcherstrasse 118 Robert Welti, Bühlerstrasse 14
Sekretariat	Kathrin Schäpper, Leiterin Beratungsstelle Pflege und Alter

Energiekommission

Vorsitz	Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen
Mitglieder	Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung Rita Gnehm, PLANAR AG für Raumentwicklung, Rigistrasse 9, 8006 Zürich Peter Krüsi, Amena AG, Mess- u. Energietechnik, Stationsstrasse 17a Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
beratende Stimme	Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen Hans-Ueli Hohl, Stadttingenieur Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Jugendkommission

Vorsitz	Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend
Mitglieder	Silvia Arnet, Stationsstrasse 13 Nicole Bachmann, Urdorferstrasse 68 Ursula Bär, Bühlerstrasse 12 Mergim Dina, Parkallee 8 Gaby Niederer-Graf, Hüblerweg 12

Kulturkommission

Vorsitz	Toni Brühlmann, Stadtpräsident
Mitglieder	Jack Erne, Hofackerstrasse 9 Eliane Graf, Hofackerstrasse 9 Ruth Huber, Kalktarrenstrasse 9 Wilfried Hutter, Lachernweg 6 José Pujol, Freiestrasse 20 Regula Senn, Stationsstrasse 14

Stadtbaukommission

Vorsitz	Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung
Mitglieder	Elisabeth Bösch, Architektin ETH SIA BSA Dunja Kovári-Binggeli, Dipl. Ing. TU Berlin René Schaffner, Bausekretär Walter Vetsch, Dipl. Landschaftsarchitekt BSLA SIA

Kommission Standortförderung Bereich Wirtschaft

Vorsitz	Toni Brühlmann, Stadtpräsident
Mitglieder	Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Sekretariat	Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Kommission Ortsgeschichte

Präsident	Toni Brühlmann, Stadtpräsident
Mitglieder	Marianne Bühler, Stationsstrasse 4 Hans-Ruedi Elmer, Ortsmuseum, Badenerstrasse 15 Peter Hubmann, Urdorferstrasse 62 Philipp Meier, Schulstrasse 30 Charles Mettier, Sägestrasse 8 Peter Schnüriger, Zürcherstrasse 18 Peter Suter, Bundentalstrasse 1 Eva Von Aesch, Rainweg 10 Peter Voser, Stationsstrasse 18

Betriebskommission Salmensaal

Vorsitz	Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Vertreter der Ortsvereine	Robert Bickel, Brunnackersteig 6 Walter Stalder, Stationsstrasse 15
Vertreter der Eigentümerin	Privera AG, Husackerstrasse 3, 8304 Wallisellen
Vertreter der Pächterin	Nue Komani, Uitikonerstrasse 17
Bühnenmeister	Urs Habegger, Spitalstrasse 62
Sekretariat/Vertreter der Stadtverwaltung	Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften (Protokoll)

Arbeitsgruppe Schulraumplanung

Vorsitz	Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend
Mitglieder	Andrea Fus, Abteilungsleiterin Bildung und Jugend Christian Martin, Schulpflege, Freiestrasse 37 Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften Manuela Stiefel Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

b) Nicht ständige Arbeitsgruppen/Kommissionen/Projektorgane

Planungskommission Grundwasserpumpwerk Zelgli, Ausbau

Vorsitz	Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen
Mitglieder	Daniel Dormann, Bereichsleiter Technisches Büro Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen Hans-Ueli Hohl, Abteilungsleiter Bau und Planung Carlos Pighin, Bereichsleiter Gas / Wasser Urs Tobler, SWR Projektleiter Generalplaner

Kommission Strategie Altersplanung

Vorsitz	Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales
Mitglieder	Heidmarie Busch, Mitglied Alterskommission Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit Bruno T. Gächter, Mitglied Alterskommission Kathrin Schäpper, Beratungsstelle Pflege und Alter Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften Susanne Tanner, Abteilungsleiterin Alter und Pflege

Arbeitsgruppe Standortförderung Bereich Wirtschaft

Vorsitz	Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften
Mitglieder	Ingrid Hieronymi, Stadtschreiberin Hans-Ueli Hohl, Abteilungsleiter Bau und Planung Astrid Romer, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation René Schaffner, Bausekretär Patrick Schärer, Geschäftsleiter

Baukommission Schulhaus Reitmen

Vorsitz	Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Mitglieder	Eugen Hajas, Projekt- und Unterhaltsleiter Bereich Liegenschaften Bea Krebs, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend Christian Martin, Fachbereich Liegenschaften, Schulpflege
Mitglieder mit beratender Stimme	Andrea Fus, Abteilungsleiterin Bildung und Jugend Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Arbeitsgruppe Zentrumsplanung

Vorsitz	Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung
Mitglieder	Toni Brühlmann, Stadtpräsident Hans-Ueli Hohl, Stadtgenieur Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Sekretariat	Arno Graf, Stadtschreiberin-Stv.

Baukommission Asylunterkunft und Werkhoferweiterung

Vorsitz	Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Mitglieder	Claude Chatelain, Abteilungsleiter Soziales Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen Sacha Grossrieder, Projektleiter Bereich Liegenschaften
Mitglieder mit beratender Stimme	Eveline Jucker, AOZ, Leiterin Sozialberatung und Asylbetreuung Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Planungskommission Stadtsaal

Vorsitz	Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Mitglieder mit Stimmrecht	Toni Brühlmann, Ressortvorsteher Präsidiales Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften
Mitglieder mit beratender Stimme	Rolf Hintermann, ArchiNet AG, Zürich (Bauherrenvertreter) Monika Jauch-Stolz, Architekturbüro Jauch-Stolz, Luzern Stephan Kuhn, Landschaftsarchitekt, Zürich Laura Locher, Schneider Rechtsanwälte AG, Zürich Dr. Thomas May, Symbios Beratungsgesellschaft, Karlsruhe

Planungskommission Alterseinrichtungen

Vorsitz	Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften
Mitglieder mit Stimmrecht	Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales Susanne Tanner, Abteilungsleiterin Alter und Pflege
Mitglieder mit beratender Stimme	Oliver Küng, Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften Barbara Meyer, Projektleiterin Stadtentwicklung Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Delegierte in Zweckverbände, regionale Einrichtungen, Genossenschaften und Vereine per 31.12.17

a) Zweckverbände/Interkommunale Anstalten

Berufswahlschule Limmattal BWS

Mitglieder Schulkommission

Bea Krebs, Schulpräsidentin

Christine Naumann (von der Schulpflege bestimmt)

Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Walter Jucker, Mitglied Gemeindeparlament

Interkommunale Anstalt LIMECO

Mitglieder Kontrollorgan

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Präsident Verwaltungsrat

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Sozialdienst Limmattal SDL

Präsident Vorstand

Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales

Mitglieder Delegiertenversammlung

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Heidmarie Busch, Mitglied Gemeindeparlament

Spitalverband Limmattal

Mitglieder Delegiertenversammlung

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Präsident Rechnungsprüfungskommission

Boris Steffen, Mitglied Gemeindeparlament

Präsident Verwaltungsrat

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Wasserwirtschaftsverband Limmattal

Mitglieder Bau- und Betriebskommission

Roger Gerber, Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Hans-Ulrich Etter, Mitglied Gemeindeparlament

Zürcher Planungsgruppe Limmattal ZPL

Mitglieder Delegiertenversammlung

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Mitglied Vorstand

Toni Brühlmann, Stadtpräsident

Präsident Kommission für den öffentlichen Verkehr

Toni Brühlmann, Stadtpräsident

Mitglied Kommission für den öffentlichen Verkehr

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

b) Andere regionale Einrichtungen

Forstrevierkommission Limmattal-Süd

Kommissionsmitglied

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Arbeits- und Lebensgemeinschaft Neuthal

Mitglied Stiftungsrat

Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales

Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU

Mitglied Delegiertenversammlung

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Stiftung Solvita

Mitglieder Stiftungsrat

Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales
Peter Voser, Stationsstrasse 18 (Stiftungsratspräsident)

Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal

Vertreter Schlieren

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung

Zivilschutzorganisation "ZSO Limmattal Süd"

Präsident Zivilschutzkommission

Pierre Dalcher, Ressortvorsteher Sicherheit und Gesundheit

c) Vereine, Kommissionen und kommunale Einrichtungen

Gemeinschaftszentrum Stürmeierhuus der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

Mitglied Betriebskommission

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Genossenschaft Sporthalle Unterrohr

Vorstandsmitglied

Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen

Mitglied Rechnungsprüfungskommission

Jolanda Lionello, Mitglied Gemeindeparlament

Start Smart Schlieren

Vorstandsmitglied

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Verein Bio-Technopark Schlieren

Vorstandsmitglied

Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Verein Building Technology Park Zurich

Vorstandsmitglied

Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften

Verein Metropolitanraum Zürich

Vertreter Schlieren

Toni Brühlmann, Stadtpräsident

Verein Regionale Projektschau Limmattal

Vertreter Schlieren

Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung
Stefano Kunz, Ressortvorsteher Werke, Versorgung und Anlagen**Verein RegioSpitex Limmattal**

Vorstandsmitglied

Christian Meier, Ressortvorsteher Alter und Soziales

Verein Standortförderung Limmattal

Präsident

Toni Brühlmann, Stadtpräsident

Waldgenossenschaft Schlieren

Vorstandsmitglied

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Funktionärinnen/Funktionäre per 31.12.17**Ackerbau- und Ortsgetreidestelle**

Ueli Weidmann, Sägestrasse 10a

bfu-Sicherheitsdelegierter

Wm Roland Denzler, Stadtpolizei

Beauftragter für Wanderwege

Arthur Frei, Bereichsleiter Baudienst, Werkhof, Bernstrasse 72

Schiedsrichterin für Wildschädenstreitigkeiten

Manuela Stiefel, Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

Pilzkontrolleure

Eveline Autenrieth, Dorfstrasse 91, 8954 Geroldswil

Beatrice Bickel, Sägestrasse 18a

This Schenkel, Friedhofstrasse 97, 8048 Zürich

Statistiken

Gemeinde

Einwohnerentwicklung*	1900	1'670	1990	13'142	2011	16'685
	1910	2'675	1995	12'785	2012	17'170
	1920	3'052	2000	12'775	2013	17'598
	1930	4'086	2005	13'211	2014	17'873
	1940	4'761	2006	13'278	2015	18'414
	1950	6'074	2007	13'753	2016	18'681
	1960	10'043	2008	14'165	2017	18'666
	1970	11'869	2009	15'212		
	1980	12'460	2010	16'103		

* Ab 2010 sind vorläufig Aufgenommene und Kurzaufenthalterinnen/Kurzaufenthalter in den Angaben enthalten.

Geburten und Todesfälle	2013	2014	2015	2016	2017
Lebend-Geborene	247	233	244	238	231
<i>davon Schweizerinnen/Schweizer</i>	127	124	133	132	144
<i>davon Ausländerinnen/Ausländer</i>	120	109	111	106	87
Gestorbene	133	120	127	135	130
<i>davon Schweizerinnen/Schweizer</i>	111	97	104	107	102
<i>davon Ausländerinnen/Ausländer</i>	22	23	23	28	28
Geburtenüberschuss	114	113	117	103	101

Zuzüge und Wegzüge*	2013	2014	2015	2016	2017
Zugezogene	1'843	1'804	2'126	1'996	1'712
<i>davon Schweizerinnen/Schweizer</i>	770	656	815	849	669
<i>davon Ausländerinnen/Ausländer</i>	1'073	1'148	1'311	1'147	1'043
Weggezogene	1'527	1'635	1'726	1'815	1'837
<i>davon Schweizerinnen/Schweizer</i>	678	690	758	807	810
<i>davon Ausländerinnen/Ausländer</i>	849	945	968	1'008	1'027
Überschuss Zuzüge	316	169	400	181	-125

* Die Angaben berechnen sich nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz ohne Kurzaufenthalterinnen/Kurzaufenthalter und vorläufig Aufgenommene.

Anzahl Schweizerinnen/Schweizer und Ausländerinnen/Ausländer (per 31.12.)	2013	2014	2015	2016	2017
Schweizerinnen/Schweizer	9'620	9'688	9'893	10'054	10'091
Ausländerinnen/Ausländer	7'978	8'185	8'521	8'627	8'418
Ausländeranteil	45.3%	45.8%	46.3%	46.2%	45.5%

Stimmberechtigte (per 31.12.)	2013	2014	2015	2016	2017
In Schlieren wohnhaft	7'875	7'971	8'144	8'258	8'286
Auslandschweizerinnen/Auslandschweizer*	82	0	0	0	0

* nur in eidgenössischen Angelegenheiten stimm- und wahlberechtigt. Ab 01.10.2014 wurde das zentrale Stimmregister für Auslandschweizer (ZRA) eingerichtet. Auslandschweizerinnen/Auslandschweizer werden nicht mehr kommunal ausgewiesen.

Urnengänge	2013	2014	2015	2016	2017
	4	5	5	4	3

Urnenstandorte/Öffnungszeiten

	Samstag	Sonntag
Stadthaus, Freiestrasse 6	10.00 - 12.00 Uhr	09.30 - 11.30 Uhr

Stimmbeteiligung (durchschnittlich)

	2013	2014	2015	2016	2017
	37.2%	37.4%	32.6%	40.6%	35.7%

Stimmabgabe

	2013	2014	2015	2016	2017
brieflich	86.8%	88.3%	87.8%	87.6%	87.8%
vorzeitig im Stadthaus	2.4%	2.4%	2.2%	2.3%	2.2%
Urne (bis 2011 inkl. E-Voting)	10.8%	9.3%	10.0%	10.1%	10.0%

Gemeindeparlament**Vertretung der Parteien**

	1998-2002	2002-2006	2006-2010	2010-2014	2014-2018
SVP	10	11	11	8	10
SP	9	9	8	9	8
FDP	6	6	5	6	6
CVP	4	4	4	4	4
QV	2	3	4	3	3
Grüne	2	2	2	2	1
EVP	2	1	2	2	2
ULi	1	0	0	0	0
Junge SVP	0	0	0	1	0
parteilos	0	0	0	1	0
GLP	0	0	0	0	2
Total	36	36	36	36	36

Sitzungen und Geschäfte

	2013	2014	2015	2016	2017
Sitzungen	9	10	8	9	10
<i>davon Doppelsitzungen</i>	5	5	0	3	2
Wahlgeschäfte	4	10	4	2	4
Sachgeschäfte	19	22	12	16	15
Behandlung von Vorstössen	20	29	9	11	18
Total Geschäfte	43	61	25	29	37
Fragestunden	2	2	2	2	2

Parlamentarische Vorstösse und Initiativen

	pendent Ende		neu eingegangen		erledigt		pendent
	2015	2016	2016	2017	2016	2017	2017
Initiativen	1	0	1	1	2	1	0
Motionen	0	1	1	3	0	3	1
Postulate	8	13	10	6	5	8	11
Interpellationen	0	0	0	0	0	0	0
Kleine Anfragen	4	2	11	17	13	13	6
Total	13	16	23	27	20	25	18

Stadtrat

Zusammensetzung nach Parteien (7 Mitglieder)	Anzahl Sitze 2010-2014	Anzahl Sitze 2014-2018
EVP	1	0
FDP	2	2
SP	2	2
SVP	2	2
CVP	0	1

Anzahl Sitzungen und Geschäfte	2013	2014	2015	2016	2017
Sitzungen	24	24	24	25	24
Geschäfte	353	365	293	314	353

Präsidiales

Einbürgerungsgesuche von Ausländerinnen/Ausländern	2013	2014	2015	2016	2017
Neueingänge	104	76	69	61	86
pendent Ende Jahr	114	95	74	-*	-*

Einbürgerungen	2013	2014	2015	2016	2017
Schweizerinnen/Schweizer	0	1	0	0	3
Ausländerinnen/Ausländer	68	71	75	91	133
pendent Ende Jahr				162	104

Einbürgerungsgesuche von Ausländerinnen/Ausländern (Details)	2013	2014	2015	2016	2017
Einbürgerung durch Bürgerrechtskommission					
Gesuche	45	45	47	-*	-*
Personen	68	71	75	91	133
Ablehnung durch Bürgerrechtskommission					
Gesuche	11	13	9	-*	-*
Personen	12	18	12	18	23
Zurückstellungen					
Gesuche	7	8	8	-*	-*
Personen	11	8	8	9	3
Rückzüge					
Gesuche	23	25	24	-*	-*
Personen	30	30	30	45	30
Wegzüge					
Gesuche	3	4	2	-*	-*
Personen	6	4	5	0	6

**ab 2016 werden die Gesuche nicht mehr ausgewiesen*

Bibliothek	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Benutzerinnen/Benutzer (mit Karte)	2'195	2'178	2'193	2'191	2'301
Erwachsene	732	690	683	685	717
Kinder und Jugendliche	1'463	1'488	1'510	1'506	1'584
Ausleihen	84'219	95'875	107'442	111'663	119'328

Finanzen und Liegenschaften

Finanzlage aufgrund der

Finanzkennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Selbstfinanzierung (in Mio. Fr.)	13.017	12.562*	14.091	27.104	11.874
Nettoinvestitionen (in Mio. Fr.)	10.69	21.03	18.92	34.02	33.42
Selbstfinanzierungsgrad	122%	60%	74%	80%	36%
Finanzvermögen (in Mio. Fr.)	93,18	93,37	91,34	115,86	141,14
Fremdkapital (in Mio. Fr.)	95,60	107,01	109,34	170,52	218,85
Eigenkapital (in Mio. Fr.)**	35.062	40.814	44.632	162.72	165.51
Nettovermögen (in Mio. Fr.)	-9,1	-17,6	-22,4	-27,15	-48,69
Nettovermögen pro Einwohnerin/Einwohner (in Fr.)	-519	-984	-1'218	-1'453	-2'609

*Cashflow 2014 aktualisiert.

**ab 2016 neue Werte infolge HRM2

Entwicklung Steuerfuss	2013	2014	2015	2016	2017
Schlieren	119.0	114.0	114.0	114.0	114.0
Stadt Zürich	119.0	119.0	119.0	119.0	119.0

100% Staatssteuerertrag (in 1'000 Fr.)	2013	2014	2015	2016	2017
Einkommenssteuer (Natürliche Personen)	22'321	22'344	22'934	23'957	25'100
Vermögenssteuer (Natürliche Personen)	1'706	1'568	1'658	1'698	1'749
Gewinnsteuer (Juristische Personen)	8'155	11'493	14'155	16'411	15'873
Kapitalsteuer (Juristische Personen)	940	1'029	1'062	1'187	1'301
Total	33'123	36'434	39'808	43'253	44'023

Grundsteuern (in 1'000 Fr.)	2013	2014	2015	2016	2017
Grundstückgewinnsteuer	5'941	5'121	5'764	9'010	5'388

Steuerpflichtige	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Personen	10'060*	10'159	10'364	10'635	11'273
Quellensteuerpflichtige Personen	2'558	2'566	2'477	2'671	2'749
Juristische Personen	889	946	982	990	1'064

*Aufgrund eines Übertragungsfehlers mussten die im Geschäftsbericht 2013 publizierten Daten korrigiert werden.

Steuerpflichtige nach Einkommensstufen (Einkommen in Fr.)		2013**	2014**	2015**	2016	2017
<19'900	Anz. Personen	2'029*	2'088	2'153	2'138	2'222
	in %	20.2%	20.6%	20.8%	20.1%	19.7%
20-49'900	Anz. Personen	3'744*	3'753	3'703	3'796	3'999
	in %	37.2%	36.9%	35.7%	35.7%	35.5%
50-99'900	Anz. Personen	3'535*	3'575	3'688	3'849	4'113
	in %	35.1%	35.2%	35.6%	36.2%	36.5%
100-199'900	Anz. Personen	654*	635	713	749	816
	in %	6.5%	6.3%	6.9%	7.0%	7.2%
>200'000	Anz. Personen	98*	108	107	102	123
	in %	1.0%	1.1%	1.0%	1.0%	1.1%

*Aufgrund eines Übertragungsfehlers mussten die im Geschäftsbericht 2013 publizierten Daten korrigiert werden.

**Die Anzahl juristischer Personen wurde zugunsten der Vergleichbarkeit zu den natürlichen Personen nach Einkommensstufen entfernt.

Energie- und Wasserverbrauch städt.

Liegenschaften		2013	2014	2015	2016	2017
Strom	in 1'000 kWh	1'637	1'613	1'727	1'352	1'607
Gas	in 1'000 kWh	4'836	4'337	3'649	4'008	3'871
Öl	in 1'000 kWh	410	259	90	60	47
Fernwärme	in 1'000 kWh	113	94	96	95	99
Wasser	in m ³	47'017	45'047	53'241	41'939	46'304

Energieproduktion städt. Liegenschaften		2013	2014	2015	2016*	2017
Photovoltaik	in 1'000 kWh	1.9	9.8	10.2	18.6	30.4

* ab 1.11.2016 neu mit den Photovoltaik-Anlagen Werkhof und Schulhaus Reitmen

Alter und Soziales

Alterszentrum Sandbühl	2013	2014	2015	2016	2017
Bewohnerinnen/Bewohner 1.1.	85	84	83	77	81
Eintritte	26	12	29	33	39
Austritte	27	13	35	29	38
Bewohnerinnen/Bewohner 31.12.	84	83	77	81	82
<i>davon temporäre</i>	4	0	4	1	3
Bettentage	30'453	30'665	28'699	29'127	29'415
Auslastung in %	97,9	99,1	93,5	96,4	97,1
Durchschnittsalter Bewohnerinnen/Bewohner	87,7	88,02	88,43	88,02	88,13
Pflegebedarf Anzahl BESA-Punkte/Minuten*	833'068	*2'242'900	*2'007'354	*2'151'848	*2'445'191

* ab 1.1.2014 Verrechnung nicht mehr mit BESA-Punkten, sondern mit BESA-Minuten

Pflegewohnungen	2013	2014	2015	2016	2017
Mühleacker, Giardino, Bachstrasse (Eröffnung 1.7.2013)*					
Stand 1.1.	18	27	26	27	23
Neuaufnahmen	15	13	9	9	16
Austritte	6	14	8	13	14
Stand 31.12.	27	26	27	23	25
Bettentage	*	8'946	9'528	9'524	9'451
Auslastung in %	*	90,8	96,6	97,2	95,9
Durchschnittsalter Bewohnerinnen/Bewohner	*	86,4	87,4	86,1	85,3
Pflegebedarf Anzahl BESA-Punkte/Minuten**	330'342,00	**909'319	**887'190	**999'141	**1'077'288

* Erhebung ab 2014
** ab 1.1.2014 Verrechnung nicht mehr mit BESA-Punkten, sondern mit BESA-Minuten

Betreutes Wohnen Bachstrasse	2013	2014	2015	2016	2017
(Eröffnung 1.7.2013)					
Einzüge	43	2	3	5	4
Auszüge	4	5	6	5	4
Bewohnerinnen/Bewohner 31.12.	39	36	34	34	32
Belegte Wohnungen 31.12.	31	31	29	31	31
Durchschnittsalter Bewohnerinnen/Bewohner	82,0	83,8	84,9	84,6	84,8

Betreutes Wohnen Mühleacker	2015	2016	2017
(Eröffnung 1.4.2015)			
Einzüge	19	5	5
Auszüge	4	6	4
Bewohnerinnen/Bewohner 31.12.	18	19	20
Belegte Wohnungen 31.12.	17	18	18
Durchschnittsalter Bewohnerinnen/Bewohner	86,5	85,1	88,9

Beratungsdienst (Fälle)	2013	2014	2015	2016	2017
Stand 1.1.	412	454	501	510	499
Neuaufnahmen	187	224	222	214	185
Abschlüsse	145	177	213	225	232
Stand 31.12.	454	501	510	499	452
Kurzberatungen ohne Anspruch auf Sozialhilfe	125	95	109	102	38

Beratungsdienst - Klientinnen/Klienten

(kumuliert, allenfalls Mehrfachnennungen)	2013	2014	2015	2016	2017
Schweizerinnen/Schweizer	232	251	270	292	235
Ausländerinnen/Ausländer	329	408	427	369	397
gemischte Paare	38	47	48	63	52
Familien	77	88	89	84	62
Alleinstehende	228	276	302	290	275
Alleinerziehende	113	127	118	128	121
arbeitslos (mit und ohne ALV)	158	203	229	255	196
Ausgesteuerte	84	81	86	78	74
erwerbslos infolge Krankheit/Unfall	109	140	146	207	203

Bevorschussung von Kinderalimenen

	2013	2014	2015	2016	2017
Entscheide	127	80	90	88	89

Sozialhilfe - Fälle und Personen (kumuliert)

	2013	2014	2015	2016	2017
Fälle	566	641	746	763	738
Personen	1'114	1'185	1'243	1'275	1'233
Behördenbeschlüsse und Verfügungen	739	732	890	882	912

Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten

(Dossiers)	2013	2014	2015	2016	2017
Stand 1.1.	621	617	598	593	616
Neuaufnahmen	93	89	109	111	89
Abschlüsse	98	106	114	88	96
Stand 31.12.	616	600	593	616	609
zusätzlich: Abweisungen	50	31	47	36	34

Zusatzleistungen - Leistungsbereiche

(kumuliert)	2013	2014	2015	2016	2017
Ergänzungsleistungen	739	683	771	720	716
Kantonale Beihilfen	460	461	521	446	440
Städtische Zuschüsse	557	473	535	449	452

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung

	2013	2014	2015	2016	2017
Stand 1.1.	96	107	135	141	133
Eingegangene Gesuche	89	73	79	73	70
bewilligte Gesuche	68	59	61	57	54
abgelehnte Gesuche	3	9	13	8	10
nicht entschiedene Gesuche 31.12.	18	5	5	8	6
abgeschlossene Subventionierungen	57	31	55	65	78
Stand 31.12.	107	135	141	133	109

Bildung und Jugend

Schülerbestand	2013	2014	2015	2016	2017
Schweizerinnen/Schweizer	898	913	916	929	926
Ausländerinnen/Ausländer	822	836	874	870	867
Total	1'720	1'749	1'790	1'799	1'793
Anteil Ausländerinnen/Ausländer	47.8%	47.8%	48.8%	48.4%	48.4%

	Bestand 31.12.15		Bestand 31.12.16		Bestand 31.12.17	
	Total	davon Ausl.	Total	davon Ausl.	Total	davon Ausl.
Kindergarten						
1. Kindergartenklasse	237	111	186	92	189	96
2. Kindergartenklasse	170	77	224	99	182	88
Total	407	188	410	191	371	184
Primarstufe						
1. Klasse	176	81	161	68	219	96
2. Klasse	157	81	171	77	150	64
3. Klasse	137	62	161	83	170	80
4. Klasse	150	77	136	61	153	78
5. Klasse	142	72	142	73	135	58
6. Klasse	160	81	140	69	139	72
Total	922	454	911	431	966	448
Sekundarstufe						
1. Sek. C	22	16	23	14	19	13
2. Sek. C	13	6	21	15	20	14
3. Sek. C	19	10	17	9	20	13
1. Sek. B	58	35	64	37	54	26
2. Sek. B	63	30	62	34	71	37
3. Sek. B	67	28	64	26	65	34
1. Sek. A	46	20	65	29	57	22
2. Sek. A	64	28	47	19	56	20
3. Sek. A	52	16	63	26	39	14
Total	404	189	426	209	401	193
Besondere Klassen						
Einschulungs-/Kleinklasse Unterstufe	11	6	11	7	10	6
Aufnahmeklasse Primarstufe	12	12	11	10	11	10
Kleinklasse Mittelstufe	11	6	9	5	12	8
Aufnahmeklasse Sekundarstufe	13	12	11	10	13	11
Kleinklasse Sekundarstufe	10	7	10	7	9	7
Total	57	43	52	39	55	42

Schülerbestand Sonderschule/Sonderpädagogik

31.12.2016

31.12.2017

Interne Platzierungen

Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule ISR	37	40
---	----	----

Externe Platzierungen

Tagessonderschulen	39	41
Sonderschulheime	13	12

Spezialschulung

Schuljahr 2015/2016

Schuljahr 2016/17

Spitalschulung	6	2
Einzelbeschulung	2	1

Übertritte nach der 6. Klasse

2014

2015

2016

2017

1. Sekundarstufe A	64	42	74	59
1. Sekundarstufe B	64	61	55	53
1. Sekundarstufe C	16	29	24	21
Kleinklasse Sekundarstufe	3	2	3	1
Gymnasium	14	16	5	8

Übertritt an weiterführende Schulen

2014

2015

2016

2017

Gymnasium nach der 2. Sekundarstufe	0	4	0	4
Gymnasium nach der 3. Sekundarstufe	0	2	0	0
Fachmittelschule nach der 3. Sekundarstufe	0	1	3	0
Berufsmittelschule nach der 3. Sekundarstufe	0	10	5	15

Zu- und Wegzüge von Schülerinnen/Schülern

Limmat-

Übrige

Ausland

Total

Schuljahr 2016/2017

Zuzüge Schweizerinnen/Schweizer

Kindergarten	0	0	1	1
Unterstufe	1	3	0	4
Mittelstufe	0	4	0	4
Sekundarstufe	1	2	1	4
Total	2	9	2	13

Zuzüge Ausländerinnen/Ausländer

Kindergarten	2	1	3	6
Unterstufe	3	1	4	8
Mittelstufe	1	1	4	6
Sekundarstufe	1	1	1	3
Total	7	4	12	23

Wegzüge Schweizerinnen/Schweizer

Kindergarten	4	12	0	16
Unterstufe	3	9	0	12
Mittelstufe	2	7	0	9
Sekundarstufe	0	5	3	8
Total	9	33	3	45

Wegzüge Ausländerinnen/Ausländer

Kindergarten	4	8	1	13
Unterstufe	3	12	6	21
Mittelstufe	4	5	2	11
Sekundarstufe	2	2	0	4
Total	13	27	9	49

Tagesstrukturen (per 31.12.17)

Hort	Anzahl Plätze pro Woche	Ausgelastete Plätze pro Woche	Anzahl Kinder	Warteliste Kinder
Hort 1 Schärerwiese	110	91	25	13
Hort 2 Schärerwiese	110	99	32	0
Hort Reitmen	170	135	49	5
Total	390	325	106	18

Rabe-Club

	Anzahl Plätze pro Woche	Ausgelastete Plätze pro Woche	Anzahl Kinder	Warteliste
Kalktarren	90	74	30	5
Freiestrasse 1	90	65	27	0
Schärerwiese	90	80	27	4
Zelgli	135	110	44	1
Total	405	329	128	10

Mittagstisch

	Anzahl Plätze pro Woche	Ausgelastete Plätze pro Woche	Anzahl Kinder	Warteliste
Kalktarren Primarstufe	180	140	51	4
Reitmen Sekundarstufe	80	32	10	0
Freiestrasse 1	120	95	36	1
Freiestrasse 2	110	75	26	0
Schärerwiese	120	101	32	1
Nähhüsli	120	62	24	0
Zelgli	240	202	70	6
Total	970	707	249	12

Personalbestand der Schule (per 31.12.17, Anstellung durch Schulpflege)

Lehrpersonal	kantonale Stellen	kommunale Stellen	Total
Schulleitungen	5.9	0	5.9
Kindergartenlehrpersonen	21.83	4.64	26.47
Primarlehrpersonen	74.28	5.67	79.95
Sekundarlehrpersonen	36	0.24	36.24
Total	138.01	10.55	148.56

Schulpersonal	Anzahl Personen	kommunale Stellen
Sekretariate		1.35
Fachstelle Sonderpädagogik		0.80
Schulpsychologischer Dienst		1.90
Schulsozialarbeit		3.80
Psychomotorik		1.61
Logopädie		3.15
Hort		6.05
Tagesstrukturen		8.37
Assistenzen (festangestellt)		3.68
Aufgabenhilfe		2.00
Informatik		1.50
Schulbus		0.61
Schulgesundheit	2	
Kulturvermittler	8	
Freizeitkurse		0.58
MAB-Beurteilungsverantwortliche	3	
Total	13	35.4

Total von der Schule angestellte Personen	293
--	------------

Bau und Planung

Baugesuche	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl	82	95	76	77	88

Neu gebaute Wohnungen	2013	2014	2015	2016	2017
fertiggestellt	68	98	73	195	10

Feuerpolizei	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl kontrollierte Gebäude	61	103	86	72	46
Schriftliche Beanstandungen und Mahnungen	30	171	234	182	192
Geprüfte Baugesuche für Neu- und Umbauten	128	95	76	77	88
Baukontrollen	185	198	125	157	169
Bauabnahmen	105	97	66	82	65
Bewilligungen für wärme- und lufttechnische Anlagen, Dekorationen, Feuerwerke, Ausstellungen usw.	43	27	14	41	37
Kontrollen von wärme- und lufttechnischen Anlagen, Dekorationen, Feuerwerken, Ausstellungen usw.	23	8	6	4	17

Sicherheit und Gesundheit

Kontrollen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kontrollen neuralgische Orte	7'740	7'449	10'308	11'583	15'054
Anzahl kontrollierte Personen	2'711	2'341	3'238	3'885	4'463

Anzeigen und Aufträge	2013	2014	2015	2016	2017
Anzeigen und Revokationen von Fahrzeugen und Fahrrädern	63	55	23	14	7
Ausweisverluste und Revokationen	219	189	189	182	181
Rechtshilfeersuchen auswärtiger Amtsstellen	653	225	38	74	88
Vorführungsaufträge und Zustellungsbegehren	423	635	342	525	331
Beanstandungsrapporte	193	138	225	276	267
Diverse Aufträge und Berichte	1'237	913	943	1'063	1'173
Total	2'788	2'155	1'760	2'134	2'047

Verzeigungen	2013	2014	2015	2016	2017
an das Statthalteramt Dietikon (Verzeigungen)	279	175	231	395	416
<i>davon Verstösse gegen das Abfallgesetz</i>	42	29	19	19	16
an den Stadtrichter	42	33	27	47	44
an die Staatsanwaltschaft Zürich (Strafanzeigen)	81	67	69	79	72
an die Jugendanwaltschaft Dietikon	13	21	15	17	26
<i>davon Schülerrapporte</i>	2	10	7	3	11

Ordnungsbussen	2013	2014	2015	2016	2017
audienzrichterliche Bussen	308	578	634	701	775
Ordnungsbussen (OBV)	8'131	7'796	7'423	7'336	7'623
Strafbefehle	463	805	795	1'412	1'195
Semistationäre Radaranlage: Anzahl Übertretungen		324	2'920	2'493	3'047

Wirtschaften, Bewilligungen, Fundbüro	2013	2014	2015	2016	2017
Gastwirtschaftsbetriebe	67	75	86	86	88
Polizeistundenverlängerungen	67	70	62	74	59
<i>davon Dauerbewilligungen</i>	7	7	7	6	6
immatrikulierte Hunde	575	582	628	617	667
Fundbüro, entgegenommene Gegenstände	144	77	94	99	102
Fundbüro, vermittelte Gegenstände	104	48	62	59	58
Waffenerwerbsscheine	25	29	38	58	65

Feuerwehreinsätze	2013	2014	2015	2016	2017
Brandbekämpfung	18	20	15	15	33
Strasseneinsätze	5	4	3	1	3
Elementarereignisse	2	7	8	7	10
Öl- und Chemiewehreinsätze	10	8	5	17	11
Technische Hilfsleistungen (Pioniereinsätze)	1	1	4	4	5
div. Einsätze (inkl. Lifteinsätze, Bienen, Wespen)	52	48	56	57	54
unechte Alarmer (von Brandmeldeanlagen)	34	22	38	32	34
Total Einsätze	122	110	129	133	150
gerettete Personen (inkl. evakuierte)	4	7	21	25	137
gerettete Tiere (inkl. evakuierte)	2	1	1	1	2
Total Einsatzstunden	1'865	1'523	2'244	2'278	2'698

ZSO Limmattal-Süd (Aesch, Birmensdorf,
Schlieren, Urdorf)

		2013	2014	2015	2016	2017
Totale Aktive AdZS, Soll = 292	Ist:	246*	264	264	274	285
Total AdZS mit Gundausbildung		246	264	**	**	**
Diensttage VK und WK		1'246	1'104	1'202	1'308	1'230
Diensttage Einsatz zG Gemeinschaft		107	191	139	0	405
Diensttage Einsatz bei Katastrophen oder Notlagen		88	0	100	102	0
Total geleistete Diensttage		1'353	1'295	1'441	1'410	1'635
Einwohnerinnen/Einwohner in der ZSO Region		34'143	34'642	35'323	35'718	35'984

*bis 2013 Soll = 255

**der ZSO werden nur noch ausgebildete AdZS zugewiesen

Lebensmittelkontrolle		2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl inspizierte Betriebe		135	138	145	144	154
Anzahl Kontrollen		122	139	123	99	105

Kontrollierte Pilze (kg)		2013	2014	2015	2016	2017
essbar		172.2	143.6	58.9	80.7	255.7
ungeniessbar		16.8	17.3	3.2	9.9	23.1
giftig		0.1	1.0	0.2	0.8	1.5
tödlich giftig		0.0	0.2	0.0	0.0	0.0
Total		189.1	162.1	62.3	91.4	280.3
ausgestellte Pilzkontrollscheine		142	154	60	104	186

Friedhof- und Bestattungswesen		2013	2014	2015	2016	2017
Erdbestattungen		22	23	19	17	20
Kremationen		106	95	102	107	111
Beisetzungen im Friedhof (inkl. Auswärtige)		89	82	96	101	101
Beisetzungen auswärts		39	36	25	31	30

Werke, Versorgung und Anlagen

Abfallstatistik (in Tonnen)	2013	2014	2015	2016	2017
Kehricht	5'249	5'284	5'474	5'574	5'633
<i>davon Kehricht/Sperrgut</i>	<i>2'980</i>	<i>3'020</i>	<i>3'204</i>	<i>3'270</i>	<i>3'184</i>
<i>davon Betriebskehricht</i>	<i>2'269</i>	<i>2'264</i>	<i>2'270</i>	<i>2'304</i>	<i>2'450</i>
Papier/Karton	1'768	1'686	1'568	1'289	1'194
<i>davon Papier</i>	<i>1'079</i>	<i>1'023</i>	<i>898</i>	<i>702</i>	<i>645</i>
<i>davon Karton</i>	<i>689</i>	<i>663</i>	<i>670</i>	<i>587</i>	<i>549</i>
Grüngut	1'028	1'134	1'066	1'153	1'107
Glas	623	637	664	602	614
Metall	107	113	115	120	85
<i>davon Weissblech</i>	<i>27</i>	<i>37</i>	<i>37</i>	<i>40</i>	<i>38</i>
Diverses	23	25	25	19	20
<i>davon Öl</i>	<i>4</i>	<i>4</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>4</i>
<i>davon Batterien</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>davon Sonderabfall</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>2</i>
<i>davon elektr. Artikel</i>	<i>11</i>	<i>13</i>	<i>10</i>	<i>7</i>	<i>10</i>
<i>davon Kadaver</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
Total	8'798	8'879	8'912	8'757	8'653
Kontrolle illegal entsorgter Abfälle	258	307	215	168	227

Wasserverbrauch	2013	2014	2015	2016	2017
mittlerer Verbrauch pro Kopf und Tag in Litern	318	320	318	316	327

Wasserrförderung	2013	2014	2015	2016	2017
1'000 m ³	2'028	2'073	2'118	2'136	2'210

Gasverbrauch	2013	2014	2015	2016	2017
Gigawattstunden (gWh)	115	88	109	116	116

Schwimmbad im Moos	2013	2014	2015	2016	2017
Besucherinnen/Besucher	21'459	14'616	23'065	20'089	23'396
davon Einzeleintritte		7'424	13'971	11'293	10'873
Saisonkarten	331	354	377	235	494
davon Auswärtige		36	41	19	24
Sommertage (> 25°)	46	26	54	49	57

Betreibungs- und Stadtmannamt*

Zahlungsbefehle und Pfändungen	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlungsbefehle	10'209	10'778	10'813	11'104	10'836
Pfändungen	4'999	5'435	5'382	5'419	5'460

Gebührenablieferung an Stadtkasse	2013	2014	2015	2016	2017
(in 1'000 Fr.)	1'506	1'597	1'594	1'618	1'650

	2015	2016	2017
ausgestellte Zahlungsbefehle	10'813	11'104	10'836
<i>davon Pfändungs- oder Konkursbetreibungen</i>	10'796	11'096	10'834
<i>davon Faustpfandbetreibungen</i>	3	6	1
<i>davon Grundpfandbetreibungen</i>	14	2	1
<i>davon Wechselbetreibungen</i>	0	0	0
<i>davon Steuerforderungen</i>	1'776	1'704	1'809
Vollzogene Pfändungen	5'382	5'419	5'460
<i>Anteil Lohnpfändungen</i>	4'145	4'050	4'118
<i>erfolgreiche Pfändungen</i>	1'195	1'294	1'314
<i>Konkursandrohungen</i>	254	362	255
Rechtsvorschläge	796	740	788
Aufschubsbewilligungen	10	5	0
Verwertungen	3'923	3'794	3'694
Pfändungsverlustscheine	4'033	4'178	4'173
<i>Geldsumme (in 1'000 Fr.)</i>	29'582	13'976	13'199
Retentionen	4	3	3
Arreste	5	4	1
polizeiliche Vorführungsaufträge	185	211	134
polizeiliche Vorführungen	14	11	12
Betreibungsamtliche Auskünfte	7'922	8'385	8'817
Eigentumsvorbehaltsregister			
<i>Neueintragungen</i>	18	18	20
<i>Kaufsumme (in 1'000 Fr.)</i>	7'664	17'983	18'552
Zustellungen und Pfändungsaufträge (inkl. Einvernahmeaufträge anderer Ämter)	271	287	339
Aufträge an andere Ämter (Zustellungen, Pfändungs-, Einvernahme- und Verwertungsaufträge)	808	555	510
Kollokationspläne	801	791	802
Rückweisungen Begehren aller Art	1'096	1'191	1'365
Verzeigungen Statthalteramt	10	7	11
Verzeigungen Bezirksanwaltschaft	1	2	1

Stadtmannamt	2015	2016	2017
amtliche Zustellung von Erklärungen	229	258	349
Beglaubigungen (Unterschriften)	202	206	131
amtliche Befunde	2	8	8
Vollstreckung von Gerichtsverfügungen	19	12	16
sonstige gerichtliche Aufträge	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	2	1

* Die Zahlen gelten für den Betreibungskreis Schlieren/Urdsorf

Friedensrichteramt

Streitwert	bis 2'000 Fr.	2'001 bis 5'000 Fr.	5'001 bis 30'000 Fr.	30'001 bis 100'000 Fr.	über 100'000 Fr.	unbe- stimmt	Total
Forderung	26	15	17	9	7	2	76
Arbeitsrechtliche Forderung	4	8	33	3	2	3	53
übriges	0	0	3	3	1	1	8
Total	30	23	53	15	10	6	137
Total (2016)	44	32	49	12	7	14	158